

Bezugspreis: Monatlich 2.40
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40
Kleinanzeigen: 75, 120
Lokale Familien-Anzeigen 20
Lokale Stellengesuche 15 die Zeile
Postfach-Ronto Köln Nr. 18672
Telefon 66, 566, 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Reuffer
Verantwortlich:
Hauptredakteur: Peter Reuffer
Anzeigen: Peter Leerriner
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe
unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12519

Bonn, Freitag, 14. Mai 1926.

Gründungsjahr des Verlags 1725.

Zur Neubildung der Reichsregierung.

Reichswehrminister Dr. Gehler vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung betraut.

P Berlin, 14. Mai. Wie zu erwarten war, hat der Reichspräsident dem bisherigen Reichswehrminister Dr. Gehler damit beauftragt, mit den Parteiführern wegen der Kabinettsbildung in Verbindung zu treten. Die Verhandlungen, die am gestrigen Vormittag stattfanden, verliefen ohne bestimmtes Resultat. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Schulz, erklärte sich mit der Uebernahme der Kabinettsbildung durch Dr. Gehler einverstanden. Auch das Zentrum und die Demokraten erhoben prinzipiell keinen Widerspruch gegen die Person. Für den Fall einer Uebernahme des Reichswehrministeriums durch Dr. Gehler keinen Zweifel darüber gelassen, daß er das Amt des Reichswehrministers niederlegen würde. Für diesen Fall nimmt man allgemein die Ernennung des bisherigen Reichsinnenministers Dr. Kütz zum Reichswehrminister als wahrscheinlich an. In der Besprechung der Parteiführer, in der das Zentrum durch den Abg. v. Guérard und die Demokraten durch den Abg. C. Ertel vertreten waren, wurde von Zentrumsseite darauf hingewiesen, daß zwischen Demokraten und Sozialdemokraten Besprechungen zwecks Verbreiterung der Regierungsbasis auf der Grundlage der Großen Koalition schweben. Dr. Gehler nahm davon Kenntnis. Nach allem, was man hört, scheint er angezogen zu werden, die Augenblicke eine möglichst breite Ausgestaltung der Regierungskoalition für wünschenswert zu halten und dies, obwohl er sich selbst darüber klar ist, daß er für die Kanzlerschaft in einem Kabinett der Großen Koalition nicht in Frage käme. Die Sozialdemokraten sind aber auch nicht geneigt, einem Kabinett Gehler, auch wenn es sich um ein Kabinett der Mittelparteien handelt, Vertrauen zu bekunden. Im Gegenteil muß sogar angenommen werden, daß dem Reichskanzler Gehler von Seiten der Sozialdemokraten schon in den ersten entscheidenden Parlamentssitzungen mit einem Mißtrauensvotum entgegengetreten wird.

Wie der „Vorwärts“ schreibt, kann die Sozialdemokratie in Herrn Gehler beim besten Willen nicht den Mann erblicken, der eine Politik in ihrem Sinne einleiten und durchführen könnte, und abgesehen von den Erfahrungen, die sie mit seiner Amtsführung als Chef des Reichswehrministeriums machen mußten, erscheint er aus persönlichen wie aus politischen Gründen als ein kaum möglicher Kanzler. Die Einzigen, die ihn gegenwärtig gerne sehen würden, sind zweifellos die Deutschnationalen. Auf ihre Unterstützung müßte sich dann Gehler verlassen müssen. Das dies aber wieder nicht dem Auftrag des Reichspräsidenten entspricht, ein Kabinett der Mitte zu bilden, liegt klar auf der Hand.

In politischen Kreisen sind übrigens die Meinungen über die Aussichten Gehlers noch weiter geteilt. Das Berl. Tagbl. meint, es könne wohl damit gerechnet werden, daß Dr. Gehler an die Spitze des bisherigen Ministeriums treten würde. Es würde sich dann folgende Zusammenstellung des künftigen Kabinetts ergeben: Reichskanzler und Reichswehrminister Dr. Gehler, Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Reichsinnenminister Dr. Kütz, Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Reichsarbeitsminister Dr. Braun, Reichsjustizminister Dr. Bell für den auscheidenden bisherigen Reichsjustizminister Dr. Marz, der sein Amt als Minister wegen Uebernahme des Postens des Fraktionsvorsitzenden im Reichstag ohnehin niederlegen wollte, Reichsernährungsminister Dr. Haglind, Reichsverkehrsminister Dr. Krohn und Reichspostminister Stingl. Ob dieses Kabinett tatsächlich zustande kommt, hängt natürlich von den heutigen Fraktionsbesprechungen ab.

Reichspräsident v. Hindenburg, der bisher mit niemandem außer mit Dr. Gehler über die Bildung des neuen Kabinetts verhandelt hatte, hat auch vorläufig davon abgesehen, die Parteiführer zu sich zu bitten, um mit ihnen über den weiteren Verlauf der Dinge Rücksprache zu nehmen. Heute vormittag wird Reichspräsident Ebeling zum Reichspräsidenten begeben und mit ihm die parlamentarische Lage besprechen.

Die Presse zum Kabinettsproblem.

MTB Berlin, 13. Mai. Der Reichspräsident v. Hindenburg hat den Reichswehrminister Dr. Gehler, der auf Anordnung des Reichspräsidenten telegraphisch aus seinem Urlaub zurückberufen wurde, mit der stellvertretenden Führung der Geschäfte des Reichskanzlers betraut, der bekanntlich gebeten hatte, ihn sofort von seinem Amte zu entbinden. Gleichzeitig hat der Reichspräsident an Dr. Gehler die Frage gerichtet, ob er auf der Grundlage der bisherigen Koalition die Neubildung einer Regierung übernehmen wolle. Dr. Gehler hat sich seine Entscheidung bis nach Frühjahrsferien mit den Parteien für morgen vorbehalten. Die Parteien haben sich noch nicht ernsthaft mit der Neubildung des Kabinetts befaßt. Am Mittwoch nach Schluß der Plenarsitzung des Reichstages tagte lediglich die Zentrumsfraktion. Anschließend hat eine erste Frühjahrsferien zwischen dem derzeitigen Fraktionsvorsitzenden des Zentrums, Abg. von Guérard, dem Fraktionsvorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion, Müller-Franke, stattgefunden, um die politische Lage zu besprechen. Ein greifbares Ergebnis ist noch nicht zu Stande gekommen.

Aus der Parteipresse erfährt man, daß noch nach jeder Richtung hin Unklarheit über die Lösungsmöglichkeiten der Krise besteht. Während auf der linken Dr. Luthers vorgeworfen wird, die Krise mit Absicht oder durch Ungeschicklichkeit in der Flaggenfrage herbeigeführt zu haben, schiebt man von der Volkspartei die Schuld den Demokraten und zwar einer kleinen Mehrheit der demokratischen Reichstagsfraktion zu. Die Frage, wie die neue Regierung aussehen wird, beantwortet das volksparteiliche Organ, die Tageskundschafter, dahin: Sicher ist, daß man eine Neubildung des Kabinetts auf anderer Grundlage als der bisherigen Koalition für ausgeschlossen hält, wobei allerdings die Demokraten selbst dafür gesorgt haben, daß sie nicht zu dieser Koalition zählen. Es ergibt sich vielleicht die Möglichkeit, die Wirtschaftspartei als Koalitionspartei zu gewinnen. Zu einer ähnlichen Auffassung kommt die DZ., die allerdings die Wiedererinnahme der Demokraten für möglich hält, falls die Deutsche Volkspartei von den Demokraten feste Garantien dafür erlangt, daß sich ähnliche Vorgänge wie diejenigen, die zum Sturz Luthers geführt haben, nicht wiederholen. Als ein Ausweg aus der jetzigen Krise bezeichnet das Blatt es, wenn der Reichspräsident ein Mitglied des bisherigen Kabinetts

Regierungskrise und Putschgerüchte.

Innerpolitische Hochspannung.

Die jüngsten Tage haben uns zwei Ereignisse gezeitigt, die die innerpolitische Lage als ungemein gespannt erscheinen lassen. Neben dem Sturz des Kabinetts Luthers in der Mittwochsitzung des Reichstages sind es die Veröffentlichungen und Maßnahmen des preussischen Ministers des Innern, Severing, der der Auffassung ist, daß eine Reihe rechtsgerichteter Verbände unter Führung prominenter Persönlichkeiten aus Industrie und Landwirtschaft einen großartig durchgearbeiteten Umsturzplan vorbereitet hatten, um auf gewalttätigem Wege die Monarchie wieder herzustellen.

Der Sturz des Kabinetts Luthers hat die Zweipartigkeit der Parteien, die sich bei der Flaggenverordnungsfrage in leidenschaftlicher Form äußerte, noch verschärft. Äußerungen des Führers der Deutschnationalen, des Grafen Westarp, an die Presse, die wir an anderer Stelle wiedergeben, zeigen, daß man von Seiten der Rechten die ganze Schuld an der fatalen Regierungskrise der Linken, insbesondere den Demokraten, beimißt, während die Linke die ganze Schuld auf Luthers häuft, der sich mit seiner Flaggenverordnung der politischen Besinnung der Rechten allzu verwardt gezeigt habe.

Luther selbst, dem der Reichspräsident in einem ungemein herzlich gehaltenen Abschiedsbrief seine hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Finanzen, der Wirtschaft und außenpolitischen Geltung in warmen Worten attestiert, fühlte sich derart zu unrecht behandelt, daß er es sogar ablehnte, in der üblichen Weise solange als geschäftsführender Kanzler zu fungieren, bis ein neues Kabinett gebildet ist. Er ist sofort nach der Annahme der Demission des Kabinetts aus dem Amte geschieden, dem er durch seine unzweifelhaft starke Persönlichkeit wieder etwas von dem Glanze verliehen hatte, das der Inhaber dieses höchsten aktiv politischen Amtes im Reiche umgeben muß, wenn ihm innen- und außenpolitisch eine Autorität beigegeben werden soll.

Die Schwierigkeiten, die sich der Neubildung eines regierungsfähigen neuen Kabinetts entgegenstellen, werden höchstwahrscheinlich auch dazu führen, daß Luther nach der Abhebung der etwas stark polemisch gefärbten Erregung auch in den Kreisen eine sachlichere Würdigung seiner Kanzlerschaft erfahren wird, die ihn am Mittwoch politisch gezeigelt haben.

Inwiefern das Vorgehen des preussischen Ministers gegen die angeblich rechtsgerichteten Verbände sich auf tatsächliches Material aufbaut und mit der Flaggenverordnung in irgendwelcher politischer Beziehung steht, darüber ist trotz der amtlichen Publikation, die von Severings Korrespondenz besorgt ist, bisher datenmäßiges nicht allzuviel bekannt geworden. Die Angaben, die durch Severing über die von den angeblichen Putschisten aufgestellte Ministerliste des gedachten Diktaturregimes veröffentlicht wurden, werden von dem angeblichen Kanzlerkandidaten Reumann-Lübke, von dem „Ernährungsminister“ Lüninck, Bonn, von Dr. Bögl, Rierdorf usw., welche letztere die Umsturzaktion finanziert haben sollen, auf einer glückseligen Weise bestritten, als völlig haltlos und unwahr bezeichnet. Es ist somit die Verantwortung der inzwischen von deutschnationaler Seite ergangenen Interpellation im Reichstag und Landtag abzuwarten, bevor man völlige Klarheit über diese noch in mysteriöses Dunkel gehüllten Angelegenheit erhält.

Allerdings hat Severing eine Reihe rechtsgerichteter Verbände aufgelöst und deren Vermögen beschlagnahmt, was darauf hindeutet, daß Severing auf Grund seines Beweismaterials tatsächlich glaubt, diesen weittragenden Schritt unternehmen zu dürfen. Daß Graf Westarp seinerseits erklärte, daß von rechts keine Putschgefahr bestehe, während nach seiner Auffassung von links her mit einer Umsturzgefahr zu rechnen sei, gibt der verwirren innerpolitischen Situation ihre besondere Note; allerdings keine solche erfreuliche Art, denn es ist für die friedliche Wiederaufwärtsentwicklung unseres schmergeprüften Vaterlandes nichts weniger als beruhigend, einerseits von dem preussischen Innenminister, andererseits von dem Führer der Rechten die Verantwortung zu hören, daß uns Hochverratsgefühle umwintern, die die Gefahr eines Bürgerkrieges immerhin in den Bereich der Möglichkeit rücken.

zum Reichskanzler ernennen würde. Das Blatt denkt dabei in erster Linie an Dr. Gehler.

Ziemlich zurückhaltend in ihren Vorschlägen ist die demokratische Presse. Die Volkische Zeitung gibt zunächst eine Meldung über die Zurückberufung Dr. Gehlers wieder und knüpft daran die Mutmaßung, daß der Reichspräsident vielleicht noch heute Dr. Gehler mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen werde, was inwieweit erfolgt ist. Das Blatt will zunächst die Frage untersucht wissen auf welcher parlamentarischen Grundlage in der nächsten Zeit regiert werden soll und verweist auf die Tatsache, daß die Sozialdemokraten sich entschlossen haben, die Konsequenzen aus ihrem parlamentarischen Verhalten zu ziehen und sich grundsätzlich für die neue Regierungsbildung zur Verfügung zu stellen. Für die Kombination mit den Sozialdemokraten komme sowohl die Weimarer Koalition mit Zentrum und Demokraten wie die Große Koalition mit Einschluß der Deutschen Volkspartei in Frage. Das letztere wäre das Wünschenswerteste. Wenn beide Kombinationen sich verschließen, so bliebe weiter nichts übrig, als von neuem eine Regierung der Mitte mit einem neuen Kanzler zu bilden.

Das Berl. Tagbl., das zwar auch die Wiedertehr des Kabinetts Luthers für möglich hält, fordert etwas positiver eine stabile Mehrheitsregierung, die ein Schutz gegen Krisen sei. Wenn eine Mehrheitsregierung gebildet werden soll, käme nur die Große Koalition von der Deutschen Volkspartei bis zur Sozialdemokratie in Frage. Der Vorwärts weist gleichfalls auf den Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hin, über die Bildung einer neuen Regierung zu verhandeln, stellt aber ausdrücklich fest, daß diese Bereitschaft „natürlich noch lange nicht den Eintritt in die neu zu bildende Regierung bedeutet“. Das Zentrum hat ebensowenig wie die anderen Parteien bereits eine Entscheidung getroffen. Die Germania stellt aber fest, daß Herr von Guérard ausdrücklich betont habe, daß nach seiner Auffassung bei der gesamten politischen Lage ein Eintritt der Deutschnationalen in das Kabinett überhaupt nicht in Frage kommen könnte. Das Zentrum sei nicht verantwortlich für diese Krise „es wird aber selbstverständlich alle Möglichkeiten zur Wiederherstellung einer geordneten politischen parlamentarischen Arbeit nützen“.

Von der Reichspresse nehmen vor allem die Deutsche Tageszeitung und die Kreuzzeitung eingehend Stellung zur Lage. In beiden Fällen ist bemerkenswert, daß sie das Zentrum und die Deutsche Volkspartei mit ausgeprägter Schonung behandeln, dagegen die Demokraten in schärfster Weise für die Krise verantwortlich machen. Eine Wiedertehr Luthers wird für unmöglich gehalten, da er auch im Zentrum Gegner der Krise habe.

Luther sofort ausgeschieden.

Dr. Gehler stellvertretender Reichskanzler.

WTB Berlin, 13. Mai. (Amtlich). Der Reichspräsident entband den Reichskanzler Dr. Luther in Genehmigung seines Antrages von seinem Amte als Reichskanzler. Gleichzeitig wurde der Reichswehrminister Dr. Gehler als dienstältester Reichsminister mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in dem derzeitigen geschäftsführenden Kabinett beauftragt.

Ein Handschreiben des Reichspräsidenten an Dr. Luther.

WTB Berlin, 13. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hat an den scheidenden Reichskanzler Dr. Luther folgendes Handschreiben gerichtet: Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Antrag um Entbindung von dem Amte als Reichskanzler habe ich in Würdigung Ihrer Beweggründe mit der anliegenden Entlassungsurkunde ent-

gegenstellen, werden höchstwahrscheinlich auch dazu führen, daß Luther nach der Abhebung der etwas stark polemisch gefärbten Erregung auch in den Kreisen eine sachlichere Würdigung seiner Kanzlerschaft erfahren wird, die ihn am Mittwoch politisch gezeigelt haben.

Inwiefern das Vorgehen des preussischen Ministers gegen die angeblich rechtsgerichteten Verbände sich auf tatsächliches Material aufbaut und mit der Flaggenverordnung in irgendwelcher politischer Beziehung steht, darüber ist trotz der amtlichen Publikation, die von Severings Korrespondenz besorgt ist, bisher datenmäßiges nicht allzuviel bekannt geworden. Die Angaben, die durch Severing über die von den angeblichen Putschisten aufgestellte Ministerliste des gedachten Diktaturregimes veröffentlicht wurden, werden von dem angeblichen Kanzlerkandidaten Reumann-Lübke, von dem „Ernährungsminister“ Lüninck, Bonn, von Dr. Bögl, Rierdorf usw., welche letztere die Umsturzaktion finanziert haben sollen, auf einer glückseligen Weise bestritten, als völlig haltlos und unwahr bezeichnet. Es ist somit die Verantwortung der inzwischen von deutschnationaler Seite ergangenen Interpellation im Reichstag und Landtag abzuwarten, bevor man völlige Klarheit über diese noch in mysteriöses Dunkel gehüllten Angelegenheit erhält.

Allerdings hat Severing eine Reihe rechtsgerichteter Verbände aufgelöst und deren Vermögen beschlagnahmt, was darauf hindeutet, daß Severing auf Grund seines Beweismaterials tatsächlich glaubt, diesen weittragenden Schritt unternehmen zu dürfen. Daß Graf Westarp seinerseits erklärte, daß von rechts keine Putschgefahr bestehe, während nach seiner Auffassung von links her mit einer Umsturzgefahr zu rechnen sei, gibt der verwirren innerpolitischen Situation ihre besondere Note; allerdings keine solche erfreuliche Art, denn es ist für die friedliche Wiederaufwärtsentwicklung unseres schmergeprüften Vaterlandes nichts weniger als beruhigend, einerseits von dem preussischen Innenminister, andererseits von dem Führer der Rechten die Verantwortung zu hören, daß uns Hochverratsgefühle umwintern, die die Gefahr eines Bürgerkrieges immerhin in den Bereich der Möglichkeit rücken.

sprochen. Mit lebhaftem Bedauern lasse ich Sie aus dem Kanzleramt scheiden, das Sie 1 1/2 Jahr lang mit vollster Hingabe an die übernommenen Pflichten und in heißer Liebe für unser Volk und Vaterland geführt haben. 3 1/2 Jahr haben Sie der Reichsregierung angehört, zunächst als Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, dann als Reichsminister der Finanzen und zuletzt als Reichskanzler; in diesen verantwortlichen Stellen haben Sie in unermüdlicher, pflichtgetreuester Arbeit, unterstützt durch Ihre vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen dem Vaterland wertvollste Dienste geleistet. Mit der Schaffung der neuen Verwaltung, mit der Ordnung der Reichsfinanzen und mit den außen- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der jüngsten Zeit, die Deutschland in der Welt wieder zur Geltung bringen sollen, ist Ihr Name eng verknüpft, und ich bin überzeugt, daß die Geschichte dereinst unter den Männern, denen Deutschlands Wiederaufbau zu danken ist, Sie, Herr Reichskanzler, mit an erster Stelle nennen wird.

Es ist mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, Ihnen namens des Reiches wie für meine eigene Person für alles, was Sie während Ihrer Amtszeit als Reichskanzler für unser Vaterland getan haben, tief empfundenen Dank zu sagen. Ich verbinde damit den Wunsch, daß auch künftig Ihr erfahrener Rat und Ihre bewährte Kraft dem deutschen Volke noch von Nutzen sein mögen.

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen und herzlichsten Grüßen bin ich Ihr sehr ergebener
gez. von Hindenburg.

Graf Westarp über die Kabinettsfrage.

Westarp hält die Weimarer Koalition für regierungsunfähig. Es bestehe nur die Gefahr eines Links-Putschs.

Berlin, 13. Mai. Graf Westarp, der Fraktionsvorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, empfing gestern einen kleinen Kreis von Pressevertretern und äußerte sich ihnen gegenüber über die Folgen der Kanzlerkrisis. Graf Westarp betonte zunächst, daß die Krise durch die Sozialdemokraten herbeigeführt und von den Demokraten verschuldet sei, durch den Vorstoß der Demokraten war das Kabinett an sich schon erledigt. Ein Kabinett, in dem die Demokraten ein Mißtrauensvotum eingebracht hätten und in dem auch das Zentrum einen Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung gestellt hätte, sei nicht mehr zu halten gewesen. Die Demokraten müßten dafür auch die Verantwortung tragen. Was die Deutschnationalen anbetrifft, so seien sie mit der Flaggenverordnung vom 6. Mai einverstanden gewesen, auch dem Gedanken, den Vorschlag des Reichspräsidenten eine Einigung überhaupt zu suchen, wären sie näher getreten, um dem Reichspräsidenten keine Schwierigkeiten zu bereiten. Sie hätten sich aber der Stimme bei der Abstimmung enthalten, weil sie das Verhalten des Reichskanzlers in der Flaggenfrage nicht befriedigte. Der Reichspräsident stehe nun vor der Aufgabe, ein neues Kabinett zu bilden. Es wäre natürlich, wenn die Parteien, die das Kabinett gestürzt hätten, die neue Regierung bildeten. Das ist aber unmöglich, denn die Mehrheit, die Luther gestürzt hat, ist nicht regierungsfähig. Es würde dann

sich um eine Regierung der Weimarer Koalition handeln, die keine Mehrheit hat. Der Gedanke der Großen Koalition muß auch scheitern, weil der Gegensatz zwischen der Deutschen Volkspartei und den Demokraten heute zu groß geworden ist. Die Deutsche Volkspartei ist ärgerlich über das Vorgehen der Demokraten. Man halte sie auch für das Verhalten der Sozialdemokraten mit für verantwortlich. Eine Linksregierung ist nicht wahrscheinlich und der Reichspräsident wird vor der Frage stehen, eine Regierung der Mitte ohne Demokraten weiter führen zu lassen, oder eine weitere Rechtswendung zu vollziehen.

Graf Westarp ging dann auf die Putschgerüchte ein und hielt diese für ein Ablenkungsmanöver. Die Gefahr eines Putschs von links ist viel größer als man heute annimmt, während von rechts keinerlei Anzeichen dafür vorhanden seien, daß ein „Vormarsch“ geplant sei. Seine Partei werde im Reichstag eine Interpellation einbringen über das eigenartige Vorgehen der preussischen Regierung, da diese Maßnahmen auch für das Reich Bezug haben.

Der Staatsfriede in Polen.

Meuterei polnischer Truppenteile.

WTB Warschau, 12. Mai. Die polnische Telegraphen-Agentur teilt mit: Seit einiger Zeit ist von revolutionären Elementen und Störern des Friedens und der öffentlichen Ordnung unter dem Militär eine verbrecherische Agitation entwickelt worden, die nun traurige Folgen hatte. Einige Abteilungen der Truppen in der Gegend von Kambertau, aufgewiegelt und verführt durch falsche Befehle, haben sich zum Bruch der Disziplin und zur Gehorhamsverweigerung verhalten. Die Regierung hat zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung Maßnahmen ergriffen, um die Hauptstadt vor dem Eindringen der meuternden Soldaten zu schützen. Der Präsident der Republik hat an die meuternden Soldaten einen Befehl erlassen, in dem er sie zur Befinnung mahnt und zur Unterwerfung auffordert. Der Präsident wendet sich an alle friedliebenden Elemente, ihn dabei zu unterstützen.

Warschau eingenommen.

P Warschau, 14. Mai. Warschau befindet sich seit Mitternacht in den Händen des Marschalls Pilsudski. Die Befehle der Stadt erfolgte nach Kämpfen zwischen den Pilsudski-Truppen und den regierungstreuen Abteilungen. Die Zahl der Opfer beträgt 18 Tote, darunter 2 Offiziere, und etwa 80 Verwundete. Um Mitternacht waren die wichtigsten Regierungsgebäude mit Ausnahme des Belvedere-Palastes von den Truppen des Marschalls Pilsudski besetzt. Es heißt, daß sich die Mitglieder des Kabinetts in der Feloedere-Palast zurückgezogen haben. Zwischen dem Marschall und dem Kommandanten der polnischen Regimenter finden Verhandlungen statt, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Weiter berichtet der Korrespondent: In der Stadt herrscht nur noch vereinzelt Gewehrfeuer. Beim Belvedere-Palast stehen sich die Truppen kampftos gegenüber. Sie haben stillschweigend einen Waffenstillstand abgeschlossen. Pilsudski will Belvedere nicht mit Gewalt nehmen, sondern nur zernieren, um die Regierung zur Demission zu zwingen. Mittlerweile haben sozialistischen Eisenbahngewerkschaften einen Aufruf erlassen, in dem gegen die gegenwärtige Regierung Stellung genommen und darauf beharrt wird, daß eine neue Regierung gebildet wird.

Die Regierung geflüchtet. — In der Provinz vorläufig Ruhe.

TU Von der abergläubischen Grenze 14. Mai. Seit Donnerstag 2 Uhr morgens ist jede telefonische und telegraphische Verbindung mit Warschau unterbrochen. Die Pilsudski-Truppen haben die Telefonämter besetzt. Alle bisherigen Nachrichten aus der Hauptstadt sind entweder durch Flugzeuge, die zwischen dem Belvedere und Krakau verkehren, oder aber durch Privatpersonen vermittelt worden. Der Eisenbahverkehr nach Warschau ist vollständig lahmgelegt. Es verkehren nur Militärlinien. Die Regierung verläßt durch Flugzeuge die Verbindung mit der Außenwelt aufrechtzuerhalten, da in Warschau die Zitadelle, die Kadettenkaserne und das Belvedere vollständig von den Pilsudskistruppen umzingelt sind. Um die Zitadelle und die Kadettenkaserne, deren Leiter erklärten, bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen, sind seit Donnerstag vormittag heftige Kämpfe entbrannt, über deren Ausgang noch nichts bekannt geworden ist. Der Staatspräsident hatte mit Pilsudski unter gegenseitiger militärischer Bedeckung eine Zusammenkunft, in der der Staatspräsident Pilsudski um Zurückziehung der Truppen bat. Pilsudski erklärte, er wolle keine Militärdiktatur, die Aktion sei nur eine bewaffnete Manifestation gegen die Regierung Witos.

Nach den neuesten unkontrollierbaren Meldungen ist die Regierung nach Starnowice geflüchtet, nach anderen Berichten soll sie sich in Babianice aufhalten. Das Belvedere ist vollständig isoliert. Es wurde ein Triumvirat gebildet, an dessen Spitze Witos und die Generale Rozwadowski und Jagorsti stehen. Der Kriegsminister der Witosregierung hat einen Aufruf erlassen, in dem er den Beträtern den Kampf anlagt. Sämtliche regierungstreuen Regimenter sind zum Marsch nach Warschau alarmiert worden. Die Regierung hofft, daß Warschau durch diese Truppen entsetzt werde. In Polen fanden am Donnerstag große Demonstrationen statt, bei denen zum Marsch nach Warschau aufgefordert wurde. Der Führer der rechtsgerichteten Truppenteile im Gebiete von Posen, Sojnkowski, hat sich am Donnerstag mittag 1 Uhr erschossen, da er die Verantwortung für den Budeckamp, der unermüdlich ist, nicht tragen wollte. Nach anderen Nachrichten soll er durch einen unglücklichen Zufall erschossen worden sein. Zum Kommandeur der Unteroffiziersverbände und rechtsgerichteten halb-militärischen Organisationen wurde General Rusniski bestimmt. Der Tod des Generals Sojnkowski hat in militärischen Kreisen große Bestürzung hervorgerufen. Am Nachmittag um 3 Uhr verließen einzelne Truppenteile in Krakau einen Aufstand, der aber durch energisches Eingreifen verhindert wurde. In der Provinz ist bisher alles ruhig.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Die Aktion gegen die Rechtsverbände.

Eine amtliche Darstellung über einen angeblichen Umsturzplan.

MTB Berlin, 12. Mai. Die Aktion gegen die Rechtsverbände, wie sie von der preussischen Regierung eingeleitet worden ist, erstreckt sich offenbar auf das ganze preussische Gebiet. In Berlin fanden Hausdurchsuchungen u. a. bei Admiral v. Schroeder, Oberst v. Lud., Oberst Ricolar, Oberst Friedrich, Major von Sodenstern, Justizrat Claß, Dr. Stadler, die als Führer des Sportvereins Olympia, der Vereinigten Vaterländischen Verbände, des Berliner Bikingbundes, des Nationalverbandes Deutscher Offiziere, des Bundes der Großdeutschen, des Berliner Wehrwolf usw. in Frage kommen, statt. Bei den Hausdurchsuchungen, die in den Privatwohnungen und in den Büros vorgenommen wurden, sollen zahlreiche Schriftstücke, Dokumente, Rundschreiben und dergleichen beschlagnahmt worden sein. Im Laufe des Vormittags wurden die entsprechenden Akten nach der Beschlagnahme als Material dem Preussischen Staatsministerium zur Berichterstattung und Stellungnahme vorgelegt.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst über das Ergebnis der polizeilichen Feststellungen mitteilt, hat ein bestimmter Kreis innerhalb der Vaterländischen Verbände einen genauen Plan für die Herbeiführung der Diktatur festgelegt. Diese Diktatur sollte dadurch ermöglicht werden, daß nach dem über kurz oder lang zu erwartenden Rücktritt der gegenwärtigen Reichsregierung — gedacht war vor allem an die Fürstenernteigung — eine vom Reichspräsidenten ernannte Regierung von Außenstehenden nach Ablehnung eines Vertrauensvotums den Reichstag auflöst und die Zeit bis zur Neuwahl zur Mobilisierung der Vaterländischen Verbände im Rahmen der Reichswehr nützt. Sofern eine genügend starke Hausmacht bereit stand, beabsichtigte man nach freiwilligem Rücktritt des Reichspräsidenten, an dessen Stelle verfassungsmäßig der Reichstanzler zu treten hätte, die Diktatur einzuführen. Es sollten dann zunächst die Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 und die Länderverfassungen aufgehoben werden, die Staatsgewalt an den „Reichsverweser“ bezw. an die „Landesverweser“ übergehen. Alle parlamentarischen Körperschaften des Reiches, der Länder und der Gemeinden sollten aufgelöst werden. Widerstand gegen die Auflösung und gegen die Enthebung von ungeeigneten Beamten sollten mit dem Tode bedroht werden. Pressefreiheit, Vereins- und Versammlungsrecht sollten verschwinden. Alle Parteien und die politischen Vereine sollten unter Vermögensbeschlagnahme der Auflösung verfallen, auch die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände. Arbeitseinstellungen und Aussperrungen sollten mit dem Tode bedroht werden. Ursprünglich war auch die Beschlagnahme des gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögens der Angehörigen des jüdischen Volkes vorgesehen, deren gleichzeitige Internierung in Aussicht genommen war. Das hat man denn später fallen gelassen. Durch gänzliche Verkehrsperre, Banken- und Börsensperre, Errichtung von Standgerichten, Einführung der öffentlichen Arbeitsdienstpflicht und der öffentlichen Polizeidienstpflicht glaubte man sich in den Besitz der gesamten Staatsgewalt setzen zu können.

Weiterhin war nach den Mitteilungen des Amtl. Preuß. Pressedienstes die Reichsacht und die Befestigung der republikanischen Führer vorgesehen. Jede Hilfeleistung sollte mit dem Tode bestraft werden.

Nach weiteren Mitteilungen der gleichen amtlichen Stelle waren für die Durchführung dieses ungeheuerlichen Planes folgende Persönlichkeiten vorgesehen: der Bürgermeister von Lübeck, Dr. Neumann, als Reichstanzler, Geheimrat Hugenberg als Reichsfinanzminister, der Industrielle Dr. Wegener auf Reuth in Bayern als Reichsinnenminister, General v. Mōhl als Reichswehrminister und der Vorsitzende der Rheinischen Landwirtschaftskammer und Führer der Rheinischen Bauernvereine, Frhr. v. Lüninck als Ernährungsdiktator.

Sowohl die Mitteilungen des Amtl. Preuß. Pressedienstes. Von einer Berliner Gerichtskorrespondenz wird weiter gemeldet, daß heute vormittag bei Oberst a. D. Ricolar abermals eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, die aber nach mehrstündiger Prüfung seiner gesamten Korrespondenz ohne Inhaltspunkte für seine Beteiligung an dem Plan ausging. Im Zusammenhang mit diesen Mitteilungen wird noch gemeldet, daß in der vergangenen Woche Kapitän Ehrhardt bei in anderen

Städten, so auch in Berlin in einer nicht öffentlichen Versammlung im Lehrervereinssaal programmatische Erklärungen über die nächsten Ziele der Rechtsorganisationen abgegeben habe. Darin habe er sich dahin geäußert, daß die Verbände und Organisationen heute einen Umsturz der Dinge nicht auf dem Wege des politischen herbeiführen könnten und dürften. Es sei vielmehr Aufgabe aller nationalgesinnten Männer, dafür zu sorgen, daß auf legalem Wege eine Aenderung der Verfassung bewirkt werde. In den Kreisen der Rechtsorganisationen scheint man zu vermuten, daß die Polizeiaktion im Zusammenhang stehe mit der Denkschrift, die der Führer des Jungdeutschen Ordens, Major von Lüninck, dem Reichswehrminister über die Tätigkeit der verschiedenen Verbände eingereicht habe.

Erklärung des Freiherrn von Lüninck. MTB Bonn, 12. Mai. Der in Verbindung mit den Hausdurchsuchungen bei Angehörigen rechtsradikaler Verbände gleichfalls genannte Vorsitzende der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Freiherr von Lüninck, teilt uns mit, daß die in der Presse verbreitete Behauptung, wonach auch er von den Putschplänen Kenntnis gehabt hätte, nicht der Wahrheit entspreche; er habe mit der erwähnten Angelegenheit nicht das mindeste zu tun und habe die Namen, wie Oberst von Lud usw. in seinem Leben heute zum ersten Male gehört. Freiherr von Lüninck bestätigt im übrigen, daß das Verhalten der ausführenden Polizeibehörden, welche mit den schärfsten Instruktionen versehen waren, durchaus korrekt war.

Die Hausdurchsuchungen bei den Ruhrindustriellen. TU Essen, 13. Mai. Ueber die Hausdurchsuchungen bei den Ruhrindustriellen werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Ersuchen an den Essener Polizeipräsidenten, die Hausdurchsuchung bei dem Geschäftsführer des Bergbauvereins, Dr. von Löwenstein, vorzunehmen, ist dem Polizeipräsidenten im Laufe der Nacht zugegangen. Der Polizeipräsident hat daraufhin heute morgen gegen 6 Uhr einen Oberregierungsrat unter entsprechender Bedeckung mit der Hausdurchsuchung in der Privatwohnung und im Büro des Bergbauvereins beauftragt. An Schriftstücken wurden Briefe, die Bergarbeiterfreizeitschriften, Privatangelegenheiten und ähnliche Dinge umfaßten, beschlagnahmt. Dr. von Löwenstein hat inzwischen Strafantrag gegen die Behörde gestellt. Die Hausdurchsuchung bei Geheimrat Hirdorff in Mülheim fand heute mit 12 Uhr statt.

Hausdurchsuchung bei Kirdorf. Essen, 12. Mai. Acht Kriminalbeamte, sechs von Berlin und zwei aus Oberhausen, haben sich fast eine Stunde in den Räumen Kirdorfs aufgehalten, jedoch nichts gefunden. Kirdorf scheidet wohl schon wegen seines Alters für eine Aktivität auf diesen Gebieten aus.

Generaldirektor Dr. Böglert über die bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung.

TU Dortmund, 13. Mai. In einer Unterredung mit dem Vertreter der TU schildert Generaldirektor Dr. Böglert den Vorgang der gestern bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung folgendermaßen: Gegen 6 Uhr morgens seien 5 Personen vor seinem Schlafzimmer erschienen und hätten sich ihm als Kriminalpolizisten ausgewiesen. Auf Nachfrage hätten sie erklärt, man habe in der Nacht die Urheber eines Putschplanes gegen die Regierung in Berlin verhaftet und die Verhafteten hätten ausgesagt, daß dieser Putsch von ihm, Dr. Böglert, finanziert worden sei. Aus diesem Grunde habe die politische Abteilung der Berliner Polizei eine Hausdurchsuchung bei ihm angeordnet. Darauf sei, so erklärt Dr. Böglert, der Privatsekretär in seiner Wohnung von den Beamten durchsucht worden, obwohl er selbst noch nicht angeklagt gewesen sei, alle Privatbriefe, Steuerakten usw. seien durchsucht und einblische einige belanglose Schriftstücke, Zeitungsartikel usw. beschlagnahmt worden. Nach dieser Durchsuchung sei er, nachdem er sich unterdessen angekleidet habe, nach dem Verwaltungsgebäude der Deutsch-Luzemburgischen Bergwerks- und Hütten-L.G. in Dortmund gebracht worden, wo sein Arbeitszimmer, vor allem der Schreibtisch, ebenfalls einer genauen Prüfung unterzogen worden sei. Während der ganzen Zeit habe niemand die betreffenden Gebäude verlassen oder betreten dürfen. Auch seien alle Telefonleitungen gesperrt worden. Die Aktion habe 2½ Stunden gedauert. Dr. Böglert fügte hinzu: Wenn er auch anerkenne, daß die Maßnahmen gegen ihn mit aller Höflichkeit durchgeführt worden seien, so bleibe doch das bittere Gefühl einer völligen Rechtslosigkeit, eines Ausgeliefertseins zurück, wie es schlimmer auch zu Belagungszeiten im Ruhrgebiet kaum gewesen sei. Er glaube auch, daß die Angaben, verhaftete Rutschisten hätten ihn als Finanzmann des angeblichen Putschs bezeichnet, erfunden seien. Er habe durch seinen Rechtsanwalt selbstverständlich sofort Strafantrag stellen lassen.

Hausdurchsuchungen in Köln. Köln, 12. Mai. Im Zusammenhang mit den Putschplänen haben nunmehr auch in Köln Hausdurchsuchungen bei Führern rechtsradikaler Verbände stattgefunden, die aber, wie wir von amtlicher Seite erfahren, ergebnislos ver-

laufen sind. Die Umsturzangelegenheit erregt hier die Bevölkerung besonders lebhaft, weil man an Rückwirkungen unangenehmer Art für das besetzte Gebiet denkt.

Die Auflösung von Rechtsverbänden vollzogen.

TU Berlin, 12. Mai. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 den Verein „Olympia“, Deutscher Verein für Leibesübungen e. V. in Berlin, verboten und aufgelöst. Zur Begründung wird angeführt, daß der Verein entgegen seinen vorgeschriebenen sportlichen Zwecken in Wirklichkeit ein militärisch organisierter und durchgebildeter Kampfverband sei. Ferner wird der Wehrbund Ostmark, Deutscher nationaler Jugendbund e. V., mit dem Sitz in Frankfurt-Ober mit allen seinen Kreisverbänden und Ortsgruppen für den Bereich des Freistaates aufgelöst und verboten. Zur Begründung wird angeführt, daß der Bund staatsfeindliche innerpolitische Zwecke in der Richtung einer Untergrabung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform verfolge. Endlich wird der Bund „Biking“ mit allen seinen Bezirken, Gauen und Ortsgruppen einschließlich sämtlicher Organisationen des Jung-Biking für den Bereich des Freistaates Preußen verboten und aufgelöst. Das Verbot wird damit begründet, daß der Bund einen gleichfalls militärisch organisierten und durchgebildeten Kampfverband darstelle, der eine Fortsetzung der Marine-Brigade Ehrhardt sei und dessen Mitglieder Waffen besäßen. Der Bund sei gewillt, sein monarchistisches Programm mit Gewalt durchzusetzen, um die bestehende Staatsform zu beseitigen. Das Vermögen der drei genannten Organisationen wird zu Gunsten des Reiches beschlagnahmt.

Der Lübecker Bürgermeister Dr. Neumann zu den Putschplänen.

Lübeck, 12. Mai. Sofort nach dem Bekanntwerden der Meldung, daß im Zusammenhang mit dem geplanten Putsch Bürgermeister Dr. Neumann-Lübeck zum Reichstanzler auszuwählen sei, hat Bürgermeister Dr. Neumann den Senat zu einer Sitzung einberufen, in der nähere Erklärungen abgegeben wurden. Der Senat ist heute abend zu einer Sitzung zusammengetreten.

Bürgermeister Dr. Neumann erklärt, daß er von den Putschplänen bis zu ihrer Veröffentlichung am heutigen Tage keine Kenntnis gehabt habe und daß, wenn sein Name auf eine Liste für eine künftige Regierung gesetzt sei, dies ohne seine Zustimmung geschehen sei. Bürgermeister Dr. Neumann legt Wert auf die Feststellung, daß er persönlich wie von jeher so auch jetzt jedes verfassungswidrige Vorgehen rückhaltlos verurteilt.

Freilassung des Oberst von Lud.

Berlin, 12. Mai. Nach einer Korrespondenz-Meldung wurde der Führer des Sportvereins Olympia, Oberst v. Lud, der bei der Polizeiaktion gegen die Rechtsorganisationen festgenommen worden war, nach seiner Vernehmung durch den Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium wieder freigelassen, da das vorliegende Material keinen formellen Haftbefehl rechtfertige. Das Ermittlungsverfahren wegen Hochverrats nimmt trotz dieser Maßnahme seinen Fortgang. Die in Zusammenhang hiermit und mit den Meldungen über Putschvorbereitung verbreitete Nachricht, daß Kapitän Ehrhardt, Oberstleutnant Dülberg und Major Budrucker die Flucht ergriffen hätten und unauffindbar seien, entspricht, nach derselben Korrespondenz, nicht den Tatsachen.

Eine deuffationale Anfrage im Landtag.

Berlin, 12. Mai. Im Preussischen Landtag ist ein Antrag Dr. Windler (Dnatl.) eingegangen, der das Staatsministerium ersucht, unverzüglich allen Polizeibehörden, insbesondere dem Polizeipräsidenten von Berlin, strengste Weisung zu geben, daß ungesetzliche und jeder tatsächlichen Grundlage entbehrende Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, wie sie am 11. Mai gegen bewährte vaterländische Verbände und einzelne ihrer Führer vorgenommen worden seien, zu unterbleiben hätten.

Der Lokalanzeiger gegen Severings amtliche Veröffentlichung.

P Berlin, 14. Mai. Die Putschgerüchte sollen, nach dem Lokalanzeiger, besonders dazu dienen, auf das Zentrum einzuwirken, um die genannte Partei von einer engeren Fühlungnahme mit der Rechten abzuhalten nach links abzuweichen. Das Blatt glaubt, daß der Amtliche Preussische Pressedienst den Vintparteiern mit seinen Veröffentlichungen keinen Dienst erwiesen hat. Der Pressedienst hat bekanntlich u. a. ohne Nachprüfung auch den Namen des Chefs der Lübecker Regierung Dr. Neumann angeprangert, und dieser hat inzwischen festgestellt, daß zum mindesten sein Name ohne sein Wissen auf eine Regierungsliste als Reichskanzler gesetzt ist. Ähnlich liegen die Dinge beim Freiherrn

von Lüninck aus Bonn, ähnlich beim Kommerzienrat Dr. Böglert. Ueber die wahren Absichten des Amtlichen Preussischen Pressedienstes wird hoffentlich bald völlige Klarheit herrschen.

Beendigung des englischen Generalfreistrikes.

Fortsetzung des Ausstandes der Bergarbeiter. MTB London, 12. Mai. Nach einer von Reuters verbreiteten Meldung ist der englische Generalfreistrike beendet worden. Um 1.15 Uhr gab Premierminister Baldwin bekannt, der Generalfreistrike werde noch heute widerrufen werden. Der Bergarbeiterführer Cool erklärte, daß die Bergarbeiter nicht auf Grund der Anweisung des Generalrates, sondern nur auf Befehl der eigenen Delegiertenkonferenz, die vorläufig „einbehalten“ würde, die Arbeit wiederaufnehmen. Infolgedessen wird also der Ausstand der Bergarbeiter vorläufig noch fortgesetzt.

London, 12. Mai. (United Press). Der Abbruch des Generalfreistrikes durch die Gewerkschaften erfolgte unter folgenden Bedingungen: Wiederaufnahme der Verhandlungen im Bergbau; Weiterzahlung der Staatsbeihilfe während des angeordneten Zeitraumes; Einrichtung eines Lohngerichts für den gesamten Bergbau, das zu gleichen Teilen aus Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer unter einem Unparteiischen sich zusammensetzt. Zu den Bedingungen gehört weiter die Zusicherung an die Gewerkschaften, daß der Lohnabbau im Bergbau, der von dem Kohlenausschuß vorgesehen war, nur in Kraft treten werde, wenn die von dem Ausschuß vorgesehene Maßnahmen zur Neuordnung des englischen Bergbaus tatsächlich durchgeführt würden.

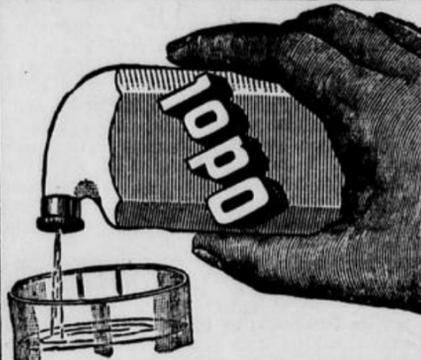
Amundsen am Nordpol.

Kopenhagen, 12. Mai. Nach einer aus Ringsbøen in Oslo eingetroffenen Nachricht erreichte die „Norge“ heute Nacht ein Uhr den Nordpol. Die „Norge“ ging, als sie sich genau über dem Pol befand, in möglichst Erdböhe herunter und stoppte die Motoren ab. Hierauf senkte Amundsen die norwegische Flagge, Elsworth die amerikanische und Nobile die italienische Flagge auf den Pol herab. Nachdem das Luftschiff einigemal den Pol umtreift hatte, nahm es den Kurs südlich nach Point Barrow. Der Flug wird durch ein außerordentlich günstiges Wetter gefördert. Das Luftschiff fuhr mit einer Geschwindigkeit von ca. 80 Kilometer in der Stunde.

Auf Alaska gefanden.

P Oslo, 14. Mai. Die Norge kam heute abend kurz vor 8 Uhr nach Rom in Alaska und wurde dort von einer bereitgehaltenen Hilfsmannschaft entgegengeworfen. Die Mannschaft des Luftschiffes war nach dem 88stündigen Fluge stark mitgenommen, da an Schlaf wegen des dauernden Nebels und der dadurch schwierigen Navigation für die meisten Leute der Besatzung kaum zu denken war. Heute früh 7.30 Uhr passierte man Point Barrow, das erste Land, das man nach der Abreise von Spitzbergen in Sicht bekam.

Die Ergebnisse der Expedition müssen nach den vorliegenden Berichten als sehr mager betrachtet werden, da der Nebel, der dauernd die Aussicht behinderte, genauere Beobachtungen nicht gestattete. Die Verladung des Luftschiffes muß so schnell als möglich auf einem Dampfer vorgenommen werden, da es schwierig ist, das Luftschiff längere Zeit in Rom verankert zu halten und die Wetterlage nicht mehr so stabil ist, wie in den letzten Tagen.



Dboi ist, wie bekannt, dasjenige Mundwasser, welches den Ursachen der Zahnverderbnis sicher entgegenwirkt. Wer Dboi konsequent anwendet, übt nach dem heutigen Stande der Wissenschaft die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Kunst und Wissen.

Beethovenfeier 1926.

Es ist schon so, daß eine eigentliche Festimmung zum Publikum dieser Veranstaltungen erst nach und nach sich einstellt. Aber das Crescendo war unmerkbar, und auch aus der Anlage des Programms ersichtlich. Knipste am Mittwoch noch das düstere moll-Quartett und die alles gewohnte Maß in Form und Ausdehnung überschreitende Hammerklavierkonzerte Beethovens an die ersten Gedanken von Werden und Bergehen, die der Regergedächtnisabend ausgelöst hatte, an, so wies doch schon das liebliche Cdur-Quintett in freundlichere Gefilde, die dann am Donnerstag in der Morgenaufführung gänzlich ihre Pforten öffneten. Und waren's nicht die Werke, so waren es bestimmt die Namen der Künstler, die eine Begeisterung entfachten, die in die Entstehungszeiten dieser Veranstaltungen zurückwies. Sehr erklärlich, denn Arnold Rosé und die Seinen mögen der letzteren Namen auch im Laufe der Zeit gewechselt haben, sind seit der Weihe des Beethovenhauses im Jahre 1893, da Josef Joachim und seine Getreuen auf den im Beethovenhaus gehüteten Streichinstrumenten Beethovens in der schlichten Dachkammer in der Bonngasse die am Dienstag gehörte Cavatine zu so unvergesslicher Wirkung brachten und Ernst von Wildenbruch den ergriffenen Zuhörern zurief:

Beugt eure Seelen, beugt eure Herzen, Hellja der Ort und heilig die Stelle, Hier war des Stroms, der die Wellen befruchtet, Unerschöpfbar, verborgene Quelle.

bei diesen Festen immer wieder gern gesehene und hochverehrte Gäste. Zudem bot unsere unvergleichliche Ely Reg die gewaltige Hammerklavierkonzerte, Grund genug, daß die Säulen im Saal und auf dem Podium mehr und mehr verschwanden und der Beifall enthusiastische Formen annahm, die sich noch übersteigerten, als in der Morgenaufführung am Himmelstagsabend das Rosé-Quartett, nach dem entzückenden Vortrag des Haydn-Quartetts zu einer Zugabe gezwungen, die Variationen aus dem Kaiserquartett anstimmte, die, von der Versammlung wohl als Deutschland und daher einmütig als vaterländische Kundgebung gedeutet, stehend entgegen genommen wurden. Etwas zwiefältig wurde Schumann's Wiedergabe von Schumann's „Dichterliebe“ aufgenommen, einmütig aber und ohne Vorbehalt Schubert's Klang- und melodiefreudiges Oktett, das trotz seiner „himmlischen Längen“ ähnlichen musikalischen Jubel auslöste, wie in den ersten Jahren dieser Feste das Beethoven'sche Septett. So klangen diese Festtage aus in einer Weise, die dem Verein Beethovenhaus deutlich zeigte, daß er im nächsten Jahr bei den Beethoven-Säcularfesten auf keinen Fall fehlen darf.

Kammermusikfest (4. und 5. Tag).

Auf Regler und Brahms, die am dritten Tag das Wort hatten, folgte am vierten wieder ausschließlich Beethoven. Es gab zu Anfang und zu Ende je ein Werk für Streichinstrumente und zwischen beiden die Hammerklavierkonzerte (Bdur op. 106). Das Rosé-Quartett begann mit dem F moll-Quartett op. 95. Ueber die erlauchete Künstlergemeinschaft, die von den vielumhertröpfenden Zuhörern aufs freundlichste begrüßt wurde, etwas Neues zu sagen, ist nicht gut möglich. Wohl länger als ein volles Menschen-

alter ließ sich ihre künstlerische Entwicklung allein durch die Tätigkeit in Bonn sowohl bei den Kammermusikfesten, wie anlässlich einzelner besonders veranstalteter Quartett-abende verfolgen und umsoher erkannte man ihre Eigenart, die in kaum zu überbietender Klangschönheit, in sorgfältigster Ausbildung und in feinstfühliger Ausprägung der Uebergänge besteht. Daraus ergab sich von selbst, daß auch das Zusammenspiel an Genauigkeit nicht das Mindeste zu wünschen übrig läßt und daß auch namentlich in den Quartetten Beethovens deren Grundstimmung mit einer Gewissenhaftigkeit erfüllt war, die der Seelensprache des Meisters unbedingt entsprach. An willkürliche Akzente war ebenso wenig zu denken, wie an subjektive Dehnungen. Nur den Weisungen Beethovens kam man nach. Das Aufzitat war in Acht und Bann getan. Daraus konnte man erfahren, welcher Wirkung auch ein streng im Takt gehaltenes Vortrag fähig ist. Das F moll-Quartett hatten wir im Jahre 1913 auf dem damaligen Kammermusikfest gehört, als F. Burgbaum, der inzwischen unter seinem Namen in Wien ein eigenes Quartett gegründet hat, noch die vierte Stimme vertrat. An seine Stelle ist schon längst A. Walter als Violoncellist getreten, während P. Fischer und A. Ruzitska an der 2. Violine bzw. Bratsche die getreuen Mitstreiter von Rosé geblieben sind, der, obwohl er das sechste Jahrzehnt bereits überschritten hat, mit der Sicherheit und dem Feuer des Jünglings seine Stellung als leitender Geist der Quartettvereinigung verleiht. Das merkte man beim F moll-Quartett sofort an dem tonangebenden Unisonomotto, dessen dämonischer Troh unter Führung der Primstimme restlos ausgeschöpft war, so daß damit dem ersten Satz das charakteristische Gepräge verliehen wurde. Das plötzlich in Ddur auftretende Allegretto drang wie befehlender Trostgesang an unser Ohr und die einschneidenden Akzente im Fugato wurden von allen Stimmen mit der wünschenswerten Genauigkeit herorgehoben. Hierauf das unwirsch aufstrebende „Allegro assai vivace ma serioso“, das die Stelle des Scherzo vertritt, endlich die raffolose, nur durch kurzen Dur-Schluß gemilderte Ringe des letzten Satzes, das alles sagten uns die

Künstler mit solcher Klarheit und Eindringlichkeit, wie wir das überzeugender nur selten gehört haben. Nur zwei kleine Bedenken sind hervorzuheben: einmal, daß der so schön begonnene Gang der Bratsche im ersten Satz an Wirkung noch mehr gewonnen hätte, wenn die beiden Geigen bis zum Crescendo sich noch mehr gemähigt hätten; sodann, daß der dritte Satz im Zeitmaß etwas übertrieben war.

Als Schluß des Abends trugen die Wiener Herren im Verein mit Ludwig Ratterer, dem Bratschisten des Wendling-Quartetts noch das liebenswürdige und namentlich im Finale von Humor und Laune förmlich sprühende Cdur-Quintett (op. 29) vor. Es erschien nicht weniger als viermal auf dem Kammermusikfesten. Joachim war ihm ganz besonders zugeeignet. Er bestand sogar darauf, daß mit diesem seinem Liebling das erste Kammermusikfest eröffnet und vom Joachim-Quartett im Verein mit Gustav Senen aus Köln vorgetragen wurde. Der Erfolg war am Mittwoch ebenso wie früher ein absolut durchschlagender.

Unmittelbar nach dem F moll-Quartett bewilligte Ely Regy mit der Wiedergabe der sog. Hammerklavierkonzerte (Bdur op. 106) eine wirkliche Riesenaufgabe, die so glänzend durchgeführt wurde, daß sie als Höhepunkt des Abends bezeichnet werden darf. Die Künstlerin hat die Sonate vor mehreren Jahren an derselben Stelle gespielt. Seitdem hat die Eindringlichkeit des Vortrages so entschieden gewonnen, daß kaum noch ein Erdbeben übrig bleibt. Der Rapidartik des ersten Satzes war plastisch gestaltet. Das Scherzo überraschte trotz schnellsten Zeitmaßes durch volle Klarheit und rhythmische Schärfe. Vom Adagio, an Tief- und Eigenart dem aus der neunten Symphonie geistesverwandt, ging kein Zug verloren. Die Vortragende hatte es mit peinlicher Gewissenhaftigkeit durchgeföhrt. Endlich die Schlußsäge, wohl eines der schwierigsten, wenn nicht schlechtesten das schwierigste aller pianistischen Probleme, zeigte eine geradzu bewundernswürdige Sorgfalt nicht nur in technischer, sondern auch in geistiger Hinsicht, insbesondere auch eine Klarheit des Stimmgeflechtes, wie

Abd el Krim und die panislamitische Gefahr.

In den französischen Zeitartikeln zum Beginn der Friedensverhandlungen mit Abd el Krim taucht immer wieder die Befürchtung auf, daß eine verhängnisvolle Behandlung des Rif vor seiner völligen militärischen Niederwerfung — eine Aufgabe, die auch heute nach der schweren Erschütterung, der die Widerstandskraft der Berber durch die Ausschöpfung des ganzen Vorrates und den immer fühlbarer werdenden Mangel an Kriegsmitteln ausgezehrt war, durchaus nicht leicht zu lösen ist — daß ein Entgegenkommen gegenüber den „Kuffändischen“ peinliche Rückwirkungen auf die Haltung der Eingeborenen in dem ganzen großen afrikanischen Kolonialreich Frankreichs haben könnte. Es ist die alte Furcht vor einer panislamitischen Bewegung, die am stärksten und berechtigtesten war, als während des Weltkrieges der künftige Sultan und Kalif der Mohammedaner auf die Seite der Mittelmächte trat und der Großsieg der Senussi am Rande der Sahara die grüne Fahne des Propheten entrollte, um seine Glaubensbrüder unter dem alten gemeinsamen Kampfschild zu einigen.

Frankreichs mächtiges afrikanisches Reich ist nicht ohne schwere Kämpfe zusammengebracht, und es hat Zeiten gegeben, da sich keine schwächeren Truppenabteilungen in das Innere von Algerien wagen durfte. Der Name Abd el Kabers, des Führers religiös-fanatiker und nationalstolzer Berber- und Araberhorden, hatte einst den gleichen Klang wie heute der Abd el Krimis, in der nordafrikanischen Welt. Jetzt lebt er uns Europäern sichtbar nur noch als Marke für eine im Oran fabrizierte Zigarette. Aber an den Lagerfeuern der Beduinen vom Rif bis zum Atlas vererben die Weißhärte den Söhnen und Entfeln die Sage seiner Taten. Und ebenso wird man noch lange im marokkanischen Soudan von Abd el Malet, dem franzosenfeindlichen Führer während des Weltkrieges reden, dem Lehrer und Vorgänger des heutigen Herrn im Rif.

Die Franzosen fürchten die Mentalität des Eingeborenen, der ein Kompromiß nicht verstehen kann und darin, daß Abd el Krim mit den Waffen im offenen Kampfe nicht unterworfen wurde, eine Niederlage seiner stolzen, um das hundertfache überlegenen Gegner sieht. Sie fürchten den Schluß, daß das, was den 300 000 Kämpfern des marokkanischen Berglandes gelang, den 30 Millionen des ganzen Kolonialreiches erst recht möglich sein müßte. Ganz unredlich haben sie nicht mit dieser Betrachtung. Aber sie unterschätzen doch das Verständnis ihrer Eingeborenenführer für die wirkliche Lage. Die Männer, die heute an der Spitze ihrer Stammesgenossen stehen, haben meist schon mehr von der Welt gesehen als nur den nahen Umkreis ihrer Palmenhaine und die Sanddünen ihrer heimatlichen Wüste. Viele, zu viele von ihnen kennen Europa und haben als französische Soldaten den Weltkrieg mitgemacht. Die anderen aber lebten in Algerien, in Tunis und Oran und lernten dort die Machtmittel nicht nur der französischen Armee sondern auch des ganzen großen Apparates einer modernen euro-

päischen Zivilisation kennen. Genau wie Abd el Krim in Mexiko vier Jahre lang als Dolmetscher und Sprachlehrer in spanischen Diensten stand und die Hilfsmittel seiner späteren Gegner von Grund auf studierte und wie sein Bruder an den Madrider Instituten europäische Technik erlernte.

Diese Männer haben sehr wohl ein Augenmaß für die gewaltige materielle Überlegenheit der über ihr Volk herrschenden Macht, einer Überlegenheit, die nicht bei der Kanone beginnt und im Flugzeug nur ihren sinnfälligsten Ausdruck findet. Sie wissen, daß aller Heldennut der Rifleute in anderem Gelände vergeblich gewesen wäre, daß nur die ungeheure Stärke der natürlichen Feste, die ihr Land bildet, sie vor der Vernichtung durch Maschinengewehre und Handgranaten bewahrt hat. Und weiter wissen sie, daß ihr eigener Stamm nur ein Sandtorn in dem gewaltigen Meer der islamitischen Völkermassen bedeutet und daß nur der Zusammenstoß der Stämme zum Volk und der Völker zur größeren Gemeinschaft den Block zu bilden vermöchte, der einer modernen europäischen Nation ebenbürtig wäre.

Dies Wissen ist die panislamitische Gefahr. Nur wenn die Erkenntnis solcher politischer Notwendigkeit sich durchsetzt, vermag der Wunsch Einzelner zur Bewegung der Masse zu werden. Die Laufende, die heute diese Erkenntnis haben, propagieren die Idee und verbreiten sie in dem festen Glauben, daß einmal — und wäre es noch Jahrzehnte — ihre Stunde kommen wird. Und viele dieser Wenigen, die heute schon Führer sind und erkannt haben, daß ihre Völker der modernen Zivilisation unterlegen sind, setzen unermüdete Arbeit daran, um ihre Stämme aus dem Traum der Wüste emporzuziehen zu der Schule Europas, ihnen die geistigen Mittel zu schaffen, mit denen sie vielleicht dereinst die heute so weit überlegenen Herren bekämpfen können. Die Kolonialisten kommen ihnen entgegen. Frankreich errichtet Schulen für Araberkinder und lehrt sie die Dinge, die ihm heute noch seine Überlegenheit geben, und Mussolini freut sich in Tripolis über die kleinen Eingeborenen, die die Weisheit der von ihm gefandenen Erzähler erfaßt haben.

Einst wird der Tag kommen, da die Randländer Nordafrikas wieder — wie schon vor 1700 Jahren unter römischer Herrschaft — einen Kulturstand erreicht haben, der es nicht mehr gestattet, sie nur als unterworfenen Kolonien zu behandeln, als Objekte Europas, wo sie über sich selbst frei bestimmen wollen und dazu fähig sind. Frankreich hat Algerien schon in das System seiner Departements eingegliedert. Die Kolonie entsendet Abgeordnete in das Pariser Parlament, natürlich ohne daß die Eingeborenen wahrheitsgemäß wären. Militärische Aushebungen finden statt, und die Schule der Selbständigkeit wird durch die Armee intensiviert. Eine große Frage wird sein, ob das Mutterland die geistige und moralische Kraft aufbringt, in dem Augenblick der Reife seine Kolonien aus dem Herrschaftsverhältnis zu entlassen, ohne daß schwere blutige Erschütterungen der Entscheidung vorangehen. In den Freiheitskämpfen der amerikanischen Staaten hat

England seine Lehrgänge durchgemacht. Nach dieser Schule hat es den Weg gefunden, die Kolonien an sich zu fesseln, auch als sie zur Selbständigkeit reif waren. Für Frankreich wird die Sache viel schwieriger. In seinen Herrschaftsgebieten wohnen — im Gegensatz zu den englischen Dominions — nur sehr wenig eigene Landeskinde. Wird es in der Lage sein, die Bolts- und Rassefremden durch höhere Kultur an sich zu fetten? Bisher scheint es noch nicht so. Die Erfolge der ersten afrikanischen Versuche Frankreichs waren sehr minimal. In den letzten Jahrzehnten allerdings hat man einige geringe Fortschritte gemacht.

Für den Augenblick jedenfalls ist ein schlimmer Einfluß nachgiebiger Haltung gegenüber dem Rif nicht zu befürchten. Die Scheichs auch der kriegerischsten Wüstenstämme kennen heute ihre Schwäche. Und die fernere Zukunft hängt von der ganzen Gestaltung der islamischen Bewegung ab. Die Türkei hat sich aus ihr zurückgezogen und konsolidiert sich immer mehr zum abgeschlossenen Nationalstaat. Auch Ägypten ist nationalistisch eingestellt ohne besondere panislamitische Tendenzen. Die größte kompakte Masse der Mohammedgläubigen lebt im

englischen Indien. Sie steuern oft hohe Geldbeträge für die Glaubens- und Nationalbewegung in Indien und Afrika bei; aber sie selbst können niemals Träger eines so weit greifenden Vorstoßes sein.

Nur ein Mann kommt im Augenblick dafür in Frage, nur ein Volk: Ibn Saud und seine wahabistischen Araber. Diese aus dem unbekanntem Innern der riesigen arabischen Halbinsel über das Heftig hervorgerochenen siegreichen Reitergeschwader sind das genaue Gegenteil der Berber im Rif. Der reine, unermüdete Kampfschmeißer Mohammed begeistert sie und läßt sie zu Propheten im Islam werden, während dort im marokkanischen Norden lediglich nationale und materielle Momente eine Rolle spielen und der Glaube von Metta nur noch in starker Wandlung und Abschwächung lebt. Eine Gefahr für Frankreich und die anderen nordafrikanischen und vorderasiatischen Kolonialmächte könnte erwachen, wenn es Ibn Saud oder seinen Nachfolgern bereinst gelänge, wieder einen Glaubenssturm zu entfachen und für ihn die europäisch geschnittenen Kräfte der neuen arabisch-berberischen Generationen zu gewinnen.

Hans Theodor Soel.

Zur Verhaftung Bröder-Oberreuter.

* Köln, 12. Mai. Zur Vorgeschichte des Falles Bröder-Oberreuter erzählt die Kölnische Volkszeitung: Vor etwa drei Jahren war Frau Oberreuter Patientin im Marienhospital, wo sie einer Operation unterzogen wurde. Bröder war dort Assistenzarzt. Seitdem besteht das Verhältnis, das Bröder vollkommen fesselte. Von dieser Zeit an ist Bröder ständiger Gast im Hause des Ermordeten gewesen. Bei Bekannten stellte er die Frau als Privatpatientin vor. Der frante Gatte wußte seit langem von dem Verhältnis und hatte viele heftige Austritte mit seiner Frau. Schließlich verlor er auch den letzten moralischen Halt, wurde Morphinit und war später dem Alkohol in mehr als überreichem Maße zugetan.

Zur Festnahme des Arztes Dr. Bröder und der Ehefrau Oberreuter teilt die Kölner Kriminalpolizei mit, daß beide bereits Dienstag nachmittag nach Köln überführt worden sind. Sie werden alsbald dem zuständigen Gericht vorgeführt, so daß das gegen beide schwebende gerichtliche Verfahren seinen Fortgang nehmen kann. Durch das Entgegenkommen der holländischen Behörden ist es möglich geworden, die Festgenommenen gleich mit nach Köln zu nehmen und das übliche langwierige Auslieferungsverfahren zu vermeiden.

Erster Flug der Luftkassa von London nach Köln.

WTB Köln, 12. Mai. Wolffs Westdeutscher Provinzialdienst meldet: Bei dem derzeitigen Streik in England hat die Beförderung von Frachtgütern mit dem Flugzeug nach dem Kontinent ganz außergewöhnliche Ausmaße angenommen. Die Flugzeuge der Imperial Airways, die den planmäßigen Streckenverkehr London-Köln versehen, sind schon seit vielen Tagen nach beiden Richtungen stets voll beladen. Die Deutsche Luft-Kassa, die mit der Imperial Airways in Betriebsgemeinschaft steht, hat daher gemäß den getroffenen Vereinbarungen mit ihrer Luftflotte ein-

gegriffen, um den gesteigerten Verkehr zu bewältigen. Heute landet erstmalig ein Flugzeug der Deutschen Luftkassa von London kommend auf dem Kölner Flughafen. Das dreimotorige Junkersflugzeug führte große Mengen Fracht an Bord, die sofort auf zwei weiteren Flugzeugen der Luft-Kassa nach Berlin weiter befördert wurden.

Verstaatlichung der Polizeiverwaltung in Düsseldorf.

* Berlin, 12. Mai. Wie der Zentr. Preuß. Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern in Ergänzung und Ausführung des Beschlusses vom 25. Febr. 1920, nachdem nunmehr die der Durchführung dieses Beschlusses entgegenstehenden Hindernisse beseitigt sind, beschlossen, im Stadtkreis Düsseldorf mit Wirkung vom 1. Juni 1926 ab die Ausübung der Polizei besonderen staatlichen Beamten zu übertragen.

Ein Leiterwagen mit 25 Mädchen einen Abhang hinuntergestürzt.

* Berlin, 12. Mai. Ein Verein junger Mädchen des Dorfes Kreuzberg im Kreise Heiligenstadt. Je 25 Mädchen hatten auf 3 Leiterwagen Platz genommen, von denen der eine infolge Scheiterns der Pferde einen steilen Abhang hinabstürzte. Sechs der Mädchen erlitten schwere Rippen- und Beinbrüche.

Aufhebung von Geschäftsaufsicht in Bonn.

Die Aufhebung der Geschäftsaufsicht ist — laut amtlicher Mitteilung — erfolgt über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Oskar Lange in Bonn, Franziskanerstraße, der Firma Westdeutsches Wäsche- und Reinhaus Frau Klara Strömer in Bonn, am Markt 29, und über das Vermögen des Kaufmanns Werner Winters, Bonn, am Markt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen starb infolge Lungenentzündung mein geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Herr Fritz Schulze
Rentner
nach einem Leben, das reich war an Frohsinn, Güte und glücklichen Stunden, im 72. Lebensjahre.

In stillem Schmerz:
Frau Nelly Schulze geb. Giebler.
Bonn (Buschstr. 50), den 12. Mai 1926.

Die Trauerfeier findet im Hause am Samstag nachm. 4 Uhr statt. Die Ueberführung nach Krefeld erfolgt in aller Stille.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.
Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen.

Das Jahrgedächtnis

für meine liebe, unvergessliche Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau
Heinrich Schugt
Kath. geb. Sonnier

findet am Samstag den 15. Mai, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Sebastian zu Poppelsdorf statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Sebastianus-Schützen-Gesellschaft

Der unterzeichnete Vorstand erfüllt hiermit die traurige Pflicht, alle aktiven und inaktiven Schützenbrüder von dem Hinscheiden unseres lieben inaktiven Schützenbruders

Justus Kleinschmidt
gescheidend in Kenntnis zu setzen.

Wir bitten alle Schützenbrüder, dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre durch recht zahlreiche Beteiligung bei der heute Freitag, 8.30 nachm., stattfindenden Beerdigung zu erwägen. Antritt um 8.30 bei der Fahne vor dem Trauerhause Rathausgasse 11.
Der Vorstand.

Bonner Männer-Gesang-Verein.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben inaktiven Mitgliedes Herrn

Justus Kleinschmidt
in Kenntnis zu setzen. Lange Jahre hindurch hat er unsern Verein die Treue gehalten und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten. Die Beerdigung findet statt heute Freitag, den 11. Mai 1926, nachm. 8.30 Uhr, vom Trauerhause Rathausgasse 11 und bitten wir unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein Arion.

Tief ergriffen erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben

Ehren-Vorsitzenden Herrn
Justus Kleinschmidt
in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 14. Mai, nachmittags 1/4 4 Uhr, vom Trauerhause Rathausgasse 11 aus statt.

Die Mitglieder wollen sich zahlreich zur letzten Ehre bei der Fahne einfinden.
Der Vorstand.

B. M.-G.-V. „Apollo“ E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres gesch. Mitgliedes

Herrn
Justus Kleinschmidt
in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Mai, nachm. 8.30 Uhr, vom Trauerhause Rathausgasse 11 aus. Wir bitten unsere Mitglieder sich recht zahlreich bei der Fahne einfinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein Bonner Liederhalle e. V.

Heute Freitag keine Probe.
Samstag, 15. Mai 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im Veresplokal Walther, Handgasse.

Der Vorstand.
Die Ausführung eines Zuschlusses soll gegeben werden. Antragsbescheide gegen 1.50 RM. bei Eisenbahnau-Bteilung Schreier.

Herrn, evgl. Ende 30er J., sucht die Bekanntschaft eines j. Herrn, Haupte, ob. n. Beamten, Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen, zwecks

späterer Heirat.
Off. u. G. C. 27 Exped.

Pfingstwunsch.
Randviertelsohn, lat. 23 J., stattl. Erschein., und gut. Charakter, mit spät. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer tücht. evgl. Randviertelsochter, Alter 20-24 Jahre. Einbeirat erwünscht. Offerten unter D. C. 1542 an die Exped.

Beamtin in angeh. höherer Stel., 30 J. alt, lat., sucht die Bekanntschaft einer tücht. evgl. Dame evtl. jünger. zwecks

baldiger Heirat.
Zuschr. mit Bild u. Angabe b. Verd. u. M. Z. 4007 Exped. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

4711 Portugal

Oppiges Haar ist gesundes Haar
Doch auch hier muß schwindende Lebenskraft geweckt werden. Mit „4711“ Portugal täglich behandelt, behält das Haar dicke, reiche Fülle, die sonst die Natur so leicht versagt. Die würzige Kraft von „4711“ Portugal erquickt und belebt und macht seinen Gebrauch zum täglichen Bedürfnis.
Nur echt mit der ge. gesch. „4711“.



Das Sechswochenamt

für unseren teuren Verstorbenen
Herrn Postmeister I. R.
Theodor Born
findet Samstag den 15. Mai, morgens 7 1/4 Uhr, in der Pfarrkirche Bonn-Dottendorf statt.
Familie Born.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Regierungsrat
Dr. jur. Fritz Ness
Maria Ness
geb. Astor

Vermählte.
Euskirchen Berncastel-Cues
z. Zt. Bonn, Weinstuben Schwarz,
Samstag den 15. Mai 1926.

Hermann Böddinghaus
Luise Böddinghaus
geb. von Astor

Vermählte.
Uerdingen 15. Mai 1926 Bonn.

Nach Hangelar.

Vivat Christian!
Unserem allverehrten Ehrenvorsitzenden
Herrn Christian Weyer
zum Namenstage
ein dreifach donnerndes Lebe hoch.
Gewidmet vom Theater-Verein Hangelar.

5 Jahre zur Aufsicht

mit bedingungslosener Rückzahlung bei Nichtgefallen
kann ich überallhin **Modell 1926** von eig. Aus-
scheidung (nicht geschwehrt) werden. Keine Komplette gefaltet mit
Original-„Torpedo“, „Rotax“, „Komet“, Freilauf mit Rücktrittbremse, erstl.
prima Bauart, „Continental“, „Dunlop“, einjährig schriftl. Garantie auch
für Gummi, bei jedem Anzahl. geg. bequeme Wohnzahl, von nur G. M.
Lassen Sie sich sofort ein Fahrrad kommen! Es ist für Sie die Verlobung!
Denn: Was Sie an Fahrrad und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein.
Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Erspartes für die bequeme
Rate verwenden! — Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt gratis und frank
Walter H. Gartz, Berlin S. 49, Postfach 116 F

Vivat! Christian Vivat!

Unserem allverehrten Chef
Herrn Christian Koch
zu seinem heutigen Namenstage
die besten Glückwünsche
von seinen Arbeitern.
Bonner Eisenbeton- und Beton-Industrie G. m. b. H.
Abdg. Kunststeinfabrik.

Blutreinigung im Frühjahr!

Jeder Mensch ist es seiner Gesundheit halber, von Zeit zu Zeit eine Blutreinigung zu machen, um sein Blut von Schadstoffen zu befreien und eine Abtragung giftiger Abfallstoffe zu bewirken. Dies wird erreicht durch eine gründliche Blutreinigung mit dem vielversprochenen, ärztlich empfohlenen Mittel: „Edemiter Sublelelelele“. Das Präparat stärkt die Nerven und verbessert das Allgemeinbefinden. Man verlange die Gratisprobestunde:
„Ein Weg zur Gesundheit“
S. Gatzmann, Neuen-Drögeln, Dorfstraße 28.

Off. u. G. C. 1260 Exped. 4
Abdrucken
Dittus, Berlin-Charlottenburg, Postfach 100, I. Etg.

Preiswertes Pfingstangebot!

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Nur meine bekannten guten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen!

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Trikotagen

- Herren-Macco-Einshemden, gute Maccoqualitäten in schönen modernen Dessins **1.65**
- Herren-Maccohemden, prima Qualitäten in enormer Auswahl **1.88**
- Herren-Maccojacken, gute Qualität, viele Sorten **1.38**
- Herren-Maccohosen, schwere Qualitäten, in allen Größen und Weiten vorrätig **1.40**
- Portöse und Neh-Herrenhosen, beste Qualitäten **2.50**
- Portöse und Neh-Herrenhemden, solide Ware **3.00**
- Portöse und Neh-Herrenjacken, gute Qualitäten **0.80**
- Damen-Schlupfhosen, gute Qualität in Baumwolle, Seidenflor und Kunstseide, alle Farben **0.70**
- Kinder-Schlupfhosen, bewährte Qualitäten mit und ohne Beinchen **0.45**
- Damen-Hemdchen, extra starke Baumwolle, **0.38**
- Damen-Hemdchen, in allen Fassons, offen, geschlossen und mit Büstenhalter „Forma“, beste Qualitäten **1.40**

Schürzen

- Satin-Jumperform, entzückende Dessins, prima Qualität **0.95**
- Siamosen-Jumperform, prima Stoff, vorzügliche Verarbeitung **0.85**
- Kleider-Schürzen, Siamosen und Satin, sehr preiswert **3.60**
- Mädchen-Schürzen, verschiedene Formen, besonders billig, Größe 40 **1.30**
- Schwarze Wiener-Schürzen, prima Panama **2.80**
- Schwarze Kinder-Schürzen in allen Größen, Größe 45 **1.80**

Strümpfe

- Damenstrümpfe, Baumwolle, schwarz und farbig **0.38**
- Damenstrümpfe, Macco, schwarz und alle modernen Farben **1.40**
- Damenstrümpfe, Seidenflor, enorme Farbauswahl **1.25**
- Damenstrümpfe, Kunstseide, neueste Farben, auch schwarz **1.90**
- Damenstrümpfe, prima Washseide, in vielen hellen Modefarben **5.00**
- Kinderstrümpfe, Baumwolle, Macco u. Seidenflor, schwarz, braun und alle Modefarben, Größe 1 **0.50**
- Kinderstrümpfe, Baumwolle, Wolle und Seidenflor, enorme Auswahl, einfarbig u. gemustert, Gr. 1 **0.40**
- Kinderstrümpfe, schöne Farben, Größe 5 **1.60**
- Herren-Socken, Baumwolle, prima Qualität, einfarbig und gemustert **0.68**
- Sportstrümpfe, mit und ohne Fuß, hübsches Farbenfortiment **0.98**

Wäsche

- Damen-Hemd, Schulterchluss und Trägerform, prima Stoff, schöne Ausföhrung **1.15**
- Damen-Nachthemd, Hohlsaum und mit breiter Stiderei **2.90**
- Damen-Beinkleid, offen und geschlossen, fräftige Qualität, mit breiter Feston-garnierung oder Hohlsaum **1.40**
- Prinzesshösle, prima Hemdentuch, Hohlsaum und Stiderei, in großer Auswahl **3.70**
- Unterhösle, feinfädiger Chiffon mit reicher Garnierung in vielen Ausföhrungen **0.75**
- Damen-Hemdchen, prima Stoff mit Hohlsaum, Kloppl- oder Balencien-ne-Garnierung, Bindeform **3.40**

Waschkonfektion

- Spielanzug, prima Verarbeitung, neueste Muster, Größe 40 **0.98**
- Waschkleidchen, reizende Muster, heid-lame Formen, Größe 40 **0.98**
- Waschblusen, prima Qualität, besonders preiswert, Größe 1 **1.70**
- Original Kleier Blusen, prima Kadett-stoff, in vielen Sorten, Größe 1 **5.25**
- Kleier Anzüge, prima Stoff, hübsche Machart, Größe 1 **5.25**
- Original Kleier Anzüge, prima Kadett und gelb u. weiß, in großer Auswahl, Größe 1 **9.25**
- Original Kleier Kleidchen, prima Kadett-stoff, Größe 65 **15.00**
- Waschnabenhosen mit Leibchen, uni, blau, Satin, prima Qualität, Größe 0 **2.75**
- Wash-Südwester, prima Qualität in vie-len Sorten **1.15**
- Wash-Mähdchen in vielen aparten Far-ben, große Auswahl **0.65**

Herrenartikel

- Herren-Oberhemd, prima Zeir und Percal, ganz vorzügliche Qualitäten mit Kragen **4.90**
- Herren-Oberhemd, prima weiß, Hemden-tuch mit elegantem Pique-Einlag und Umlegemanschetten, reichlich weit ge-arbeitet **7.75**
- Herren-Selbstbinder, moderne leuchtende Farben, riesige Auswahl **0.38**
- Herren-Stärketragen, prima Qualität, in allen Weiten, moderne Stebumlege-form **1.00**
- mit kleinen Eden **0.70**
- Herren-Hofenträger, bewährte Quali-täten, prima Gummibänder **0.58**
- Herren-Strohöhle, neueste Fassons, große Auswahl **3.00**

Gardinen

- Halbstore aus gutem Etamine mit breiter Tüllspitze **1.45**
- Halbstore, prima Etamine mit elegantem Einlag und breiter Tüllspitze, modernste Muster, 130-200 cm **5.50**
- Halbstore in glattem Etamine mit wun-dervoller echter Filzarbeit und Klöp-pel Spitze **9.75**
- Store, Meterware, in Tüll und Etamine, für besonders breite Fenster Meter **3.50**
- Scheibengardinen in allen Breiten und Preislagen, enorm große Auswahl per Meter **0.49**
- Spannstoffe, 130 cm breit, reizende Muster mit und ohne Bordüre per Meter **1.60**
- Etamine, prima Qualität in fariert und uni, 150 cm breit **1.00**
- 130 cm breit **0.78**
- Tupfentüll, prima Qualität, 145 cm breit **1.65**
- 100 cm breit **1.10**
- Querbefänge und Volants in Tüll und Etamine, in verschiedenen Breiten **0.85**
- Viltes-Bifes in Tüll und Etamine, von einfacher bis zu feinsten Ausföhrung **0.55**
- Bettdecken, prima Etamine mit reicher Spizengarnierung, ein- und zweibettig **9.00**
- Messing-Gardinenlängchen in verschie-denen Längen per Stück **0.08**
- Sport- u. Tennishemden
- Knaben-Sporthemden, prima Stoffe, reichliche Weite, moderne Streifen und Karos, Zeir, Größe 70 **2.80**
- Herren-Sporthemden mit Schillertragen, prima Zeir, uni, beige und helle Streifen, 100 cm lang **4.90**
- Weißes Tennishemd, prima Panama, mit Sporttragen und Schillertragen, 100 cm lang **7.50**
- Weißes Knabenporthemd, prima Panama mit Schillertragen, Größe 70 **5.25**
- Wanderkittel, prima Baumwollstoff, grün, blau, lila Größe 0: 3.50. 1: 3.75. 2: 4.15. 3: 4.60. 4:

H. Gentrup, Bonn.

Gemälde-Versteigerung.

Am Samstag den 15. Mai 1926, nachmittags 2.30 Uhr, läßt der unterzeichnete Notar zu Bonn im Königshof versteigern circa

60 Delgemälde erster rheinischer Meister

darunter Werke von:
 Geb. Prof. Eduard von Gebhardt, Prof. Heinrich Hermanns, Prof. Hugo Mühlisch, Prof. Gregor von Bochmann, Professor Liesegang, Professor C. F. Deider, W. Schreuer, Diet Lehning, W. Sembüchen, Alex Rafenberger, Wolf, Valentin, Ludwig Kieberich, Prof. Franz Kieberich, Niefutowsky usw.,
 ferner sehr schöne Jagdstücke sowie einige Kristalle und Porzellane.
 Die Gemälde sind sehr gut erhalten, teils barock, teils schwarz gerahmt. Für die Echtheit wird Gewähr geleistet. Besichtigung eine Stunde vor Beginn der Versteigerung.
 Bonn, den 12. Mai 1926.
 Der Notar: **Eders, Justizrat.**

20 Rm. Buchenscheitholz sowie Stangen, Eichen- und Buchenbohlen zu verkaufen. (6) Giesdorf Nr. 135.

Ausziehtische, Stühle Vertikal, Krümmen, Büffel, au st. Redenbetmer. 72. (6)

Kinderwagen sehr gut erhalten (weiß), preiswert zu verkaufen, (6) Ralernstraße 36, Part.

Wegen Aufhebung der Verlobung mod. Eich-Herrenzimmer, sowie antike Gemälde-Kommode preiswert zu verkaufen. (1) Schreinerrei Stiffgasse 13.

50 Hk. Wiesenheu zu verkaufen. (4) Witten, Dorfstraße 41.

— Kurgarderobe — u. Regulator, best. im Stande, wegen Umzugs billig zu ver-kaufen, Rojarstraße 44. (6)

Hederich-Kainit

zur Vertilgung von Heberich, sowie sämtliche Krankheiten empfohlen

Gebr. Knauber, Bonn
 Endenicherstraße 92
 Telefon 20 u. 3487.

Rieck's Siphonbier

5 Liter Inhalt
 Köhnen hell 8.50
 Köhnen Bod. 4.—
 Dornmunder Kronen 5.—
 Münchener Swain 6.—
 Bismarck Urquell 7.—

Münsterplatz 21
Fernruf 100.



Obst- u. Beerenförbe liefert jedes Quantum **Banghaas, Bonn, Rheingasse 12.**

Stuhflügel Steinbach, fast neu, billig zu verkaufen. (1) Niederlage Neusterstraße 241, Datteltaste Rodenzerstr. (6)

Klavier

in gutem Zustande sehr billig zu verkaufen. (1) **Karl-Warrix, 57.**

Klavier kreuzaltia, gut erhalten, zu verkaufen. Kölnstraße 23 im Laden. (1)

Guterhaltene **Gefelstare** u. Malochmaschine bill. zu verk. (6) **Edelhoven, Gungasse 27.**

Nur gute Qualitäten. Billige Preise.

Anzüge

- aus nur soliden und besten Stoffen.
- Blaue prima Twill-Anzüge . . . 110.— **75.—**
- Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge 90.— **58.—**
- Moderne dunkle Anzüge 80.— **28.—**
- Jünglings- und Knaben-Anzüge besonders preiswert.
- Gabardine-Mäntel . . . 110.— 85.— 75.— **65.—**
- Gummi-Mäntel beste Fabrikate, wie Continental etc. 48.— 38.— 25.— **16.50**
- Sehr vorteilhafte Angebote in
- Loden-Mänteln :: Pelertinen :: Wind-Jacken für Herren, Jünglinge und Knaben.

M. Meyer, Bonn

Brüdergassenörtchen. Sonntag, 16. Mai, von 1-6 Uhr geöffnet.

Tausende tragen Duell's Stiefel!

Große Auswahl in ersklassigen Schuhwaren zu den billigsten Preisen.

Schuhhaus Duell Friedrichstrasse 32 am Friedensplatz.

Mit 20% Anzahlung und 12 monatiger Zahlungsdauer
 liefern wir anerkannt gute Fabrikate
**Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Küchen
 Einzel-Möbel**
 in allen Holzarten
 zu **spottbilligen Preisen.**
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten
Schoeneseifen
 Bonngasse 29.

Für Konditoreien, Hotels od. Kantinen
Konditorofen
 System Junter u. Rub. transportabel, Gasbeiz, 2 Herde, sehr billig zu verkaufen. (1) Näheres in der Expedition.
Kinderlastenwagen
 mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Näb. Jülicherstr. 2 (i. d. Kaufmannstraße). (5) Etwa 150 entleerte (1)

Fässer
 Eratonnen Blechfässer a 100 kg mit Deckel od. ohne zu verkaufen. Preis unter 8.00 a. d. Hgt. des G. H. Bonner.

Motorrad
 7. S. U. 4 PS. zu verkaufen. Wachenheim, Bahnhofstr. 2. (1)

Dreiwälzwerk
 granit, System Kadamba, noch neu, sehr billig abzugeben. (1) Näheres in der Expedition.

Kleiderschränke
 1- u. 2t. Bett, Tisch u. Nachtschrank, Fern-System, einzelne Matr., Sofa, Chaiselongue, Desimalwaage, Tischstr. 40.

Blauweiser Silberkies
 sowie weicher Gartenkies empfiehlt Thomas Schmidt, Wollstr. 6. Fernstr. 1739.

Matrassen
 Gelegenheitskauf, in Wolle, Kapot, Rohhaar sowie Patentmatrassen, alle Größen abzugeben. Sechstr. 114. Gegenüb. Transit.

Hervorragend billiges Pfingst-Angebot.

Aus meiner großen Auswahl biete ich an:

Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge starke Qualitäten, dunkel gemustert	28.00
Herren-Anzüge aus gabardinarartigen Stoffen, mittelgrau gemustert . . .	46.00
Herren-Anzüge Nadelstreifen, besonders solide Ware, in braun u. blau	65.00
Herren-Anzüge aus reinwollenen Gabardine-Ware, in modernen uni und Streifen-Muster	86.00
Herren-Anzüge aus erstklassigen Kammgarn-Qualitäten, neuester Ausmusterung, vollkommener Maßersatz	143.00 135.00 126.00 110.00 98.00

Knaben-Konfektion.

Knaben-Blusen ab Größe 0: Stück 2.60 2.20	1.80
Knaben-Waschhosen mit Leibchen und zum Anknöpfen . . ab Größe 0: Stück 3.40 3.00	2.00
Knaben-Spielanzüge ab Größe 0: 2.80 2.20 1.90	0.90
Kieler Wasch-Blusen ab Größe 0: Stück 4.90 4.20	3.50
Kieler Wasch-Anzüge ab Größe 0: Stück 7.80 7.00	5.80
Knaben-Wollanzüge ab Größe 0: Stück 23.00 15.00 11.00	8.00
Knaben-Tiroler-Anzüge in Qualität ab Größe 0: Stück	22.50
Knaben-Leibchenhosen ab Größe 0: Stück 3.60 2.80	1.75

Covercoat-Mäntel	98.00 84.00 74.00 58.00	39.00
Imprägnierte Mäntel in Ulster- u. Schlupferform	115.00 84.00 69.00 42.00	27.00
Reinwollene Gabardine-Mäntel in Ulster- u. Schlupferform . . .	120.00 94.00 84.00 76.00	69.00

Serner in grösster Auswahl: Sport-Anzüge, Sporthosen, Tennishosen, Lüsterjoppen, Waschjoppen, Waschanzüge, sämtliche Arbeiter- und Berufskleidung.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

B. H. Blömer

Remigiusstrasse 18, Bonn Ecke Mauspfad.
 Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

Nachlaß-Verkauf.

Am Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Mai 1926, jedesmal morgens 9½ Uhr beginnend, werden in der „Villa Savanna“, Medienheimer Allee Nr. 46 hier, die zum Nachlaß gehörigen, sehr gut erhaltenen Mobilien, als:

- 1 Klavier, 1 schwarzer Salon mit braunem Plüschbezug,
- 1 Eichen-Eßzimmer, 1 Mahagoni-Wohnzimmer mit Rollschreibtisch und Büfett, 2 kompl. Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtungen, Einzelmöbel, als: 1 antiker Eichen-Kleiderschrank, 1 Birkenstuhl, Chiffonniere, Kommoden, 1 Bücherschrank, 2 Sofas und 1 Chaiselongue, 3 große Trumeaus, Teppiche, Oelgemälde, Bilder und Spiegel, Kleinmöbel, Wäsche, Glas, Porzellan, die Kücheneinrichtung mit weißem Herd und Gasherd, 1 Kranken-Fahrrad usw

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.
 Wwe. C. Lausberg, Bonn, Colmanstraße 3.
 Besichtigung nur am Verkaufstage von 8 Uhr morgens an.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Juni 1926, vormittags 10 Uhr beginnend, gelangen in der Gastwirtschaft Pöhen zu Antweiler folgende Holzger zum Verkauf:

- 228 Festmeter Eichenstammholz,
- 32 Eichen-Schacht- und Schwellenholz,
- 8 Eichenkämme,
- 584 Fichten-Schnit- und Bauholz,
- 206 Fichten-Bauholz,
- 600 Fichten- und Kiefern-Bau- u. Grubenholz,
- 100 Kiefern-Grubenholz,
- 237 Fichten-Bau- und Grubenholz,
- 156 Fichten- und Kiefern-Grubenholz.

Losverzeichnisse der zum Verkauf gelangenden Holzger können unentgeltlich von hier bezogen werden.
 Antweiler (Uhr), den 10. Mai 1926.
 Reg.-Bez. Koblenz. Der Bürgermeister: Jüttgen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 15. Mai cr., nachm. 4 Uhr, werde ich im Auktionslokal Wirtschaft Wengmann in Beuel, Friedr. Str.: einen Posten Strammatten, ferner einen Posten Schokolade, Reis, Süßwaren, Tabak und Biscuits öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf bestimmt. Weber, Obergerichts-Vollzieher.

Su verkaufen Kari Marktstr. 57: (Güter-) Küche (baltene) Bett, Kleiderschr. (1) Guterb. für Kleiderschr. zu verkaufen. (2) Endenb., Am Burggarten 71. (3) Badherd Gas- u. Wasser, Preis 30. zu verl. Poppelb. Allee 48, II. (5) 2000 qm guterhaltene

Vollmars Seifenhaus

Sternstraße 64 Telefon 2959
 die beste Bezugsquelle für
erstkl. preiswerte Toilettenseifen
 aus meiner unerreicht großen Auswahl besonders empfehlenswert:

Blumen-Fettseife	ca. 80 Gr. Stück 0.20, 3 Stück 0.50
Blumen-Fettseife	ca. 100 „ Stück 0.25, 3 Stück 0.70
Badeseife	ca. 125 „ Stück 0.30, 3 Stück 0.80
ff. wä. Lavendelseife	ca. 125 „ Stück 0.35, 3 Stück 1.00

● Kaufe Möbel ● Mädchenrad ● Herrenrad
 Räder, Schiffs-, Einzelmöbel, zu kaufen gesucht. Off. unter R. W. 16 an die Exped. (5) billig zu verkaufen, Ermelstraße 24. (6)

Weit unter Fabrikpreis

verkaufe ich den Restbestand einer Kinderschuhfabrik. Es kommen zirka

600 Paar Kinderschuhe

in allen Größen in schwarz, braun und weiss, mit Ledersohlen und Absatz, zum Verkauf.
 Versäumen Sie dieses einmalige aussergewöhnlich billige Angebot nicht.

Serie I schwarz, braun u. weiß Halb- u. hohe Schuhe mit Ledersohle jedes Paar	1.50	Serie II prima weiße Stoffel bis Gr. 33, weiß u. farb. Halb- schuhe, La. o. schuhe jedes Paar	2.50	Serie III nur prima Leder, halb und hoch, schwarz und braun jedes Paar	3.50
--	------	--	------	---	------

Gust. Mühlenthal, Friedensplatz 14.

Bretter

2000 qm guterhaltene
 sowie großer Posten Bandholz, Sparrn, Verbrände und Planken etc. billig zu verkaufen. Näheres Gde. Röh- Allee/Endenb.-Allee.
Heinrich Datt
 Gölmlstr. 165, Tel. 3080. (1)

Bohnenstangen Erbsenreiser Tomatenstöcke Baumstämme Rosenstämme Zaunpfähle Blumenstämme Heuböcke
Wilh. Streck, Bonn
 Kölnstrasse 127-131.
Selleriepflanzen u. Tomatenpflanzen
 letztere mit Topfballen abzugeben. Bonnerstrasse 245, Wärrerei.

Antilige Bekanntmachungen.

Wieder das Vermögen der Sies-Meinischen Kord- mahlfabrik 200 t. u. G. G. Kom.-Ges. in Siegen, ist am 11. Mai 1926, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Justizrat Wille in Siegen. Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 26. Juni 1926. Ablauf der Anmeldefrist am bestimmten Tage. Erste Gläubigerversammlung am 3. Juni 1926, vorm. 10 Uhr, und allgemeiner Gläubigertermin am 30. Juni 1926, vorm. 10 Uhr, an diesem Gerichtsstelle. Siegen, 11. Mai 1926. Amtsgericht, Nr. 2.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 15. Mai 1926, vorm. 9½ Uhr, sollen im Versteigerungslokal Annagraden 5 folgende Gegenstände:

Schreibmaschinen, Schreibfische, 1 Post, 1 Schrank, Büfett, 1 Eßschrank, 1 Cabanregal, Klaviers, Korb, 1 Standuhr, 1 Ausziehtisch, Korbisch und Seife aus Pöddigroth, 1 Kistenregal, Drehtische, Fahrrad, 1 Verkaufstisch, 1 Petroleumabfüllapparat, 1 Wellblechbarade, 1 Pferd (Wallach), 1 Kastenwagen, 1 Gedschrank, 1 Salongrammophon, 1 Trumeaupflege, 1 Stühle, 2 Nähmaschinen, Hobelbänke, Sofa, 1 Truhe, 1 Zigarrenschiff, 1 Kaffee, 45 m Journier, 1 Wrichtmaschine, 1 Zylindermaschine, 1 Leistenband, 1 Personen-Auto, 1 Motorrad, 1 Lederseidemaschine, 1 Stanze, 1 Blmsbodenglasmaschine, 1 Anzahl Zigarren, Streichhölzer, Kasse und Wein öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
 Bonn 14. Mai 1926. Cavallé, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 15. Mai cr., vorm. 10½ Uhr, werde ich in Beuel im Auktionslokal Wirtschaft Schumacher, Wollstr.: einen Posten geschliffene Holzger, ferner eine Schreibmaschine (Marke „Orga Privat“), ferner eine Registrierkasse (3 Rollen), ferner ein Büfett, eine Korbisch und zwei Schreibfische öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
 Weber, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 15. Mai cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Beuel im Auktionslokal Wirtschaft Schöben, Kaiserstraße: 1 Schreibmaschine, 2 Schreibfische, 1 Posten Leim, 1 Posten Journierholz, 1 Posten Cinoform usw., ferner ein 10 PS. Bootsmotor „Carp“ öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.
 Weber, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 15. Mai cr., mittags 12 Uhr, werde ich in Beuel im Auktionslokal Wirtschaft Wengmann: einen geschlossenen N. u. G. Schnell-Elektrowagen öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf bestimmt. Weber, Obergerichtsvollzieher.

P'dorf 21

H. A. Fischer
 fertige Sommerkleider für Damen und Kinder, Blusen, Servierkleider
 aus eigener Anfertigung, gute Verarbeitung, sehr preiswert.

Schleiferei
 Tel. 663
 Ditschel-Weck
 Sternstr. 12. (5)

Schmiedecis, Kronleuchter (elett.) u. eine einf. Lampe (elett.), Kinderbadewanne, u. Emaille, mit Unterfah, fast neu, Kinderwaage, eich., preisw. abzugeben. Händl. verbet. Zu erfrag. Sternstr. 12. (5)

Paddelboot
 Zweifcher, Mahon., rund gebaut, fast neu, zu verkaufen. Näb. Wärrerei, Pöhenstr. 24. (5) Gut gebrauchte

Fahrräder
 3 Damenräder, 4 Herrenräder Adler, Wanderer usw., billig zu verkaufen.
W. Droich
 Mühlstrasse 136.

Leichtmotorrad
 1½ PS. zu verkaufen, Protos auch einz. abzugeben. Zu Pöhen b. 5 Uhr nachm. ab Seerstraße 136, I. Etg.

Trockentreiber

in Käufers Ecken hat laufend abzugeben
 Brauerei Franz Steffens, St. Severinsbr. d. Hns. 19.

Photographen
 jeder Art können sofort selbständig ausgerüstet werden. Bürgschaft oder N. Kaution erforderlich.
 Photo-Brenner, Allee 1, Sechstr. 136. (5)

Eleganten Adler-Sportdreisitz
 mit allen Schikanen, sowie leichter Fordletztwagen zu verkaufen.
 Viktorstr. 20. Tel. 3326. (6)

Tische und Regal
 billig zu verkaufen. Sechstr. 60.
Möbel
 für Schlaf- u. Speisez., einz. od. kompl., gebraucht, gefucht. Off. u. W. 2. 24 Exped.

Aus der Umgegend.

Sitzung des Bürgermeisterrates Godesberg vom 12. Mai.

Der Beginn der Sitzung ist auf 5 1/2 Uhr nachmittags anberaumt. Erschienen ist Bürgermeister Jander, Beigeordnete Dr. Boosen sowie der Protokollführer. Von den Bürgermeisterratsmitgliedern sind anwesend vier Mitglieder der sozialdemokratischen und drei der kommunistischen Fraktion. Die Sitzung ist infolge eines Dringlichkeitsantrages einberufen worden. Zur Verhandlung stehen: 1. Pfingstbeihilfe für Erwerbslose, 2. Verbilligte Lebensmittel. Da die Versammlung nicht beschlussfähig ist, wird sie nicht eröffnet. Um 6.05 Uhr verlangt Bürgermeister Jander das Wort zur Geschäftsordnung. Das Wort wird ihm nicht erteilt, da die Versammlung überhaupt noch nicht als eröffnet erklärt worden ist. Jander beantwortet diese Erklärung des Vorsitzenden mit der Bemerkung, daß das „Welttheater“ doch erst am folgenden Tage, dem Himmelfahrtstage, stattfindet. Der Vorsitzende erklärt, die Verhandlung aussetzen und noch einmal zur gleichen Tagesordnung einladen zu wollen.

...: Cengsdorf, 12. Mai. Der M.-G.-B. Niedertranz Cengsdorf kann mit Stolz auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Dem Fest voran ging am Samstagabend ein Jubelfest, das durch eigene Aufführungen und durch Heranziehung namhafter auswärtiger Künstler u. a. Frau Karl Kron (Sopran), Math. Dorn (Bass), Ernst Trimborn, Bonn (Bariton), und durch die Mitwirkung des gesamten Orchesters des Musikvereins Bonn-West an Wert gewann. Der Chor, etwa 80 Sänger brachte gefanglich gute Leistungen. Er und die Solisten fanden für die Darbietungen sehr großen Beifall. In einer Ursprache begrüßte der 1. Vorsitzende die Jubilare und die Versammelten, wies auf die Bedeutung des Männergesanges hin und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Verein. Am andern Morgen vereinigten sich die Sänger zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Nach einem feierlichen Hochamt wurde auf dem Friedhof der Verstorbenen und gestorbenen Mitglieder der Kirche herzlich begrüßt. Ein Musikvortrag leitete die kurze aber prächtige Trauerfeier ein. Nachmittags bewegte sich ein großer Festzug, obwohl das Wetter zu wünschen ließ, durch die Straßen Cengsdorfs zum Festplatz, wo nach einem Begrüßungsschrei Bürgermeister Jander die Gäste herzlich begrüßte. In den Lokalen Wollersheim, Hoffmann und Föhndorfer warteten alsdann die zahlreich erschienenen auswärtigen Vereine mit einem Sängerkonzert auf, während im Lokale Schöller getanzelt wurde. Nach Beendigung des Konzerts begann auch in den andern Lokalen ein gemüthliches Zusammensein bei Tanz und Gesang. Mit einem gemüthlichen Familienball am Montag fand das Jubelfest einen würdigen Abschluß. Der Vereinsvorstand, der geschätzte Dirigent Musiklehrer A. Bachhausen, die Ortsbehörde und die Einwohnererschaft haben sich um das schöne Zustandekommen und Durchführung des Festes sehr verdient gemacht. Der Minister für Kunst und Wissenschaft hat dem Verein ein Gedächtnisblatt gewidmet.

...: Godesberg, 13. Mai. Der 36. Gaudig des Mittelrheinischen Gauverbandes der kath. Kaufm. Vereinigung fand gestern im „Königchen“ statt. Der 1. Vorsitzende, Dr. Hüser-Essen, eröffnete die Sitzung. Bürgermeister Jander hieß die Versammelten namens der Gemeindeverwaltung willkommen und lud sie zu einem Besuche des Welttheaters ein. Als Leiter der Tagung wurden sodann die Herren Köhlig-Salz und Köhlig-Wissen (Sieg) gewählt. Es folgte nun der Vortrag des Verbandsreferenten Peter Horn-Essen über „Die Wirtschaftslage der Angestellten“. Redner berührte einleitend den heutigen Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit und den Kampf ums Dasein, der auch für die kaufmännischen Chefs und Angestellten zu einer nie erlebten Intensität geworden sei. In erster Linie sei der R. R. B. berufen, auf Grund seiner Parteilichkeit an der Lösung dieser Frage mitzuarbeiten. Von den Erwerbslosen seien 80 Prozent kaufmännische Angestellte und von ihnen wiederum seien 29 Prozent über 40 Jahre alt. Auch in der Zukunft werde es einen Ueberschuß an Arbeitskräften in dem Berufe geben, das liege einmal an den Inflationsfolgen und zum andern an der Rationalisierung der Betriebe. Er sprach ferner über die Notwendigkeit der Schaffung eines Erwerbslosenversicherungs-Gesetzes. Der Vorschlag der älteren Angestellten müsse durch Kündigungsschutz und Abfertigungsbildung beim Abbau entgegengetreten werden; auch Zwangseinstellung komme in Betracht und ebenso der Ausbau der Sozialversicherung. Bezüglich des Nachwuchses sei der Erlaß eines Gesetzes betreffend die Ausbildung der Jugendlichen nötig. Für die Sonntagsruhe trat der Referent aus religiösen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen ein. Im weiteren Verlaufe der Tagung wurden dann innere Angelegenheiten erledigt

und Anregungen und Wünsche entgegengenommen; der Rest des Tages gehörte gefelliger Vereinigung und Erholung.

...: Godesberg, 14. Mai. In mehreren Gärten wurden verschiedene Leitern gefunden. Wie festgestellt wurde, sind diese Leitern bei Einbrüchen benutzt worden.

...: Godesberg, 12. Mai. Bürooberinspektor Summersbach und Obersekretär Frings von hier wurden zu stellvertretenden Standesbeamten ernannt. Die Bestellung des Bürooberinspektors Reihl ist aufgehoben.

...: Rolandseck, 14. Mai. Am Dienstag nachmittag wurde hier ein 82jähriger Mann beim Ueberqueren der Straße von einem Auto angefahren. Der Mann hat schwere Verletzungen davongetragen.

...: Rolandseck, 14. Mai. Einer der ältesten Einwohner unserer Gemeinde, Franz Schwippert von hier, feierte in voller Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag.

...: Oberwinter, 14. Mai. Der Feinmechaniker Michel Klein von hier bestand in Köln seine Meisterprüfung mit sehr gut.

...: Blankenheim, 12. Mai. In althergebrachter Weise wird am Sonntag die Eisprozession von Blankenheim aus nach Trier zum Grabe des hl. Mathias ziehen.

...: Adendorf, 12. Mai. Hier brachte Vater Aloisius Wolber, ein Sohn unserer Gemeinde, sein erstes hl. Messopfer in der Dorfkirche dar. Durch die überaus reich und festlich geschmückte Straße des Ortes geleitete die gesamte Pfarngemeinde den jungen Priester bis zu den Stufen des Altars. Die kirchliche Feier fand ihren Höhepunkt in der Festpredigt eines Franziskaner Paters. Priesteramt und Volk zogen sich als Motive durch die ergreifende Predigt. Die schöne Feier fand abends mit einem Fackelzug ihr Ende.

...: Ledersich, 12. Mai. In nächster Zeit soll die Autolinie Lechenich-Biesheim-Weilerwist-Weimerzheim-Rheinbach vorläufig noch bestehen bleiben.

...: Duisdorf, 12. Mai. Am Sonntag blüht der kath. Arbeiterverein Duisdorf auf sein zwanzigjähriges Bestehen zurück. Dieser Tag soll in festlich schlichter Form mit auswärtigen Vereinen begangen werden.

Italienische Niederlagen in Tripolis.

(Von einem besonderen Mitarbeiter.)

Beni Ghafli, Mitte April 1926.

Die Reise Mussolinis nach Tripolis hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf Vorgänge gelenkt, über die man eigentlich noch recht wenig unterrichtet ist. Man weiß wohl, daß die für Ägypten bedeutende Dase Djarabub kürzlich in Italiens Besitz überging, aber von dauernden Unruhen hörte man nichts. Man kann sagen, der Krieg hat dort überhaupt noch nicht aufgehört und dauert fort. Die Italiener haben einen sehr harten Stand gegen die todesmutigen tapferen Araber, deren militärische Organisation als ausgezeichnet genannt werden darf. Vor ungefähr einem Monat griffen 250 arabische Soldaten Agdabia und Jaitonia an. Es gelang ihnen, eine italienische Karawane, die aus 300 Kamelen und 250 Schutzsoldaten bestand, zu erobern. Diese Karawane hatte den Auftrag, Munition und Lebensmittel von Zetria nach Agdabia zu bringen. Der Transport samt den Kamelen fiel in die Hände der Araber, während ein Teil der Schutzsoldaten die Flucht ergriff, ein großer Teil sich gefangen gab und 60 Mann gefallen sind. Die Tripolitaner versuchten nun den ganzen erbeuteten Lebensmittel- und Munitionstransport in ihr Lager zu führen. Unterwegs stießen sie auf italienische Infanterie und Kamelreiter, die sie verfolgten. Es entspann sich ein kurzer aber harter Kampf, der sich schon nach wenigen Stunden zu Gunsten der Tripolitaner entschied. Das italienische Militär wurde aufgerieben und hinterließ 38 Tote. Da die Karawane, außer Lebensmitteln und Munition, noch andere kostbare Waren enthielt, setzten die Italiener ihre Verfolgung weiter fort. „Sechs Flugzeuge warfen Bomben ab. Den Arabern gelang es jedoch, die ziemlich tief fliegenden Aeroplane anzugreifen. Einer wurde zerstört und stürzte ab. Die Italiener zogen sich nach vergeblichem Kampf zurück. Es gelang den Arabern, ihre kostbare Beute in Sicherheit zu bringen.

Der arabische Kriegsführer El Saneh Dmar el Mokhtar beschäftigt die italienischen Truppen tagtäglich. Mit seiner Truppe von 3000 Mann hat er sich in dem Orte Tamisa, im Gebirge, festgesetzt. Ihm gegenüber standen 8500 Italiener mit 7 Flugzeugen im harten Kampf. Einige hundert Araber aus dem Süden eilten dem tapferen El Saneh zu Hilfe und so gelang es ihnen, nach 4 1/2 Tagen die Italiener in die Flucht zu schlagen. Sie flohen in wilder Hast nach zwei verschiedenen Richtungen. Ein Teil,

welcher nach Sidi Bahji zu entkommen suchte, wurde von den Arabern verfolgt. Sie wurden überwältigt; den Arabern fielen wiederum etwa 1500 Gewehre, 73 Maschinengewehre sowie Munition und Lebensmittel in die Hände. Mehrere hundert italienische Soldaten fielen im Kampf, während auf arabischer Seite im ganzen 23 Söhne des Landes auf dem Felde der Ehre blieben.

Derartige Niederlagen versteht Italien zu verschweigen. Sultan Ahmad hat seine Truppen in 7 verschiedene Abteilungen gruppiert. Im vorigen Monat fielen ihm durch mehrere Angriffe bei Ghadamis und anderen benachbarten Orten zahlreiche Gewehre, Kamels, Munition und Lebensmittel als Beute zu. Wie er glaubt, kann er sich mit seinen Soldaten durch diese Gewinne und den hervorragenden Versorgungsdienst der südlichen Stammesgenossen zwei Jahre ohne andere Hilfe erhalten. Auch die italienische Propaganda verliert sich mit allen Mitteln Bahn zu brechen. So verbreiteten sie die Kunde, daß der Frieden mit Hial, dem Bruder des großen und einflussreichen Führers Said Ahmed el Senoufi, geschlossen sei. Hial wurde von seinem Bruder als Verräter zum Tode verurteilt. Die Folge dieser Propaganda war, daß der Hof gegen die Unterdrücker und Hial mehr und mehr wuchs. El Saneh el Mokhtar gab die folgende Rundgebung in seinem Lande aus:

„Wir werden nicht eher mit Italien Frieden schließen, ehe sie nicht samt und sonders unser Vaterland verlassen haben. Bergeht nie, Waffen und Munition bei Euch zu führen, auch wenn Ihr in friedlicher Absicht mit Italienern verhandelt.“

Als diese Rundgebung in Tripolis und Barka schnell bekannt wurde, landeten einige Tage später sechs Dampfer 4500 Mann mit Offizieren und Munition. In Salama el Schetta haben sich verschiedene italienische Truppenteile aus Derna, Merdi und Beni Ghazi zusammengezogen, die, wie die Araber glauben, eine große Schlacht planen, um Seb Akhar wieder zu erringen. Viele Araber, die in italienischen Heeresdiensten stehen, laufen jetzt zu ihren nationalen Brüdern über.

Da, Herr Mussolini, es ist noch ein weiter Weg zum großen römischen Reich!

Wirtschaftsleben.

Wirtschaftliche Absonderung Ostpreußens? Eine heftige Anlage gegen Berlin.

In der wirtschaftlichen Zeitschrift „Der Unternehmer“ wird von H. G. Jaeger, Königsberg, eine scharfe Kritik an der Haltung der Reichsregierung gegenüber Ostpreußen geübt. Unter Heranziehung einer Schrift des früheren polnischen Konsuls, Srofowski, „Aus dem Lande des schwarzen Preußen“, wird der Beweis versucht, daß von Berlin aus gegenüber Ostpreußen eine Haltung eingenommen werde, die Ostpreußen wirtschaftlich verelenden lasse. Es bedeute dies für Ostpreußen eine außenpolitische Gefahr, da die polnische Presse jeden Tag aus neue die Angliederung Ostpreußens, oder wie sie es ausdrückt, die Verbreiterung des Polnischen Korridors verlange.

Srofowski legt im einzelnen dar, wie das beehrte Zwischenstück zuerst wirtschaftlich verelendet werden müsse, um die hungerrnde deutsche Bevölkerung Ostpreußens für eine Ablösung vom Reich und den Anschluß an Polen reif und geneigt zu machen. Es wird u. a. auf die Belastung der Königsberger Wirtschaftsunternehmungen durch die Reichssteuern verwiesen und ziffermäßig dargestellt, daß an den zwei Milliarden Steuern, die das Reich im Rechnungsjahre 1924 mehr erhob als es für die unmittelbaren Zwecke des Etats benötigte, Königsberg in geradezu erschreckendem Maße beteiligt wurde. Von dem 14 Millionen betragendem Aufkommen an Reichseinkommen- und Körperschaftsteuern in Königsberg im Jahre 1924 seien der Stadt nur etwas über 4 Millionen zurücküberwiesen worden, also etwa 35 Prozent, während sie vor dem Kriege 70 Prozent der Reichseinkommensteuer erhalten habe.

Auch wird darüber geflagt, daß die Reichsregierung die Bedeutung Königsberg als Hauptdurchgangsstation für den deutsch-östereuropäischen Wirtschaftsverkehr geradezu ignoriere, anstatt sich dafür einzusetzen, daß die Korridorshwierigkeiten gemildert werden.

Wir geben diese Angaben sowie auch die Behauptung nur unter Vorbehalt wieder, daß die unterste Ebene der stufenweisen Entwicklung erreicht sei, auf der Ostpreußen von Berlin aus nicht mehr als ein wertvolles und wichtiges Objekt des Reiches betrachtet werde.“

Es wird in dem Aufsatz als letztes Mittel der Rettung die Selbsthilfe genannt und zu mindestens „atademisch“ der Gedanke erwogen, nach einer Volksabstimmung in Ostpreußen mit einem gleichzeitigen Treuebekenntnis

zum Reich und seiner nationalen, politischen und kulturellen Zugehörigkeit und Weiterverbleiben im deutschen Staatsverband die wirtschaftliche Selbständigkeit Ostpreußens zu erklären, und zwar im Sinne eines separierten Industrie- und Handelsstaates.

Man denkt also im Osten an ein wirtschaftlich autonomes Ostpreußen, ein Problem, das höchstwahrscheinlich bei seiner Lösung die isolierte Stellung der Provinz Ostpreußen noch verhängnisvoller gestalten würde.

Sprechsaal.

[11834] Städtischer Konzertgarten! Wenn man vom Alten Zoll in den neuen Konzertgarten hinunterguckt, kann man mit Genugtuung feststellen, daß diesmal der Zwoed nicht verfehlt und eine wirtschaftliche Selbständigkeit für den Bonner Bürger geschaffen wird. Wenn wird ein Schmuckstück bereichert und der Bürger wird sich dankbar setzen. Da das Geld des Bürgers die Erweiterung des neuen Konzertgartens ermöglicht hat und seine Rentabilität gewährleisten muß, war es am Plage, mit den erforderlichen Herrschaftsarbeiten in erster Linie das Bonner Handwerk und die Bonner Gewerbetreibenden zu bedenken. Dies ist wohl geschehen bis auf die elektrische Installationen, wobei das Elektrizitätswert dazu übergegangen ist, diese selbst anzuführen und das zu einer Zeit, wo das Handwerk und der Gewerbetreibende infolge der schlechten Wirtschaftslage, hohen Steuern und sozialen Lasten einen erbitterten Kampf um Sein oder Nichtsein führt.

Das Bonner Elektrizitätswert steht mit seinen hohen Strompreisen dem Konsumenten gegenüber an sich schon einig da und sein Vorgehen, mit seinem Installationsbüro den Bonner Elektrizitätswert die Arbeit wegzunehmen, gibt zu denken Anlaß und berechtigt zur Kritik. Einen Grund für dieses Vorgehen wäre erst, darin zu suchen, daß das Elektrizitätswert ausgerechnet den Charakter eines Gewerbetreibendes annimmt und die volkswirtschaftliche Seite dieser Einrichtung auf Kosten des Bonner Bürgers ins Hintertreffen gerät. Vielleicht handelt es sich auch darum, für die überzähligen Beamten, Werkmeister usw. Arbeit zu beschaffen. Dies wäre, weil sozial gedacht, der Richtung des Wertes auszuweichen, wenn nicht durch dieses Vorgehen andere Handwerkszweige und Gewerbetreibende geschädigt, die ohnehin zurzeit gezwungen sind, noch weitere Entlassungen von Angestellten und Meistern vorzunehmen. Die Einstellung des Elektrizitätswertes ist unbedingt zu beurteilen, weil hierdurch die Steuerkraft eines gewissen Kreises der Bürgerschaft bedroht und der Erwerbslosstand keineswegs gesteuert wird.

Daß dieser Umstand den städtischen Finanzen dienlich ist, muß bezweifelt werden, denn bei der Ausschreibung für die elektrische Installation des neuen Stadthauses, wo das Elektrizitätswert als Installationsfirma mit konkurrierte, hat sich ergeben, daß die Bonner Unternehmer billiger waren. Man hat in fast allen Städten Deutschlands versucht, daß die Installations-Abteilungen der städt. Werke nicht ausbringend waren und man hat daher deren Tätigkeit wieder eingestellt. Es ist erwiesen, daß solche Installations-Abteilungen von Beamten nicht genügend kaufmännisch und handwerksmäßig geführt werden können. Es wäre an der Zeit, daß sich mit dieser Frage die Handelskammer, Handwerkskammer, das Handwerksamt und die Vereinigung der Bonner Elektro-Installationsfirmen entsprechend befassen würden.

R. R.
Von der städt. Betriebsverwaltung wird uns hierzu mitgeteilt:

Die Umfassungen der elektrischen Anlagen, denn um solche handelt es sich im neuen Stadthaus, durch das städt. Elektrizitätswert unmittelbar auszuführen, gebot die Höhe der Zeit bis zur Eröffnung des Gartens, die langwierige Beschreibungen und Angaben über die erforderlichen Veränderungen der vorhandenen, an sich schon komplizierten und dazu noch durch die Befragung in Unordnung gebrachten Anlagen mit Unternehmern nicht zuzulassen, unwidriger, da die erforderlichen Arbeiten der verschiedenen städtischen Verwaltungsteilen zwecks Vermeidung von Zeitverlusten Hand in Hand vorantreiben gehen mußten und eine ständige Fühlnahme der leitenden Stellen untereinander erforderlich. Die Behauptung, daß bei der Ausschreibung der elektrischen Installationsarbeiten im neuen Stadthaus die Bonner Unternehmer billiger wie das die Kontrollpreise aufgestellte städtische Elektrizitätswert waren, trifft nicht zu. Die Preise des Elektrizitätswertes deckten sich fast ganz mit den 3 billigsten der eingereichten 7 Angebote der Unternehmer und wies dem billigsten Angebot gegenüber nur eine Differenz von 2,3 v. H. auf, wogegen das höchste Angebot 80 v. H. über dem niedrigsten Angebot lag. Hiernach hat das billigste Angebot den Zuschlag erhalten. Ein Urteil über die Fähigkeiten der Führer von städtischen Installations-Abteilungen abzugeben, dürfte sehr gewagt sein. Umgekehrt sind gerade diese Berufe, die Arbeiter der Unternehmern in technischer und handwerkspolizeilicher Beziehung zum Schutze der Bürger zu prüfen und zu überwachen.

Wenn der Einsender die angeführten hohen Strompreise des städtischen Elektrizitätswertes bemängelt, so mag er zunächst einmal die Strompreise anderer Städte zum Vergleich heranziehen. Vor dem Kriege betrug der dieselbe Lichtstrompreis 50 Pfa. für die Kwst. Dazu wurde noch eine Elektrizitätszählermiete erhoben, die durchschnittlich 5 Pfa. pro verbrauchte Kwst. ergab. Heute besteht trotz höherer Rohstoffpreise und höherer der gleiche Strompreis, jedoch unter Vorfall der Abfertigung, so daß hiernach die Kwst. gegenüber dem Vorkriegspreis um 10 v. H. verbilligt worden ist. Dagegen verleiht man die bezüglichen Preise des übrigen Lebensbedarfs.“

Die Schrift.)



Theorie und Praxis

Theoretische Probleme scheitern häufig an ihrer Undurchführbarkeit in der Praxis. Oft schon hat der menschliche Geist Wünsche gehegt, die theoretisch verlockend schienen, deren praktische Durchführung aber zur Unmöglichkeit wurde.

Auch der Autofahrer war von jeher — und das mit Recht — nicht wunschlos. Er forderte den schnellen, leistungsfähigen Wagen, im Betriebsstoffverbrauch bescheiden, in der Unterhaltung billig, und einen Reifen, der ebenso zuverlässig wie geschmeidig war.

Ist es der Reifenindustrie gelungen, diesem Verlangen Rechnung zu tragen? — Die Bestätigung liegt in dem Namen „Continental-Ballon“.

„Continental-Ballon“ ist der ideale Niederdruckreifen, dessen geschmeidiges Läkissen jede Fahrt erst zu einem wirklichen Genuß macht.

„Continental-Ballon“ ermöglicht selbst auf Kopfsteinpflaster unverminderte Schnelligkeit und Erreichen des Zieles in kürzerer Zeit.

„Continental-Ballon“ schont Motor, Wagen und Insassen und ermöglicht eine größere Rentabilität des Fahrzeugs.

„Continental-Ballon“ ist für die Praxis der Idealreifen, der schon seit Jahrzehnten erdacht, aber erst durch das zähe, geschmeidige „Cordgewebe“ lebens- und gebrauchsfähig wurde.

Lassen auch Sie die Praxis für sich sprechen.

Legen Sie versuchsweise auf die Hinterräder Continental-„Type-Ballon“. Er ist der Niederdruckreifen für die normale Felge, kann ohne den geringsten Umbau auf die Felge für Hochdruckreifen gelegt werden und weist alle Vorzüge der modernen Ballonbereifung auf. Wer

Continental-Ballon

fährt, weiß was er hat.



Preiswert! Unser Prinzip: großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Strümpfe Damenstrümpfe la Baumwolle, gut verstärkt, schw. u. farbig Paar 0.85 0.65 Damenstrümpfe Prima Maco in allen mod. Farben Paar 1.50 1.25 Damenstrümpfe Seidenflor, reichhaltiges Farbensortiment Paar 1.50 1.35 Damenstrümpfe Kunstseide, schw. und farbig Paar 2.10 1.50 Damenstrümpfe Waschseide, solide Qualität, alle Farben Paar 3.50 2.95 Herren-Socken la Baumwolle, mod. Karos Paar 0.55 Herren-Socken Seidenflor, Phantasia Paar 1.75	Wäsche Jumpertailen Batist, eleg. Valencienn-Garn . . . 1.50 0.95 Trägerhemd Batist, eleg. Valencienn-Garn . . . 2.40 1.95 Beinkleid Batist, eleg. Valencienn-Garn . . . 3.25 2.95 Hemd hose Batist, eleg. Valencienn-Garn . . . 4.50 3.75 Hemd hose farbiger Batist, eleg. Valencienn-Garn, flieder, lacht, rou 4.75 4.50 Nachthemd Batist, eleg. Valencienn-Garn . . . 5.95 5.25 PrinzeBrock Batist, eleg. Valencienn-Garn . . . 3.75 2.75	Kleiderstoffe Hauskleiderstoffe 0.75 0.45 Schotten mod. Ausmusterung in großer Auswahl 1.50 1.35 0.95 Sportstoffe für Jackenkleider und Mäntel 130/140 cm breit . . . 4.50 2.50 1.95 Wollmousseline in hübschen Dessins 3.60 2.40 1.95 Wollbatist in weiß, 80-100 cm breit . . . 4.50 2.60 Eolienne solide Qualität, neue Farben 7.90 5.90 4.50 Gabardine weiß, 130 cm breit 7.50 6.90	Herren-Artikel Oberhemd mit 2 Kragen, prima Perkal 7.95 6.95 5.95 Oberhemd mit 2 Kragen, la Zephir, mod. Karo 12.50 9.50 Sporthemd mit 2 Kragen, uni, beige, lila u. lacht 10.75 9.50 Selbstbinder reine Seide, ganz mod. Ausmusterung 2.75 2.50 1.95 Hosenträger prima Oummibänder 1.25 0.95 0.65 Herren-Hüte prima Wollfilz, alle Formen u. Farben 7.50 6.95 5.95 Sportmützen la Stoffe u. Verarbeitung 2.75 2.10 1.50 1.25
Schuhe Damen-Spangenschuhe schwarz R.-Chevr., versch. Ausführungen amer. und geschweifter Absatz . . . 9.75 8.50 Damen-Spangenschuhe braun Chevr., elegante Formen, amer. und geschweifter Absatz 12.50 11.50 Dam-Lack-Spangenschuhe eleg. neue Modelle, beste Fabrikate 14.50 12.50 Herren-Halbschuhe braun R'box, gute Passformen, besonders preiswert 12.50 Herren-Halbschuhe braun R'box mit farbig. Nubuk-Einsatz, vornehmer Strassenschuh 14.50	Trikotagen Einsatz-Hemden gute Qualität, moderne Einsätze 2.75 2.50 Herren-Unterhosen la Maco 2.25 1.95 Herren-Garnituren gute Baumwolle, schöne Farben . . . 5.95 4.75 Damen-Schlüpfer gute Qualitäten von 0.85 an Damen-Hemd hosen Windelform weiss und rosa . . . 1.95 1.50	Modewaren Batist-Kragen mit Spitze garniert . . . Stück 1.40 1.25 0.95 Kragen aus prima Rips verschiedene Formen 1.10 0.90 0.50 Damen-Westen aus Batist oder Voile 2.50 1.95 1.40 Jacken-Kragen aus Crepe de chine Spachtel, Rips und Batist 4.25 2.75 1.10 0.60 Schals in verschiedener Ausführung und grossen Farbensortimenten 9.50 5.25 2.50	Handschuhe Damen-Handschuhe Zwirn und Leder-lmit. Paar 0.95 Damen-Handschuhe Zwirn mit Stulpe Paar 1.35 Damen-Handschuhe Ziegenleder, solide Verarbeitung . . Paar 4.50 Damen-Handschuhe Nappa-Leder, la Qualität Paar 4.95 Herren-Handschuhe Nappa-Leder, schwere Qualität . . . Paar 5.50

Lederwaren

Stadt-Köfferchen Voll-Rindleder	Länge 35	40	45 cm
	13.50	15.50	17.50
Aktenmappen Rindsplatt	4.50		
Besuchstaschen Kalbleder mit Moire-Fatter und Spiegel . .	3.50		
Damen-Tresors Leder, verschied. Prestungen	0.95 0.50		

Alle Abteilungen sind reich sortiert und preiswert.

LEONHARD TETZ AKTIEN-GES

Das Haus der Qualität.

Schirme, Stöcke

Herren-Spazierstöcke Manilla-Rohr, extra stark	3.50
Herren-Spazierstöcke Manilla-Rohr, mittl. Stärke 2.75 2.25	1.95
Herren-Schirme la Halbseide	10.75
Herren-Schirme Maco, solide Ausführung	5.95

Tapeten Reste

Niemann, Schumacher & Co.
Bonn a. Rh.
Brückenstraße 50
An der Wenzelgasse

in jeder Rollenzahl geben wir zu fabelhaft billigen Preisen ständig ab

Im Fenster ausgestellt! **Rohseide** Sonntag 2-6 offen.

naturfarbig, reine Seide, ca. 80 cm breit	viele Farben, reine Seide ca. 80 cm breit	bedruckt, schöne moderne Muster, ca. 80 cm breit
Meter 2.60	Meter 4.20	Meter 5.90 4.90

Seiden-Schmitz

Kaiserplatz 12.

Wer Balkon, Laube, kahle Wände rasch mit anmutigem Grün und Blumen bekleiden möchte, beziehe ein Samen-Sortiment Balkonschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen, Bildmischung, das ganze 1.25

Sortiment Samen M. 2. - 4 Sortimente M. 8. - 10 Sortimente M. 6. - Das Sortiment enthält außergewöhnlich rasch wachsende alles über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen usw., die ein farbenprächtiges biumiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süßen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Alte Blumentöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden sind verwendbar; nach wenigen Tagen gehen die Samen auf; man hat später nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden, und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Hilmar Hess Charlottenburg schreibt: „Ihre Samereien schliessen rasend empor, sind jetzt im Mai schon 1.50 Meter hoch. Wenn das so weiter geht, haben wir im Sommer einen wahren Urwald auf unserm Balkon.“ - Fritz Meier, Schirmfabrik Berlin schreibt: „Etwas dankbarer als Ihren Balkonschmuck gibt es wohl nicht. Noch jetzt im Herbst grünt und blüht es überall. Wieviel Freude hat er uns bereitet.“ - Müllers-Verlag jetzt ausged. werden. Verbindlich bis 28. Mai. Blumengärtnereien Petersheim, Erfurt, behördliche Lieferant.

Nur noch kurze Zeit

Total-Ausverkauf

bis zu **40% Rabatt!**

Schuhhaus Wirtz

Bonn, Sterntorbrücke 1.
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Wenn Sie unsere Fenster besichtigen, dann können Sie sich an Ihren **10 Fingern** abzählen dass Sie bel uns

Herren- und Jünglingsbekleidung

in nur guten Qualitäten, modernen Farben und zu den billigsten Preisen kaufen können.

Bekleidungshaus Frank & Appel

Hosenkönig BONN Hosenkönig
12 Friedrichsplatz 12.

Filiale: Troisdorf, Kölnerstrasse 122.

Sonntag don 16. Mai geöffnet.

Keinen Sonntag ohne Stein's Kaffee

per Pfd. 2.90 3.00 3.70 4.50

Pet. Stein,
Bonn, Sternstrasse 74.
Fach-Geschäft.

Butterstollen

mit und ohne Rosinen.

Jos. Kohlhaas & Co.
Telefon 626. Markt 34.

Frierer Kalt

in stets frischer Qualität haben abzugeben ab eigener Brennerlei und ab Lager Beuel, Friedrichstraße

Philipp Dunsch Erben, Beuel
Baumaterialien - Kaltbrennerlei Telefon 744 u. 4264

Moderne Damen- und Herren-

Friseursalons

49 Sternstraße 49
gegenüber dem Modernen Theater.

Kein Laden.

Durch Anparnis der hohen Ladenmiete und sonstiger Unkosten verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Anzüge für Herren und Burschen
Coutaways m. Westen, Joppen u. Hosen
Covercoat-Paletots, Gummi-Mäntel
in bester Verarbeitung (Größe für Maß).
Verkaufe auch gegen Teilzahlung ohne Zr-erhöhung.
Bei Barzahlung 10% Rabatt.

Josef Herren, Paulstrasse 14,
früher Wenzelgasse 36. Sonntag geöffnet.

Turnen, Sport und Spiel.



Start zu dem am vergangenen Sonntag ausgetragenen Motorradrennen um den „Goldenen Kranz des Siebengebirges“.

Dr. Ferdinand Goepf zum 100. Geburtstag.

Am 24. Mai feiern wir den 100. Geburtstag des langjährigen Führers der D. T. Dr. Ferdinand Goepf. Sein Verdienst ist es vor allem, wenn die Deutsche Turnerschaft sich aus kleinen Anfängen zu einem Verbande von 1,6 Millionen Mitgliedern entwickelt hat. Die ganze Deutsche Turnerschaft bezieht daher am 2. Pfingstfesttag festlich seinen 100. Geburtstag, und in Leipzig, der Stätte seines Hauptwirkens, wo er auch begraben liegt, wird ihm unter großen Feierlichkeiten — turnerische Abordnungen aus allen Teilen Deutschlands sind angemeldet — ein Denkmal enthüllt werden.

Ein Leipziger Kind, Thomaskinder, Student der Medizin, Buchhändler und Turner, Teilnehmer am Nationalturnfest in Dresden 1849 und Straßengänger, Arzt in Getheln i. S. und später, von 1855 an, in Lindenau bei Leipzig, Feuerwehrhauptmann, Redakteur der „Turnzeitung“ (1858—1863), Gründer und Vorsitzender des Männerturnvereins Lindenau, Gauvertreter im Leipziger Schachschachklub, seit 1861 Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, seit 1895 erster Vorsitzender — und bei all dem nicht nur Turner, sondern auch Volksmann und tatkräftiger Helfer, wo die Not auf die wertvollste Menschenliebe wartete, Politiker und Mitglied des

berühmten Leistung und seine ganz unergiebliche Arbeitskraft und -lust. Es war kein Wunder, daß dieses Leben ein beständiges Opfer derjenigen Dinge war, mit denen andere ihr Dasein schmücken. Das zum wirklichen Führertum gehört, das hatte Goepf in reichem Maße: die warmherzige Menschlichkeit, den starken Geist und den Mut zur Einseitigkeit. Und dazu stand er allezeit breitbeinig-fest in den Wirksamkeiten des Lebens und war mit allen Höhen und Tiefen des Gemeinschaftslebens vertraut. Goepf war wirklich ein Führer großen Stils wie Raban, und lachenden Mundes hat er seinem Geschick mehr tiefe und ernste Worte gesagt als in allen Büchern stehen. Ja, sein ganzes von ihm gelebtes und vor uns aufgerolltes Turnleben „im Dienste des Vaterlandes und deutscher Volkstraft“ ist mehr als das beste geschriebene Buch.

Die Deutsche Turnerschaft und der Internationale Turnverband.

Durch die Presse ging jetzt eine Mitteilung, daß die D. T. sich entweder dem Internationalen Turnverband oder dem Reichsausschuß anschließen müsse, wenn sie an den Olympischen Spielen 1928 teilnehmen wolle. Da nun die D. T. schon längst solchen Entscheidungen entzogen sein. Für die Teilnahme am rein turnerischen Wettkampf, an den Geräten und in einigen volkstümlichen Übungen, mühte sie übrigens unbedingt dem Internationalen Turnverband beitreten. Das verhindert aber schon das Vorhandensein dieses Verbandes, der die D. T. während des Weltkrieges feierlich ausgeschlossen hat, obwohl sie ihm nie angehöre. Uebrigens steht die D. T. hier nicht allein, denn auch der Turnerbund Österreichs mit 125 000 Angehörigen und der deutschböhmische Turnverband mit 170 000 Angehörigen, sowie der aus deutschen Vereinen bestehende Amerikanische Turnverband blieben fern.

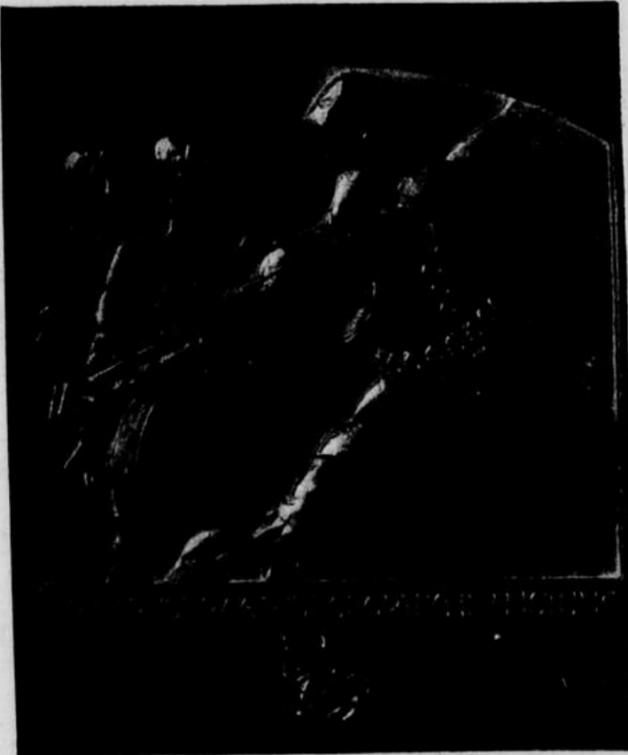
Fußball.

Olympia-Marcelle französischer Fußballmeister.

Im Stadion von Colombes fand vor über 20 000 Zuschauern das Endspiel um die französische Meisterschaft im Fußball statt. Die beiden Mannschaften, die um den Titel kämpften, waren der Klub „Olympique“ aus Marseille und der Sportverein der kleinen Industriestadt Valenciennes. Das Spiel war durchaus rauh und fair. Den Sieg errangen die Marceller mit 4:1; bei Halbzeit stand das Spiel 3:1 für Marseille.

Katow-Wien gegen Sparta-Chicago 6:1.

Auf ihrer Turnee durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika trat die Mannschaft des Fußballklubs Katow-Wien in Chicago gegen die dortige Sparta an. Das Spiel, dem etwa 15 000 Zuschauer beiwohnten, wurde



Der hiesige Bildhauer Wilhelm Jaenere hat eine Plakette geschaffen, die von der Stadt Bonn für besondere sportliche Leistungen verliehen wird.

Norddeutschen Reichstages (1867) und Nationalliberaler Reichstagsabgeordneter von Leipzig-Land (1887), streitbarer Kämpfer mit der Feder, Meister des begeisterten Wortes — ein Mann, sein wie das lautere Gold, in einem Alter, das nur wenig Sterblichen beschreiben ist, noch räftig wie ein Jüngling und unermüdbar tätig für seine Turnerschaft!

Das ist Goepfens Leben, und kaum wird unsers Volkes Zeugungskraft noch einmal ein solches Schicksal aus 90 Jahren inneren und äußeren reichen Geschehens spinnen.

Das Leben hat ihm seltener die Wangen gestreift als den Stolz gehärtet. So ist er durch manch bittere Erfahrung zu sich selbst und zu der heilseligen Volkstraft seines Wesens gekommen. Und als sich nach neun Jahrzehnten der Ring seiner Jahre schloß, da hatte ein jedes einen schmerzhaften Erntekranz an sein Leben geknüpft.

Der Zuschnitt seines Wesens war so einfach und doch so groß, daß bis in das hohe Alter hinein taufend und aber tausend ihn bewunderten. In der Tiefe seines gemessenen Gemüts loderte immer neben einer glückseligen Gelassenheit die Flamme heißer Leidenschaft. Es hat wenig Menschen von so hochmütiger Vaterlandsliebe und weltgespannter Zuversicht zum eigenen Volke gegeben. Und wie sorgsam er in allen Stürmen der Geschichte seines Herzens Stille und die Reinheit der Seele und des Gemüts, das empfinden wir heute mehr als es unsere Eltern konnten, weil damals noch nicht so viele als es schmutzigen Seelen, verwilderten und ausgeplünderten Gemütern umherliefen. Seine Rede war nie unwirksam und ging nie fehl. Viele seiner glänzenden gefüllten Antworten führen wie Blitze des Ausdrucks in die Verhandlungen.

Er war ein großer Humorist, der nie wehe tat, weil er die Welt und die Menschen liebte. Sein geschriebenes Wort aber war von einer seltenen ursprünglichen Schönheit. Immer wird man, wenn man seine Bücher liest, merken, daß er nicht nur mit der Feder, sondern auch mit dem Herzen schrieb.

Das Werk des Dr. Ferdinand Goepf ist die Deutsche Turnerschaft. In deren Größe spiegelt sich die Größe seiner

ein glänzender Erfolg für die Wiener, die sich für ihre Niederlage an der atlantischen Küste rehabilitierten und mit nicht weniger als 6:1 Tore einen überlegenen Sieg davontrugen. Bei Halbzeit führten die Wiener bereits mit 3:0.

Tennis.

Holland schlägt Belgien im Davis-Pokal.

Das Vorrundenspiel um den Davis-Pokal zwischen Holland und Belgien ging in dem holländischen Badeort Noordwijk vor sich. Nach den beiden ersten Einzelspielen stand der Kampf 1:1, doch konnte Holland dann im Doppelspiel mit 2:1 in Führung gehen. Demer Kool-van Venne fertigte hier die Belgier Walder-Francois nach erbittertem Kämpfe mit 6:6, 8:10, 6:3, 6:2, 7:5 ab. Die beiden restlichen Einzelspiele lagen bei Kenney (Holland) mit 6:0, 6:0, 6:2 über Valour (Belgien) sowie Walder (Belgien) mit 6:1, 6:3, 1:6, 6:3 über Nummer (Holland) siegreich. — 3:2 lautete das Schlussergebnis zugunsten Hollands, das in der nächsten Runde mit Italien zusammentrifft.

Die französische Mannschaft zum Davis-Pokalspiel gegen Dänemark. Der französische Tennisverband wird Ende dieser Woche folgende Mannschaft zum Davis-Pokal-Tennispiel nach Kopenhagen senden: Brugnon, Cochet (Kapitän), Heret und Lacoste. Bei dieser Aufstellung hat der Verband auf einen seiner besten Tennisplayer, auf Jean Borotra verzichten müssen, da der Spieler sich dem Training eine Muskelzerrung zuzog, die ihn für einige Zeit außer Gefecht setzt.

Europameisterschaft im Ringen.

Der internationale Amateurringerverband hat den norwegischen Verband mit der Durchführung der diesjährigen Europameisterschaften beauftragt. Diese werden in sechs Gewichtsklassen im November in Oslo ausgetragen. Jede Nation darf in jeder Gewichtsklasse nur einen Vertreter melden. In Zukunft werden die Europameisterschaften nur noch alle vier Jahre, und zwar zwischen den olympischen Spielen abgehalten.

Athletik.

Der Athleten-Verein Siegfried Bonn-Üb 02 beteiligte sich mit seinen aktiven Mitgliedern am Gauwet in Lisdorf und konnte dort folgende Preise erringen: In der schweren Altersklasse errang Job. Zedler den 2. Preis; im Schwermittelgewicht Karl Rärter die 1. Gaumeisterschaft; im Leichtgewicht Hans Rärter die 1. Gaumeisterschaft; im Federgewicht Martin Janßen den 2. Preis. Ringen. Im Fliegengewicht holte sich Wilh. Heister die 1. Gaumeisterschaft und Göbberz den 5. Preis; im Federgewicht Josef Treich den 3. Preis; im Bantamgewicht Walter den 3. Preis; im Leichtmittelgewicht Rärter den 5. Preis. Ferner war der Verein mit seiner ersten und zweiten Ringertruppe und einer schweren Turniermannschaft vertreten. Da nun für alle drei Mannschaften keine Gegner antraten, errang die 1. Ringertruppe nun die diesjährige Gaumeisterschaft. Im Turnieren trat ebenfalls kein Gegner an. Dieser Preis wurde nicht ausgetragen.

Argentinien Leichtathletik-Meister von Südamerika. Die Meisterschaft von Südamerika in den leichtathletischen Sports, die jetzt in Montevideo, Südamerika, zur Austragung gelangte, wurde von Argentinien gewonnen. Argentinien wurde auch der „Amerikanische Pokal“, der von dem Präsidenten des Staates Uruguay, Cerreo, gestiftet wurde, zuerkannt. Chile belegte den zweiten, Uruguay den dritten und Peru den vierten Platz. Brasilien nahm an dem Wettbewerb nicht teil. Die Punktzahl der einzelnen Länder war folgende: Argentinien 86, Chile 44, Uruguay 8 und Peru 6.

Radsport.

Strassenrennen Dresden — Leipzig — Dresden. Auf der 210 Kilometer langen Strecke Dresden — Leipzig — Dresden kam eine vom Sächsischen R. V. veranstaltete Strassenrennenfahrt zum Ausstrich. Außer den Mitgliedern des D. R. V. nahmen auch Mitglieder der D. R. U. sowie zahlreiche Mitläufer aus ganz Teutland teil. Der Favorit Günter (Dresden) fiel durch einen Sturz aus und konnte nur den 7. Platz belegen. Ergebnisse: Hauptklasse: 1. Obischläger (Dresden) 7:25,26 Std 2. Schubert (Dresden), ein Länge zurück. Altersfahrer: 1. Lehmann (Leipzig) 8:03,11 2. Albert (Leipzig) 8:04,55 Militärfahrer (160 Kilometer): 1. Aich, Art.-Regt. 4. 6:25,57 2. Krentel, Art.-Regt. 12. 6:31,58 Stunden.

Motorrad.

Fünf neue Weltrekorde im Motorradrennen. Der Motorradklub von Frankreich veranstaltete auf der Rennstrecke von Arpaon bei Paris seine klassische Motorradrennen für Motorräder und Kleinwagen. Im Laufe der Veranstaltung wurden fünf Weltrekorde über einen Kilometer und eine Meile geschlagen. Die neuen Weltrekorde sind die folgenden: 1 Kilometer auf stehendem Start auf Motocycle-Guyon-Motorrad 39,57 Sekunden (Stundengeschwindigkeit 91,313 Kilometer); auf Amilcar = 28,55 Sekunden (Stundengeschwindigkeit 126,072 Kilometer); 1 Kilometer mit steigendem Start auf Train-Motorrad 36 3/4 Sekunden (98,650 Kilometer); auf Amilcar-Wagen = 18,23 Sekunden (197,412 Kilometer). Eine englische Meile mit steigendem Start auf Amilcar-Wagen = 29,56 Sekunden (195,922 Kilometer).

Schlagball.

Die 1. Universitäts-Schlagballmannschaft spielt am Freitag auf der Hofgartenwiese gegen die Schlagballmannschaft des Deutschesportvereins.

Wassersport.

Die 7. Siebengebirgsregatta zu Buo Wodesberg. Der Wassersport-Verein Godesberg hält seine Internationale Ruderregatta 1926 bereits am 20. Juni ab. Der frühe Termin sowie der Umstand, daß an diesem Tage in Westdeutschland eine weitere Regatta nicht stattfindet, wird voraussichtlich auch in diesem Jahre eine gute Beteiligung bringen. Das Programm enthält insgesamt 20 Rennen, von denen 3 Vorrunden der B-Klasse des Bundes Westdeutscher Regatta-Vereine vorbehalten sind.

Schwimmen.

Neuer deutscher Schwimmrekord. Im Carolabad zu Leipzig fand der Klubwettkampf im Schwimmen zwischen Magdeburg 96 und Poseidon-Leipzig statt. Die beiden Amerikaner Schwimmer Rademacher und Frölich hatten ihre Rivierung zugesagt und wurden durch förmlichen Applaus begrüßt. Ein Rekordversuch von Fräulein Lotte Lehmann (Dresden) im 100 Meter-Damenreitstil war von Erfolg gekrönt. Fräulein Lehmann verbesserte den bisherigen Rekord von 1:19 auf 1:17,7. Der Klubkampf, der sich aus zwei Staffeln und einem Wasserballspiel zusammensetzte, sah die Magdeburger siegreich.

Die Pflichten der Städte.

Die Bestrebungen zur Hebung der Volksgesundheit, denen die deutschen Leibesübungen treibenden Verbände mit leitender Aufopferung seit Jahrzehnten dienen, lassen es als notwendig und gerechtfertigt erscheinen, wenn die Städte auch ihrerseits etwas zum Gelingen der Deutschen Kampfspiele aus eigenen Mitteln beitragen, indem sie Beihilfen für die Teilnehmer an diesem großen Fest in Köln besteuern. In erster Linie gilt bekanntlich die ganze Arbeit der Sport- und Turnverbände der Stadtbevölkerung, deren gesundheitliche Bedingungen besonders mangelhaft sind und um so schlechter, je stärker die Industrie am Orte entwickelt ist. Es erscheint darum nicht mehr als recht und billig, wenn die Städte diese Gelegenheit wahrnehmen, um dieser größten Ausdehnung deutscher Leibesübungen zu einem vollen Erfolge durch starke Beteiligung aller geeigneten Wettkämpfer und -Kämpferinnen zu verhelfen.

Die Stadtverwaltungen dienen damit vor allem ihrem eigenen Interesse, denn durch jeden Erfolg eines ihrer Bürger wird erfahrungsgemäß der sportliche und turnerische Betrieb innerhalb der Stadt stark belebt und dadurch zur Hebung der Gesundheit der ganzen Bevölkerung viel beigetragen. Die Gelder, die also eine einseitige Stadtverwaltung für die Beteiligung an den Deutschen Kampfspiele auswirft, rentieren sich binnen kurzem durch Ersparung an anderen Stellen, an den Ausgaben für Kranken- und Siedenhäusern und dergleichen mehr. Aber selbst, wenn den von einer



Für das Pfingsten stattfindende Venusbergfest hat die Stadt Bonn eine Medaille geschaffen, die als Wanderpreis gedacht ist. Geschaffen ist die Plakette von dem Bonner Bildhauer Franz Heinz.

Stadt entsandten Kämpfern ein stichtbarer Erfolg verlagert werden sollte, so wird allein schon durch eine starke Teilnahme aus einer Stadt an dieser bedeutenden Veranstaltung, auf der die besten Deutschen auf jedem Gebiete zusammenkommen, ein starker Anreiz innerhalb der Bürgerschaft gegeben werden für die Pflege der Leibesübungen einzutreten und sich selbst im größten Ausmaße daran zu beteiligen. Das, was ein jeder Teilnehmer, auch wenn ihm die Siegesgötter nicht lächeln, dort in Köln in den Tagen vom 4. bis 11. Juli sehen, erleben und lernen kann, bleibt ihm ein kostbares Gut für alle Zukunft, als eine neue wertvolle Grundblase, auf der er an sich und anderen weiter arbeiten und streben kann. Deshalb ist es sehr zu begrüßen, daß bereits eine ganze Reihe von Städten den Gelehen um Zuschüsse zur Entsendung von Wettkämpfern nach Köln entsprochen hat, und es ist zu hoffen, daß auch die Ortsgruppen des Deutschen Reichsausschusses, die zu diesem Zweck noch nicht an ihre Stadtverwaltungen herangetreten sind, derartige Gesuche baldigst einreichen und damit Erfolg haben werden. Die Städte selbst werden den größten Nutzen davon haben.

Sport-Notizen.

Bühnenschwimmen in Lubendorf. Der Junggesellenverein „Gemütschheit“ in Hünfelden errang auf dem Preis-Bühnenschwimmen in Lubendorf die Meisterschaft. Am selben Tage errang der zweite Jahrgang in Weierbach unter Konkurrenz von 21 Vereinen den vierten Preis.



Deutschland und China im Fußballwettkampf. Auf dem Sportplatz Tempelhofer Feld-Berlin fand ein Fußballwettkampf zwischen deutschen und chinesischen Studenten statt, aus dem die fünften Japaner mit 2:0 als Sieger hervorgingen.

Ein Erinnerungsblatt vor dreißig Jahren.

Von Paul Lindenberg.

Rumänien feiert in kurzem die 60. Wiederkehr der Thronbesteigung König Karls von Rumänien. Man spricht davon, daß es zum Kaiserreich erklärt werden soll. Einer der letzten Apriltage des Jahres 1866. Fürst Bismarck sitzt in seinem weiten, schmucklosen Arbeitsgemach...

Der 11. Mai. Im vollsten Blütenzauber prangte Düsseldorf, die frohigehende Rhein- und Weinstadt. Prinz Karl, der auf Bismarcks Rat die Wahl als Fürst von Rumänien angenommen, hatte wenige Tage im Elternhause gewohnt...

mittag fahren würde. Zwei lange, bange Tage! Jede Minute konnte die Entdeckung bringen, jede Stunde konnte verhängnisvoll werden! Ohne Nachrichten zu erhalten, mußte man die kostbare Zeit in dem elenden Rest und in dem jammervollen Gasthof verbringen. Die Reisenden konnten nicht einmal miteinander verkehren, da sie jegliches Aufsehen vermeiden mußten. Endlich war der 20. Mai, der Pfingstsonntag, mit frühlichem Frühlingschein gekommen...

Lage kam Bukarest mit seinen goldschimmernden Kirchturmen und Türmen in Sicht, ein feierlicher Empfang fand hier statt, nur schrittweise konnte das Gefährt durch die Straßen gelangen, unter dem donnernden Groll der Geschütze und den hebräen Klängen der Gloden familiärer Gotteshäuser. Alle Gebäudefronten hatten festlichen Schmuck angelegt...

Haydn und der Kapitän.

Anekdoten, mitgeteilt von Historicus. Als Haydn in London weilte, kam eines Morgens ein Schiffskapitän zu ihm und fragte: „Sind Sie Herr Haydn?“ „Ja!“ „Können Sie mir einen Marsch zur Erhellung meines Schiffsvolkes komponieren? Ich zahle Ihnen dreißig Guineen für Ihre Mühe, allein ich muß ihn noch heute haben, weil ich morgen nach Kalkutta abreise.“ Haydn versprach es...

Die Hilfe gegen Sicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister. Einreibungen, Bädern, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel. Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet, aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

„Ich möchte Ihnen heute meinen Dank aussprechen für die Wunder wirkenden Ochtosint-Tabletten. Seitdem ich 15 Jahre an rheumatischen Schmerzen im Arm, Rücken, sowie in den Beinen. Habe schon allerlei Mittel verucht, aber nichts half. Auf Anraten meiner Frau veruchte ich auch einmal Ihre Ochtosint-Tabletten, und die Wunderwirkung blieb nicht aus. Ich spüre keine Schmerzen mehr. Bei meinem 60 Jahren kann ich wieder gut laufen und meine Arbeit verrichten.“

Ich sage Ihnen nun meinen besten Dank und kann jedem Leidensgefährten Ochtosint-Tabletten warm empfehlen. W. B. I./Sch. Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter: Sicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist vornehmlich durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts. Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Ochtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben. Zeilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Vitoria-Apothek, Berlin A 120, Friedrichstraße 19, es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Ochtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu. Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen. Ochtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Größtes Ladenlokal für Büro geeignet, an verkehrsreicher Stelle. 3 möbl. Zimmer in ruhiger herrsch. Gasse. 2 möbl. Zimmer (Wart.) zu Wohn- u. Bürozwecken gleich gut zu vermieten. Wohnschiff in best. Zustande, Wohnküche, Schloß, Veranda, elektr. Licht, Wasser, gas, sowie für Sport, Schwimmen, an schön. Strand. Billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter R. 2. 11. 77 an Rudolf Wölfe, Köln.

Dauermieter findet bei bester Verpflegung einladendes Wohn-Estaminet mit allen Bequemlichkeiten per 15. Mai. Pension Costa, Bonnerstraße 106. 1. Etg. In abgetheilt. herrsch. Etage 2 behagl. möbl. Zimmer mit Bad, Balkon, elektr. Licht, ohne Neben, an best. f. f. f. Ehepaar, einz. Herr od. Dame zu vermieten. 11-1 Uhr. Köln, in der Expedition. Wohnstausch Bonn-Siegburg-Birtstein. Landhaus, 7 Räume, in schönem Park u. Gartengrund, an vort. Bonner Wohn-Estaminet sofort zu vermieten. Off. u. J. R. 145 Exped. Reichh. Obstgarten in der Eschstraße gelegen, näheres Bescheid Nr. 274. Telefon 1604. Tauch. Geb. Einl.-Haus auf Honnef u. Unter, best. a. 6 R., elektr. Licht, eingetrag. Gart., auch kann u. nächst. Nähe ca. 30 Rtr. Land zugekauft. verb. Gesucht in Bonn Einl.-Haus in gut. Lage bis zu 12 Zimmer u. Gart. Ein u. zwei bereit. od. Haus zu verkaufen. Off. u. G. 3. 1214 an die Exped. 2 Zimmer 2 möbl. Zimmer 1 Zimmer und Küche evtl. Halbmanf., in gut. Gasse, sucht acquisite. Junge Frau. Off. u. R. D. 24 Exped. 2 möbl. Zimmer in Bonn, Godesberg oder Mecken süßler trockener Lagerraum zu mieten gesucht. Off. unter R. P. 715 an die Exped. Junges Ehepaar sucht 1-2 leere Zimmer bei Manjorben. Alle Antriebsarbeiten u. übernommen. Offerten unter „Einzeln vor gemerkt“ an die Exped.

Geschäftsräume für größeren Uniformverwalterbetrieb geeignet, zu mieten gesucht. Möglichst südl. Stadtheil. Nur schriftliches Angebot erbeten. Stelner u. Keller, Hohenzollernstr. 34. Aufwertg.-Hypotheken erstf. gegen soj. Barzahlung zu übernehmen gesucht. Aufwertungs-G. m. b. H., Köln, Hanjaring 29. Bargeld-Hypotheken vermittelt auf städtische Wohn- und Geschäftshäuser innerhalb kurzer Zeit. J. S. Birtheuser, Bonn, Hohenzollernstr. 10. Fernsprecher 554. Versicherungs-, Immobilien- u. Hypothekengesellschaft. Bargeld-Hypotheken auf städt. Wohn- und Geschäftshäuser zu neuen günstigen Bedingungen. Schnellste Erledigung durch Carl Schamel. Mittel, R. D. M., Poppelsdorfer Allee 42. Kaufmann (Dauermieter) sucht möbl. Zimmer. R. H. Rindolf, Off. u. G. 3. 2712 a. b. Exped. Kleiner Raum für Werkstätte in der Stadtmittel gesucht. Off. u. R. E. 27 an die Exped. Wohnung gesucht 4-5 Z., Küche und Bad, evtl. auch Heizung. Offerten unter R. 2. 36 an die Exped. 2 möbl. Zimmer 1 Zimmer und Küche evtl. Halbmanf., in gut. Gasse, sucht acquisite. Junge Frau. Off. u. R. D. 24 Exped. 2 möbl. Zimmer in Bonn, Godesberg oder Mecken süßler trockener Lagerraum zu mieten gesucht. Off. unter R. P. 715 an die Exped. Junges Ehepaar sucht 1-2 leere Zimmer bei Manjorben. Alle Antriebsarbeiten u. übernommen. Offerten unter „Einzeln vor gemerkt“ an die Exped.

Beamtenfamilie, 3 Person., sucht Wohnung in Bonn od. Umgebung: 5 Zimmer, Küche, Manjorben. Off. u. G. 3. 1010 Exped. 10 000 Mark als 1. Hypothek auf Grundbesitz und Wohngebäude. Off. unter R. E. 16 an die Exped. Hypotheken-Gelder von 2000 Mk. aufwärts zu sehr gütigen Bedingungen. Off. unter R. E. 2. 8233 an Rudolf Wölfe, Köln. 5000 Mark als erste Hypothek auf Feingoldbestand nach Dornel-Beck gesucht. Angeb. mit Wohnung, unt. „Dornel 22“ Exped. Tägige Beteiligung von 6-7000 Mk. bei 1. Sicherstellung gesucht. Offerten unter R. E. 2. 1 an die Exped. Pfändergegenstände geboten. R. H. Rindolf, Köln. Darlehen von 300 Mark an Beamten in Bonn, Godesberg, Mecken süßler trockener Lagerraum zu mieten gesucht. Off. unter R. P. 715 an die Exped. 10000 Mark als 1. Hypothek gegen mehr- und einseitig. Off. unter R. E. 2. 8233 an Rudolf Wölfe, Köln. Hypotheken günstig u. prompt durch Greyer, R. D. M., Poppelsdorfer Allee 42. 10-20000 Mark an erster Stelle auf Aktienrenten in besten Lagen an Rhein gesucht. Offerten unter R. 448 an die Exped. 6-8000 Mk. an erster Stelle auf gutem Grundstück gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Off. unter R. 2. 4719 an die Exped. 3000 Mark als 1. Hypothek von Selbstgekauft auf Haus mit Grund, 2. Handlung, 1. Grundstück, gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Off. u. R. 2. 2117 Exped. Perfekte Büglerin sucht noch Kunden in und außerhalb Bonns. Offerten unter R. 2. 2084 an die Exped.

Wanzen. Verkauft radikal, unanfällig und distrettsanlagend. Desinfektor Willy Müller. Gallastr. 20. Telefon 2618. direkt an der Wohnstraße. Warnung! Seit einigen Tagen treibt sich ein Schwindler mit einer Sammelkarte des Bonner Männer- u. Schützen-Vereins herum. Wir warnen hiermit die Geschädigten mit dem Rat, sich nicht zu lassen, da er von uns feindlich mitgeteilt wurde. In seine Hände bereits ergriffen. Der Vorstand des Bonner Männer- u. Schützen-Vereins J. A. Lorenz, Poppelsdorfer Allee 42.

Reichstag.

MTB Berlin, 12. Mai. Nach den in der Mitternachtsstunde gefassten überraschenden Beschlüssen der Demokraten, schied der Reichstag bei verstärkter Spannung die Debatte über die sozialdemokratische Interpellation zur Flaggenverordnung fort.

Die Sitzung begann mit erheblicher Verspätung erst gegen zwölf Uhr mittags, wahrscheinlich deshalb, weil das Reichskabinett vor der Sitzung noch getagt hatte.

Als erster Redner sprach der Demokrat Koch-Weser, der zunächst die gestrigen Beschlüsse seiner Fraktion bekannt gab.

Der gegenwärtige Zustand der verschiedenen Flaggen im Ausland sei unerwünscht. Was die Demokraten dazu beitragen könnten, diese Zustände durch eine Gesamtlösung zu beseitigen, werden sie tun.

Der Reichstanzler hätte gestern für die Deutschnationalen votiert. Der gegenwärtige Zustand der verschiedenen Flaggen im Ausland sei unerwünscht.

Die Demokraten hätten kein Recht, den Demokraten die Zustimmung ihrer Minister zu der Flaggenverordnung vorzuzurufen.

Die Demokraten könnten verlangen, daß ihre Führer nicht selbständig handeln, sondern die Fraktion vorher hören.

Das Wort um das völkische Misstrauensvotum gegen die Regierung zu begründen. Abg. Graefe beantragte sowohl bei dem völkischen Antrag wie auch bei dem sozialdemokratischen Antrag die getrennte Abstimmung über die Begründung und das Misstrauensvotum an sich.

auf ihre rote Fahne vergleicht, um unter Schwarz-rot-gold alles zusammenzufassen zu können. Man müsse sich vergegenwärtigen, daß durch die schwarz-rot-goldenen Farben ein Symbol geschaffen werden sollte, zu dem sich alle Parteien bekennen können.

Gegen die letzteren Ausführungen wandte sich Abg. Graf Westarp (Dn.). Das Vorgehen der preussischen Behörden gegen die angeblichen Putschversuche bezeichnete er unter dem lebhaften Beifall der Rechten, aber stürmischem Widerspruch der Linken als unerwünscht und grundlos.

Das Haus begann nun die Abstimmungen. Zunächst wurde abgestimmt über den Antrag der Völkischen und zwar getrennt, zuerst über den ersten Teil dieses Antrages, der die Flaggenverordnung mißbilligt.

Zunächst wurde abgestimmt über den Antrag der Völkischen und zwar getrennt, zuerst über den ersten Teil dieses Antrages, der die Flaggenverordnung mißbilligt.

Der Reichstanzler Dr. Luther nahm noch einmal kurz das Wort, um gegenüber einer Behauptung des Grafen Westarp Stellung zu nehmen.

Der Reichstanzler Dr. Luther nahm noch einmal kurz das Wort, um gegenüber einer Behauptung des Grafen Westarp Stellung zu nehmen.

Der Reichstanzler Dr. Luther nahm noch einmal kurz das Wort, um gegenüber einer Behauptung des Grafen Westarp Stellung zu nehmen.

Der Reichstanzler Dr. Luther nahm noch einmal kurz das Wort, um gegenüber einer Behauptung des Grafen Westarp Stellung zu nehmen.

Der Reichstanzler Dr. Luther nahm noch einmal kurz das Wort, um gegenüber einer Behauptung des Grafen Westarp Stellung zu nehmen.

Mitteilungen des Reichstagspräsidenten Loebe kaum eine wesentliche Veränderung erfahren dürfte, wurde der Antrag mit 176 gegen 146 Stimmen bei 103 Stimmenthaltungen angenommen.

Mit diesem Ergebnis mißbilligt der Reichstag in seiner Mehrheit die Haltung des Kabinetts Luther. Die Bekanntgabe des Ergebnisses der Abstimmung über den demokratischen Antrag wurde von der Linken mit Beifall, von den Kommunisten mit dem Rufe: Auflösung begrüßt.

Hierauf vertagte sich das Haus auf Freitag, nachmittags 2 Uhr.

Rücktritt des Kabinetts Luther. Berlin, 12. Mai. Das Reichskabinett ist heute kurz nach Beendigung der Abstimmungen in der Plenarsitzung des Reichstages zusammengetreten, um über die weiteren Schritte Beschluß zu fassen.

Der Reichstagspräsident hat den Rücktritt genehmigt und das Kabinett mit der Führung der Geschäfte beauftragt, bis eine neue Regierung gebildet ist.

Wirtschaftsleben.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag. MTB Berlin, 13. Mai. In Berliner Regierungskreisen ist man der Auffassung, daß der jetzt abgeschlossene neue Handelsvertrag mit Spanien, vom Standpunkt des deutschen Weinbaues aus gesehen, eine außerordentliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Verträge mit Spanien darstellt.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag. MTB Berlin, 13. Mai. In Berliner Regierungskreisen ist man der Auffassung, daß der jetzt abgeschlossene neue Handelsvertrag mit Spanien, vom Standpunkt des deutschen Weinbaues aus gesehen, eine außerordentliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Verträge mit Spanien darstellt.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag. MTB Berlin, 13. Mai. In Berliner Regierungskreisen ist man der Auffassung, daß der jetzt abgeschlossene neue Handelsvertrag mit Spanien, vom Standpunkt des deutschen Weinbaues aus gesehen, eine außerordentliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Verträge mit Spanien darstellt.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag. MTB Berlin, 13. Mai. In Berliner Regierungskreisen ist man der Auffassung, daß der jetzt abgeschlossene neue Handelsvertrag mit Spanien, vom Standpunkt des deutschen Weinbaues aus gesehen, eine außerordentliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Verträge mit Spanien darstellt.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag. MTB Berlin, 13. Mai. In Berliner Regierungskreisen ist man der Auffassung, daß der jetzt abgeschlossene neue Handelsvertrag mit Spanien, vom Standpunkt des deutschen Weinbaues aus gesehen, eine außerordentliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Verträge mit Spanien darstellt.

Für die deutsche Exportindustrie stellt sich allerdings der Vertrag nicht ganz so günstig wie für die Landwirtschaft und speziell den deutschen Weinbau.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Der Vertrag tritt ein Tag nach seiner Ratifizierung in Kraft. Da diese Ratifizierung nicht möglich sein wird, bevor das bisherige Provisorium abgelassen ist, d. i. am 18. Mai, wird dieses Provisorium um etwa 14 Tage verlängert werden.

Noch nie so billig!!!

Table with 3 columns of clothing items and prices: Hemden-Nessel, Hemdentuch, Rein-Macco, Bettuch-Nessel, Schürz-Slamosen, Hautstuch, Satin-Riche, Wasch-Musseln, Dirndl-Zephir, Crepe Marocaine, Schmelz-Vollvolle, Wascheide, Kleider-Frotté, Ottoman-Faconné, Neue Schotten, Kostüm-Schotten, Woll-Musseline, Woll-Popeline, Gabardine, Woll-Rips, Selden-Ottoman.

Geschw. Bernstein

58 Wenzelgasse 58

PERFLOR ist besser. Sei flug und nimm das Bessere! Pulverförmige selbsttätige Waschmittel enthalten viel Soda und Wasser, die wohl das Paket füllen, ein großes Gewicht darstellen, aber keinen Waschwert haben.

Arbeiter Zigaretten Motorrad. Schude u. Gamachen 7-11 A. in großer Auswahl. Aug. Betsch. Friedrichstraße 9. Schude-Reparaturen billig. 6.

Corsets. Beste Ware zum billigsten Preis. Kaiser-Bonner Corset-Salon. Telefon 4195. Str. 20.

Gabardin-Heberzieher. neu (noch nicht ganz fertig), für kleine Figur preiswert zu verkaufen. Geimr. Gul. Schneidermeister, Dorstenerstr. 34.

Möbel! Küchen, Schlafzimmer, Wäset u. Erden, Sofas, Kleider-Schränke, Badkommoden, Betten, Wäscherstände usw. neu; sowie geb. Wäsetts, Kleider-Schränke, Betten preiswert zu verkaufen. Matz. Kuchem, Annagraben 16.

Zement-Schwemmsteine 4". (genaues Maß 9 1/2 x 12 x 25 cm) liefert in vorzüglicher Qualität, ab Fabrik Beuel und frei Baustelle. Philipp Dunsch, Beuel, Schwemmsteinfabrik. Telefon 244 und 4264.

Billiger Pfingstverkauf! Der Strumpf. G. m. b. H. Poststrasse 3. Poststrasse 3. Unser neuer Schlag: Reine Seide 5.95 Mk. in allen Größen - in allen Farben. Zur Einführung bis Pfingsten 10 Prozent Rabatt.

Vor Radio-Störung wird Dir nicht bang. Wenn Du kaufst beim Noldens Jean!

la Kalbfleisch Hammelfleisch Schweinefleisch Ochsenfleisch. hiesige Schlachtung empfiehlt.

Fritz Brauell. Bonn, Wenzelgasse 59 an der Sandkaule. Wenig gebraucht, fast neu.

Universal-Holzbearbeitungs-Maschine. bestehend aus: Vereinfachte Kreisl., Plattenbohr- und Reibmaschine mit sämtlichen Zubehörsätzen und angedruckter Kreislage, Handhabe und Fräsmaschine, 1 gemeinames Vorgetriebe mit Ringelstahlgewinde usw. sehr preiswert zu sämtlichen Sablunbedingungen zu verkaufen. Offerten erbeten unter N. 6. 201 an die Expedition.

Verlobungsringe mod. Formen, kaufen Sie äußerst billig bei E. Thomé Bonn, Markt 14

Stadttheater Bonn

Freitag, 14. Danerk-Vorstellung.
(grün). Gesellschaft. Schauspiel in drei Akten von Galworthy. A. 7.30, E. gegen 10. Pr. 1.
Samstag, 15. Geschlossen.



Konzertbüro Otto Sebbesse
Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer Ortsgruppe Bonn.
Beethovenhalle
Donnerstag den 20. Mai, abends 8 Uhr:
Einziges Klavierabend
Elly Ney.
Vortragsfolge: Beethoven-Sonate, op. 111, C moll. Andante favori. Rondo a Capriccio, Mozart-Sonate C dur. Brahms-Walzer, op. 38. Chopin-Polonoise Fismoll. Bolero C dur. Berceuse Des dur. Polonoise As dur.
Konzertflügel: Steinway & Sons, Niederlage Friedr. Prein, Köln.
Karten: Mk. 1.-, 2.-, 3.- (inkl. Steuer), in der Musikalienhandlung Otto Sebbesse, Neutor 8, Telefon 1521 und Abendkasse.

Heute! Freitag, den 14. Mai, Heute!
abends 8 Uhr
Beethoven-Halle
Lieder-Abend
der erblindeten Konzertsängerin
Käthe Josefiak, Sopran, (Köln a. Rh.)
am Steinway-Flügel: Fräulein Magda v. Cleff, (Köln a. Rh.)
Mitwirkende:
Herr Konzertmeister Franz Fassbender, 1. Cello-Solist des Kölner städt. Orchesters.
Begleitung der Cello-Vorträge:
Herr Hermann Fassbender (Köln a. Rh.)
Eintrittskarten zu Mk. 4.-, 3.-, 2.- und 1.-, sowie Programme, sind an der Abendkasse erhältlich.
Einlass 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Fürstehof - Lichtspiele
Heute beginnt der mit Spannung erwartete historische Grossfilm:
Maria Theresia
und der Pandurenberst.

Baron Trenck
Eine der interessantesten Gestalten dessen Leben und Ende in dem Roman der Berliner illustrierten Zeitung so packend geschildert ist.
Dazu:
Das Haus am Meer mit Asta Nielsen.
Sensations-Abenteuer in 6 Akten und das übrige Beiprogramm.
Sonntag Frühvorstellung.
11 Uhr.
Kleine Preise.

Steinere Leispindeldrehbant
Sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten an Werner Maschinenmacher, Fahrzeugbau und Reparatur, Bonn, Kölnstr. 290/92.

la Gau Algesheimer 0.75 per Liter (Rheinwein)
la Ellenzer 0.80 per Liter (Moselwein)
direkt vom Fass.
Flaschen bitte mögl. mitbringen.
B. Neuerburg & Söhne
Altes Stammhaus, gegr. 1840.
Verkaufs-Niederlage: **Bonn**
Brüdergasse 50.
direkt am Markt.

Wißt Du sparen Geld und Kerger, Kaufe nur im Kaufhaus Berger!
Bonn, Wenzelasse 60, Ecke Dombstraße und Sandstraße.
Ganz seltenes Pfingst-Angebot
Zuchen, Angügen, Wäsche, Strümpfen usw.
Samstag den 16. ds. Mt., von 1-6 Uhr geöffnet.
Sonntag den 15. und Sonntag den 16. Mai große Ballon-Versteigerung.

Kleiderschränke
Heuten, Gerde, Stühle, Sofa, Federbetten usw.
zu kaufen gef. Frau Kubitschke, 43, Telefon 8349.

Reginotarfarbrank
wenigstens 1.10 cm breit, zu kaufen gefucht. Off. unter 9. 1189 an die Expedition.

Flaschen
Wein, Sekt, Bordeaux, Bier, Cognac, und Saftflaschen, sowie Kisten, Eiten und Restale werden stets an Tagespreisen angekauft.
Welsch, Adam, Bonn, Römerstr. 41, Tel. 2702.

Fran Klein
Doctschtr. 5.
Rabte hohe Preise für getr. Anzüge, Socken, Tappen, Kinderfelder, Schuhe, Wäsche usw. Karte genügt.

Modernes Theater

Heute Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen eines Spitzenfilms, der seit Wochen in Berlin und München das grosse Ereignis bildet. Dieses neue Werk, welches mit Unterstützung der

„Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“

geschaffen wurde, ist für alle diejenigen bestimmt, welche aus Angst, Scham oder Leichtsinne die Wahrheit nicht wissen, es ist aber auch besonders dafür bestimmt, warnend auf die Allgemeinheit zu wirken, um helfend der brennenden Frage zu steuern:

Dürfen wir schweigen?

Ein Drama, welches in eindringlicher, aber vornehmer Weise die Menschheit vor einem ihrer schlimmsten Feinde warnt.

Väter, Mütter u. Erzieher — Sie dürfen nicht schweigen! — Fort mit der falschen Scham

und wenn Ihnen die geeigneten Worte zur Aufklärung fehlen, um der reifenden Jugend die notwendige Wahrheit in schonender Weise beizubringen, so veranlassen Sie die Besichtigung dieses eminenten Filmwerkes.

Dieser Film vermeidet in ästhetischer Hinsicht alles Peinliche und ist daher prädestiniert, von jung und alt gesehen zu werden.

Jeder junge Mann, jedes junge Mädchen muss sich ein Werk ansehen, das alle angeht!

- „Dürfen wir schweigen“? ist seit Bestehen der Lichtspielkunst der bedeutungsvollste Film!
- „Dürfen wir schweigen“? ist derjenige Film, welchen jeder Vater, jede Mutter den Söhnen und Töchtern zeigen muss, denn gerade in der heutigen Zeit kommt es besonders darauf an, dass die Gesundheit unserer Jugend geschützt wird
- „Dürfen wir schweigen“? ist das Ergebnis der Zusammenarbeit Richard Oswalds und einer Elite von Künstlern mit Unterstützung der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“.

Eines der heikelsten Kapitel unserer Zeit wird hier in schonendster, aber packender Weise dem Zuschauer vor Augen geführt — kein wissenschaftlicher Lehrfilm, sondern ein spannendes Drama unserer Zeit — geeignet, in alles Peinliche vermeidender Weise jung und alt einen warnenden Rat zu geben.

Der Graf von Luxemburg.

Ein herrliches Filmwerk nach der gleichnamigen Operette von Franz Lehár
In 6 Akten.

Dazu die neuesten Berichte unserer Deulig-Wochenschau:

u. a.: Der erste Ueberflieger des Nordpols. — Die Eröffnung der „Gesole“ in Düsseldorf. — Polizeihundprüfungen. — 100 Jahre Eisenbahn. — Amundsens Polarschiff „Norge“ usw.

Turn-, Spiel- und Sportbund Bonner Turn-Verein 1860
(e. V.)
Turn-Abteilung Samstag den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr:
Abteilung Turn.
Feier des 66. Stiftungsfestes
in den Räumen des Bonner Bürgervereins.
Zu dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder herzlichst eingeladen.
Karten erhältlich bei:
H. Röttger, Wenzelasse.
H. Rossen, Kölnstrasse.
Fremdenkarten 3.40 Mk. einschl. Steuer.
Der Vergnügungs-Ausschuss.

Fürstehof.
Täglich ab 6 Uhr:
KONZERT.
Sämtliche Räume sind geöffnet.
Qualitäts-Biere — Weine — Küche.
Alle zeitgemäßen Erfrischungen.

Rheinhotel Dreesen
Bad Godesberg.
Heute von 4-11 Uhr Konzert

Wo treffen wir uns abends?
In der **Spanischen Weinstube**
Bonn, Raternstr. 19
bei bester Pflege und billiger Weinquelle und tägl. Konzert.
Sonntag von 11-1 Uhr: Matinee.

Servatiuskirmes in Bornheim
Gasthaus Schwadorf
— Altbekanntes Haus. —
Sonntag den 16. Mai, von nachm. 4 Uhr ab:
!-! BALL !-!
Spargel mit Schinken — Erdbeer-Bowle.

Extra billige Konserven!
Nur ausgesuchte erstklassige Fabrikate.

2 Pfd.-Dose Gemüseerbsen	0.78
2 Pfd.-Dose junge Erbsen mit Möhrchen	0.90
2 Pfd.-Dose Erbsen, mittelfein mit Möhrchen 1.10 (besonders schön)	
2 Pfd.-Dose dicke Bohnen	0.90
(sehr zu empfehlen)	
2 Pfd.-Dose Schnittbohnen, junge	0.70
2 Pfd.-Dose Schnittbohnen I.	1.00
2 Pfd.-Dose Stangenschnittbohnen Ia	1.20
2 Pfd.-Dose Brechbohnen junge	0.70
2 Pfd.-Dose Brechbohnen I.	1.00
2 Pfd.-Dose Stangenbohnen Ia	1.20
2 Pfd.-Dose Wachsbohnen I.	1.20
2 Pfd.-Dose Spargel (Abschnitte)	1.20
2 Pfd.-Dose Spargel mit Köpfen	1.50
2 Pfd.-Dose Stangenspargel	1.20
2 Pfd.-Dose Möhrchen	0.55
2 Pfd.-Dose Sellerie	1.40
2 Pfd.-Dose Steinpilze	1.80
2 Pfd.-Dose Pfifferlinge	1.80

Rhein. Früchte-Konserven.

2 Pfd.-Dose Apfelmus	0.90
2 Pfd.-Dose Birnen, 1/2 Früchte	1.30
2 Pfd.-Dose Kirschen	1.50
2 Pfd.-Dose Erdbeeren	2.00
2 Pfd.-Dose Heidelbeeren	1.30
2 Pfd.-Dose Pflaumen (sehr schön)	0.80
2 Pfd.-Dose Stachelbeeren	1.30
2 Pfd.-Dose Preiselbeeren	1.50

Californische Früchte.

2 Pfd.-Dose Ananas, 8 Scheiben	2.25
2 Pfd.-Dose Ananas, 14 Scheiben	2.25
2 Pfd.-Dose Aprikosen, 1/2 Früchte	2.25
2 Pfd.-Dose Birnen, 1/2 Früchte	2.75
2 Pfd.-Dose Pfirsiche, 1/2 Früchte	2.75
2 Pfd.-Dose Fruchtsalat, 1/2 Früchte	2.75

Himbeersaft 1/2 Flasche 1.50
Honig, gar. rein 1 Pfd. 1.30

Wilh. Birkheuser
Stockenstrasse 22 Fernruf 69
Gründungsjahr 1800.
Sämtliche Zustellungen, auch nach auswärts mit eigenem Liefer-Auto, frei Haus.

Empfehle

Prima Colfenfeld	per Stb. 0.90-1.00
Prima Colfenfeld ohne Knochen	per Stb. 1.10
Prima Rindfleisch ohne Knochen	per Stb. 0.80-0.90
Prima Rindfleisch	per Stb. 0.90-1.00
Prima Schweinebraten	per Stb. 1.10-1.20
Prima Schweine-Koteletts	per Stb. 1.40
Prima Bratwurst, groß	per Stb. 1.40
Prima Bratwurst, klein	per Stb. 1.20
Prima Bratwurst - Schweinefleisch	per Stb. 1.20
Prima Bratwurst - Schweinefleisch	per Stb. 1.20
Prima Bratwurst - Schweinefleisch	per Stb. 1.20
Prima Bratwurst - Schweinefleisch	per Stb. 1.20

Jos. Wenigmann :: Beuel
Friedrichstraße 19. — Telefon 1774.

Erda

Roman von Bräunhilde Hofmann.

„Es wird dunkel,“ sagte sie dann „wir haben noch eine Stunde zurückzureiten bis nach Hause. Wollen wir umkehren?“

„Ja — ich bin unendlich erschöpft — Sie sehen auch wieder ganz klar aus, gottlob. Außerdem haben wir wohl beide Hunger.“

Sie nickte energisch: „Sehr.“

So ritten sie denn um die östliche Längspitze der Insel herum, wo sich das meiste Eis geschichtet hatte, und nach drei Seiten hin freies Meer die schmale Landzunge umgab. Wo der Reich sich den letzten Ausläufern der Dünen angeschlossen, ritten sie ins Innere der Insel zurück.

Unterwegs zeigte Hartmann ihr noch eine Stelle des Deiches, die nicht von Schnee bedeckt war.

„Das ist die Stelle, die wir neulich alle zusammen ausgebeißert haben, erinnern Sie sich? Sie hat doch dem schweren Eisgang standgehalten.“

„Das war auch einer unserer schwersten und schönsten Tage,“ sagte sie. Dann erreichten sie eine Lammenschonung, die zum Schutz der Hyazinthenfelder angelegt war, die sie umgab. Azibiede klagen vor dort.

„Was bedeutet denn das?“ horchte er auf — „da schlägt ja jemand Holz.“

„Ganz richtig,“ sagte Erda, „ich wollte doch auch einen Weihnachtsbaum haben.“

„Weihnachten!“ rief er ganz beschämt. „Wahrhaftig, ich hätte es beinahe vergessen — ich feierte es wenig in den letzten Jahren.“

Dann senkte er den Kopf und schen über irgend etwas nachzudenken, das ihn tief bewegte und ein glückliches Lächeln um seine Lippen zauberte.

„Sie haben wieder einmal recht — die schwersten Tage werden oft zu den schönsten,“ sagte er dann. Sie sah ihn an, ohne ihn zu verstehen, freute sich aber seiner Freude.

„Oder — ist Ihnen der Gedanke an dieses Fest sehr schwer — vielleicht schon oft gewesen in diesen letzten Tagen?“ Sie seierten es zum erstenmal allein.

„Ja,“ gestand sie, „manchmal wurde mir der Gedanke sehr bitter. Aber Sie sind ja bei mir. Glauben Sie mir — nach all diesem — ich lebte nicht mehr, wenn Sie nicht wären.“

„Sie lebten nicht mehr? Wenn ich nicht wäre? Mein Gott, Erda — was kann ich Ihnen bedeuten? Ein alternder Mann ohne jeden Besitz — was kann ich Ihnen wohl sein?“

„Alles.“

„Einen Moment bleibt er sein Pferd an, ein schwerer Schlag seines Herzens ließ das Blut auf- und zurückwallen — was war das für ein Gefühl? Sollte er wagen, diese Brücke zu betreten?“

„Es wird Ihnen vielleicht bald leid tun, das gesagt zu haben.“

„Es tut mir jetzt schon leid,“ rief sie lachend, „Sie riecht ungeschickter Mensch!“

„Das werden Sie noch einmal zurücknehmen müssen, verlassen Sie sich darauf,“ gab er fröhlich Bescheid.

Sie schlugen eine schnellere Gangart ein. Es war bereits dunkel geworden, und die Sterne standen frostklar am Himmel, als sie vor dem Turgtor aus dem Sattel sprangen.

Die letzten Tage vor Weihnachten war Erda wie gewöhnlich bei solchen Anlässen mit der alten Metta und den Küchermädchen eifrig beschäftigt, Vorbereitungen für das Fest zu treffen. Daß sie für einen treuen Menschen Festfreude zu schaffen hatte, brachte sie über die Herbeheit der Vereinfachung hinweg. Hartmann selbst war in Notenschriften vergraben, — die erste handschriftliche Partitur der neuen Oper näherte sich ihrer Vollendung.

Am Nachmittag vor dem Fest schmückte Erda allein die hässliche Lampe im Saal. Der ragende Baum war nur mit lang herabrieselnden Silberfäden geschmückt, zwischen denen sie die gelblichen Wachskerzen befestigte, die sie aus einem mächtigen Wachstod geschnitten hatte. Da trat Hartmann ein.

„O,“ rief er entzückt, „welch wundervoller Baum. Denken Sie sich — seit vielen Jahren sehe ich zuerst wieder einen heimischen Weihnachtsbaum.“

„Sehen Sie ihn an. Ist er nicht schön? Gefällt er Ihnen so?“

„Er ist der schönste, den ich je gesehen. Er sieht aus, wie eine Braut in Schleier und Krone.“

„Ja, das ist wahr,“ bestätigte sie und betrachtete ihr Werk von diesem Gesichtspunkt, „genau so sieht er aus.“

Pflichtlich wandte sie sich ihm zu:

„Denken Sie, was mir vorhin ersiel. Es beunruhigte mich sehr, quält mich noch. Sehen Sie diesen Ring“ — sie zog den alten kostbaren Ring vom Finger und hielt ihn Hartmann hin — „diese Ringe schenkte uns unser Vater vor vielen Jahren zu Weihnachten, meinem Bruder und mir, als unsere Mutter gestorben war — beiden genau denselben, beide enthalten ihr Bild — Sie kennen es. Ich habe mich nie von meinem Ring getrennt — aber Guntbers — wo mag der sein? Er trug ihn nicht an der Hand, als ich ihn zuletzt sah, aber auch in seinem Nachlaß war er nicht. Mir war der Gedanke, daß dieser Ring in fremde Hände gekommen sein könnte, in unwürdige vielleicht, furchtbar — ganz furchtbar —“

„Diese Sorge kann ich Ihnen abnehmen, Erda — falls Ihnen diese Hand nicht für fremd und unwert gilt —“ Er zog aus seiner Brusttasche den anderen Ring hervor und hielt ihn in der flachen Hand neben den ihrer. „Sehen Sie, es ist der Zwillingbruder — Guntber schenkte ihn mir zum Andenken.“

„Wie klug von ihm — o, wie mich das erleichtert, daß er in Ihren Händen war — gerade in Ihren. Nein, diese Hände gefehen mir nicht als fremd, die mich in der schwersten Zeit meines Lebens gestützt und hier für meine Heimat gearbeitet haben,“ sagte sie mit schöner Zufriedenheit. Sie nahm die Ringe und legte sie zusammen auf den Tisch nieder.

„Wollen Sie den Baum anzünden?“

„Ja, gern.“ Er machte sich bereitwillig an die Arbeit. Sie sah schweigend zu, wie nach und nach die Lichter aufkamen, ihren sanfter rötlichen Schein in das Zimmer warfen und jenen milden Geruch verbreiteten, der dem reinen, brennenden Wachs und den Lammenschnitten entquillt. Warme Dämmerung erfüllte das Zimmer, ein geheimnisvoll leberdiges Leuchten, welche, trauliche Stimmung.

„Ich will Thomas und Metta rufen,“ sagte Erda, „unsere beiden alten Bedienten, die Weihnachten feiern wie wir. Die übrigen Leute haben ja St. Nikolaus ihre Bescherung gehabt, wie es hier üblich ist.“

Sie klingelte und die beiden Alten erschienen leuchtend. Mit feuchten Augen blickten sie auf den echten deutschen Weihnachtsbaum.

„Ganz wie daheim,“ sagte Thomas unwillkürlich, „als ob unsere Burg in Deutschland stünde.“

Erda überreichte den beiden die Gaben. Sie waren nicht überschüssig, aber gediegen und mit Liebe bedacht.

„Nein,“ sagte plötzlich Hartmann — „es geht doch nicht anders —“ setzte sich an den Flügel und begann, die alten deutschen Weihnachtslieder zu spielen. Er selbst sang mit, Erda, Thomas und Metta fielen ein. Was war der Poesie des brennenden Christbaumes und den Klängen dieser innigen Weisen zu vergleichen? Sie rührten das Herz eines jeden mit deutlichem Blute geborenen Menschen — weil sie der Ausfluß seines eigenen, tief unveränderlichen Gemütes sind.

Als sie geendet hatten, verließen die Bedienten den Raum.

Hartmann spielt noch eine Weile träumerisch vor sich hin, dann kam er ins Zimmer zurück. Er fand Erda, in einem Sessel gefauert, bitterlich weinend.

Er blieb stehen und sah zu ihr hinüber — der Anblick rührte ihn tief. Einmaliges, stolzes, schmerzbedecktes Herz — das dennoch sich nach Liebe sehnt, nach warmer Zärtlichkeit — Entspannung — ich weiß es wohl, — in seinem eigenen Herzen schlug in glühender Flamme dieselbe Sehnsucht empor. „Wachte es also sein — das Schicksal hatte entschieden. Was er heute nicht wagte — nach diesem Abend geschah es nie mehr.“

Weise schritt er auf sie zu, triete neben ihr nieder und zog ihr die Hände vom Gesicht, drückte die zuckenden

Finger an seine Lippen und an sein Herz — aus großen, flammenden Augen sah sie ihn fragend an und erkannte in dem Bild des starken Mannes den reinen Glanz der mächtig hervorbrechenden, heiligen Leidenschaft. . .

„Erda,“ sagte er aufstehend, und zog sie mit sich empor, immer noch ihre Hände an seine Brust pressend — „ich habe nichts, womit ich dir ersehen könnte, was du verloren hast — nichts, als mich selbst. Aber was ich bin, gehöre dir, wenn du willst — wenn du das wollen kannst: Meine Frau werden.“

Er küßte, wie dieses Wort ihr durch Seele und Körper zuckte — fest legte sie beide Arme um seinen Hals.

„Ich will,“ sagte sie — dann sank ihr bleiches, tränenüberströmtes Gesicht an seine Schulter. Er hielt sie eng in seiner Armen, schließend, unbewegt — bis sie sich beruhigt hatte und das Antlitz zu ihm erhob, auf dem eine feierliche Ruhe lag — weitvergebenes Glück.

„Jetzt erst — eben, in diesem Augenblick, wo ich an deiner Brust lehnte, Hartmann, wie der letzte, tief im Innern nagende Schmerz von mir, den ich empfunden habe, seit ich dich zu erst sah — ganz gleich, ob ich in Glück oder Trauer lebte — immer küßte ich ihn — immer — auch wenn ich scherzte und lachte. Jetzt fühle ich ihn nicht mehr. Es war ein Schmerz, als ob durch eine Wunde im innersten Herzen dauern und langsam ein dünner, scharfer Faden gezogen wird. Du hast ihn jetzt mit milder Hand entfernt und mich geheilt — ich danke dir — Gesteht.“

Hartmann beugte sich, ohne eines Wortes fähig zu sein, nieder und küßte den weichen, herben Mund zum erstenmal — verjüngte sein leidgeprüftes Herz in dem triumphierenden Zusammenklang seiner tiefen Liebe mit der glühenden Leidenschaft dieses stolzen, reinen Weibes.

„Das ist das Glück,“ sagte er leise — ich kannte es nicht — trotz allem — nicht — so wenig — wie du.“

Pflichtlich kam ihm ein Gedanke und er lächelte fröhlich: „Warte doch — wir haben ja auch Ringe“ — er ließ von ihr und holte vom Tisch die beiden alten, ganz gleichen Ringe, schob ihn den einen an der Finger und streifte sich den andern auf. Selig lächelten sie sich in die Augen.

„Hartmann, der Baum brennt ganz herunter und niemand achtet auf ihn.“

„Gleich wollen wir ihn ansehen — erst habe ich noch ein Geschenk für dich.“

Auf ihre ungläubige Miene sagte er nachmals: „Ja wirklich, — ein ganz richtiges, selbstgemachtes.“

„Du auch?“ rief sie erstaunt. „Ja, ja — einen Augenblick nur.“

Glück. Dafür brauchen Sie die Erlaubnis der Firmen nicht einzuholen.

R. 101. 1. Erhalten Sie sofort Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Der junge Mann ist straffällig. 2. Ihrer Tochter können keine Unannehmlichkeiten bereitet werden. 3. Jawohl, der junge Mann muß für alle Kosten aufkommen und außerdem Alimente zahlen.

G. B. Godesberg. Ein freundlicher Leser teilt Ihnen mit, daß die Kreuzotter doch in der Rheinprovinz vorkomme und zwar auf dem Hundsrück. Er hat sie dort öfters angetroffen. — Soviel uns bekannt, hat es noch nicht gelungen, ein Weibchen aus der Rheinprovinz bezugbar zu machen. Alle angebotenen Kreuzottern erweisen sich bei genauerer Untersuchung durch Fachleute als Schlingottern. — Dem Einsender herzlichen Dank.

Unwissende Greie. Wenn Sie bereits in Hinsicht auf die Delrat Ankäufe und Aufwendungen gemacht haben, können Sie Schadenersatz von Ihrem verstorbenen Bräutigam verlangen, sonst nicht.

Landesbank. Selbstverständlich kann die Bank Aufwertung kraft Rückzahlung verlangen. Es findet 25prozentige Aufwertung des Goldmarkbetrages statt. Die Rückzahlungen kommen nach Goldwert in Abzug.

G. C. 123. Ihre Frage ist damals sojektiv dahin beantwortet worden, daß Ihnen in diesem Falle nichts übrig bleibt, als gerichtliche Geltung einzuleiten. Wenden Sie sich an einen Notar. — Sie haben eben nicht gut nachgedacht!

Rach Kessling. Ihre Frage ist zu verneinen.

G. R. 50. Wenden Sie den Fall auf dem Finanzamt an. Wir glauben kaum, daß die Strafe zahlen müssen, wohl aber müssen Sie Rückzahlungen leisten.

Wte Bonn. 19. Der Zinsendienst aufgeteilter Hypothekens beginnt mit dem 1. Januar 1926. War die Hypothek getilgt und ist Wiederentragung notwendig, so sind die Zinsen von dem auf die Wiederentragung folgenden Quartalsberichten ab zu berechnen. — Die Kosten der Wiederentragung zahlt der Schuldner.

Rach Dasselbort. 1. Mieter kann das nicht verlangen und ist aus diesem Grunde auch nicht berechtigt, die Miete zu kürzen. 2. Nein, dazu sind Sie nicht verpflichtet. 3. In diesem Falle kann Ihnen nichts geschehen.

M. G. 1. Vorsitzender der Ortsgruppe Bonn der Deutschen Nationalen Volkspartei ist Herr Herr. Geh. Rat Prof. Dr. Göttert, Dechenstr. 2. 2. Nicht bekannt.

Wuna. 1. Der Zuschuß für Neubauten wird aus den Hauszinssteuermitteln gewährt. Die Größe des Zuschusses richtet sich nach der Zahl der durch den Neubau geschaffenen Wohnungen von bestimmtem Mindestmaß. Wenden Sie sich wegen des Näheren an das Städtische Amt beim Rathaus Ihrer Gemeinde.

Ein alter Wdow. Die Schaufensterversicherung hat bei der Miete, nicht der Vermietet zu tragen.

Emma 10. Die Unkosten werden etwa 15 Mk. betragen.

Reinhold. 1. Wenden Sie Alibod an. Derselbe wird wohl zum Ziele führen. 2. Summantel sind in Stoff und Farbe so empfindlich, daß man zur Reinigung nur warmes Seifenwasser benutzen darf. Alle anderen Mittel wirken schädigend.

Einiger, der selten fragt. Wir raten Ihnen, mit der Firma Teilszahlungen auszumachen. Allem Ansehe nach läßt dieselbe mit sich reden und ist einer gütlichen Verständigung nicht abgeneigt.

Rach Godesberg. Der Händler ist im Recht. Der Kaufpreis steht nach allgemeinem Grundgesetz, also bis zu 100 Prozent seines Goldmarkwertes aufgewertet. Am 20. Juni 1922 waren 100 P.-M. = 1,37 G.-M.

G. S. 9614. Die Hypotheken werden mit 25 Prozent ihres Goldmarkbetrages aufgewertet. Rückzahlung kommt nach Goldwert in Abzug. Am 15. März 1922 galten 100 P.-M. = 1,70 G.-M., am 7. März 1922 = 1,86 G.-M., am 6. November 1922 = 10 000 P.-M. = 7,60 G.-M.

M. W. 400. Eine Aufhebung des Gesetzes ist noch nicht abzusehen.

Mal-Wette 25. 1. u. 2. Wir können Ihnen das nicht alles im Rahmen des Briefkastens auszusprechen. Erwünschten Sie sich auf dem Standesamt. 2. Man nennt einen solchen Verwandten Halbbruder resp. Halbschwester.

Alter Invalide 10. Jawohl, die irrtümlich subtel gezahlte Steuer können Sie zurückverlangen. Wenden Sie sich zu diesem Zweck an das städtische Steueramt.

Ein alter Wdow., der nach nie gefragt. 1. Die erste Hypothek ist durch die Rückzahlung vor dem 15. Juni 1922 erlosch. Die zweite wird mit 25 Prozent ihres Goldwertes aufgewertet. Rückzahlung kommt nach Goldwert in Abzug. Am 9. Juli 1921 galten 100 P.-M. = 6,34 G.-M. und am 15. August 1922 = 1000 P.-M. = 4,88 G.-M.

G. S. 5. Stellen Sie auf Brettern oder Papierkläden befeuchteten Juter auf, dem etwas Brechese beigemischt ist. Die Ameisen vergiften sich damit und verschwinden bald.

Hausrecht. Sie werden in diesem Falle wohl kaum etwas machen können.

Briefkasten.

Ob es wahr ist. Alle Mieter, welche die Treppe benutzen, müssen sich entsprechend an der Reinigung beteiligen.

Betrug. Wenn das Fräulein Ihnen vorpliegte, sie habe eine Stellung, um bei Ihnen zu wohnen und Sie um die Miete zu pressen, liegt Betrug vor und Sie können Anzeige erstatten.

Eine langjährige Wdow. Da die Zahlung vor dem 15. Juni 1922 erfolgte und offenbar vorbehaltlos angenommen wurde, kann Aufwertung nicht verlangt werden.

Kriegsanleihe 17 000. 1. Alles darauf Bezugsliche haben wir in dem ausführlichen Sonderartikel vom 16. und 17. Sept. 1925 gefagt. Wir können unmöglich die Ausführungen wiederholen. Lassen Sie sich den Artikel in unserer Expedition vorlegen und wenden sich an die Bezirksfürsorgestelle. 2. Mit dem vollendeten 65. Lebensjahre.

M. A. 90. Zum vollkommenen Geltung der S. I. a. g. a. h. n. e. bedarf man sehr guten, süßen Rahms, der die abgenommen sein muß und eine Stunde vor dem Schlagen auf Eis oder in sehr kaltes Wasser gestellt wird. Man schlägt ihn in einer Vorzeigenschüssel mit einer Rute von Draht oder dünnen Feisern zu leichtem, schaumigem Schnee, der nach einigen Minuten mit dem Schaumißel abgenommen und auf ein Haarsieb gelegt wird. Der zurückgebliebene wie der durch das Sieb von dem Schaum ablaufende Rahm wird nun weiter geschlagen, der entstandene Schaum zu dem andern geschaut und damit fortgeführt, bis aller Rahm zu Schaum geworden ist. Will man ihn mit Zucker versehen, so zieht man den feingeföhrenen, durchgeschieben Juter durch leichtes Röhren unter dem fertigen Schaum, den man noch eine Zeit lang auf Eis stellt, um ihn gehörig steif zu erhalten.

G. S. 100. Die Erden Ihres Sohnes können die Aufwertung geltend machen. Wie Darlehen aufgewertet werden, haben wir in letzter Zeit unablähig Male gefagt. — Zinsen können von der aufgewerteten Summe für 4 Jahre rückwärts verlangt werden.



Der Mode-Schuh: Pergament und Haselnuß!

Wie mir aus den bedeutenden Mode-Städten gemeldet wird, bevorzugt die Mode die bräunlichen Ledertöne. Diese sind auch die einzig mögliche Ergänzung zu den zarten Modefarben des Kleides. Demgemäß ist die große Auswahl in meiner Damen-Schuh-Abteilung auf die Farben pergament, haselnuß und blond eingestellt. Sie finden dort die entzückendsten Schuhe in aparten Formen und Zusammenstellungen. Wie immer, werden meine Schuh-Modelle auch in diesem Frühling von allen eleganten Frauen bevorzugt.

Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Strümpfe in modernen Farben und vielen Geweben.

SCHUH-HAUS

Joseph

7 Remigiusstraße 7
ALLEIN-VERKAUF DER HERZ-SCHUHE.



Turnen, Sport und Spiel.

Die Rheinstaffel 1926.

Mit 4000 Ruder nahmen gestern an der Rheinstaffel 1926 in Düsseldorf, die nicht nur ein glänzender Auftakt zur kommenden Weltstaffel der Saison, sondern auch anspornend und programmgebend für die Arbeit innerhalb der Vereine war, teil. In den vier Jahren ihres Bestehens hat diese sportliche Veranstaltung eine Bedeutung erlangt, wie man sie nicht absehen konnte. Welt über die westdeutschen Länder erstreckt sich die Bedeutung dieser Rheinstaffel, die als die größte deutsche Staffelfahrt angesehen werden kann. Die Anteilnahme der Düsseldorf-Bewohner an dem Rheinstaffel war außerordentlich groß.

Ergebnisse.

Klasse 1 (offen für alle): 1. VfS. Hesse-Breslau Staffel 30:02 Min., 2. Ruder Sportklub 31:07 Min., 3. Schwarz-Weiß-Essen 30:13 Min., 4. Ruder Sportverein 1910 30:13,2 Min., 5. Ruderstaffel 30:27 Min., 6. R.M.U. Düsseldorf 30:34 Min.

Klasse 2 (reine Rudervereine): 1. Bonberger Ruderklub 31:48 Min., 2. SpVg. Oberhausen-Eyrum 32:04 Min., 3. Duisburger Ruderklub 32:11 Min.

Klasse 3 (reine Rudervereine): 1. VfS. Schwarz-Weiß-Essen 32:12 Min., 2. VfS. Düsseldorf 33:20 Min.

Klasse 4a (VfS. 1. Mittel-R.): 1. Ruder Sportklub 1910 Düsseldorf 16:36 Min., 2. Montania Eschweiler 17:21 Min., 3. Rheinstraßen Ruder 17:25 Min.

Klasse 4b (VfS. 2. Mittel-R.): 1. Olympia Rdn 17:24 Min., 2. Sportfreunde Solingen 17:40 Min., 3. Ruder Sportklub 1910 Düsseldorf 17:46 Min.

Klasse 5 (Mittelklasse 2 und 3): 1. VfS. Siegburg 16:23 Min., 2. Ruder Sportverein Mülheim-Ruhr 16:34 Min., 3. Sportfreunde 93 Rdn 16:37 Min.

Klasse 6 (Hochseereine bezw. Abteilungen): 1. VfS. Esfel 17:00 Min., 2. SG. Marienburg 17:29 Min., 3. Hodep-Rdt. VfS. Rheinisch 17:30 Min.

Klasse 7a (Ruderer und Kanufahrer): 1. Wasser SpV. Düsseldorf 17:37 Min., 2. Wasser SpV. Rupp Essen 18:01 Min., 3. Ruderklub am Real-Gymnasium Duisburg.

Klasse 7b (Schwimmervereine): 1. Schw. Schwimmklub 17:16 Min., 2. Wasser SpV. Mülheim-Eyrum 17:30 Min., 3. Düsseldorf Schw. 1917:44 Min.

Klasse 8 (Rudervereine B- und C-Klasse): 1. VfS. Weiden 18:02 Min., 2. VfS. 06 Langenfeld-Immigrath 18:15 Min., 3. SG. Altmanna-Schwerte 18:20 Min.

Klasse 9 (kleinere Rudervereine): 1. VfS. Rdn-Süd, 2. VfS. Esfel, 3. Düsseldorf-Grasenberg.

Klasse 10a (Jugend 08/09): 1. Düsseldorf Sport-Klub 99 1: 7:30 Min., 2. Deutscher Sport-Klub Düsseldorf 1: 7:40,2 Min., 3. Ruder Sportverein 1910 1: 7:45,3 Min.

Klasse 10b (Jugend 09/10 - D.R.): 1. Rheinfranken Düsseldorf 8:05,2 Min., 2. D.R. Werden 8:15,4 Min., 3. Rheinstraßen Ruder 8:25,3 Min.

Klasse 10c (Jugend 10/11): 1. Ruder Sportklub 1910 1: 7:10 Min., 2. Düsseldorf SpGl. 99 1: 8:00 Min., 3. Ruder Sportklub 1910 2: 8:10 Min.

Klasse 10d (Jugend 10/11 D.R.): 1. Ruder Sportklub 1910 1: 8:15,1 Min., 2. Olympia Rdn 8:15,4 Min., 3. D.R. Essen 9:02 Min.

Klasse 11 (Mittelklasse über 33 Jahre): 1. Ruder Sportverein 1910 8:11 Min., 2. VfS. Siegburg 8:20 Min., 3. VfS. Rdn-Süd 8:25,3 Min.

Klasse 12 (Vereine, die noch nicht in der Rheinstaffel starteten): 1. VfS. Hörde 1912 7:37 Min., 2. Sport- und Ruderklub Esfeld 7:44 Min., 3. Verein Spiel und Sport Esfeld 8:00 Min.

Klasse 13 (Rudervereine der A-Klasse): 1. Deutscher SpVg. 17:32 Min., 2. Untertrader SG. 18:10 Min., 3. Düsseldorf SpV. Elmloch 18:53 Min.

Am Anschlag an die Rheinstaffel fand im Rheinhafen das Fußballtreffen

schaff anlaufend arbeitet. Die letzte Viertelstunde gehört den Westdeutschen, die aber nichts zählbares mehr erreichen. Dem Schiedsrichter von Bittern wurde sein Amt nicht allzu schwer gemacht.

Klubkampf Bonner Fußballverein - Kölner Fußballklub.
Am Dinnelstriedag hatte der Bonner Fußballverein den Kölner Fußballklub zu Gast. Der Klubkampf fand in der Bonner Sportgemeinde vollen Anschlag.

Die Ergebnisse in der Reichstaffel sind 100-Meter-Lauf: 1. Ufer (Wonn), 2. Rittger (Rdn), 150 Meter zurück: 3. Dr. Wassermeier (Wonn), 4. Ebel, - 400-Meter-Lauf: 1. Ufer (Wonn), 2. Pantuwelt (Rdn), 3. Ebel (Rdn), 4. Meußhoff (Wonn), - 1000-Meter-Lauf: 1. Aders (Wonn), 2. Weber (Rdn), 3. Ebel (Wonn), 4. Blum (Rdn), - 3000-Meter-Lauf: 1. Weiß (Rdn), 2. Plate (Wonn), 3. Bernen (Rdn), 4. Franke (Wonn), - 5000-Meter-Lauf: 1. Kausung (Rdn), 2. Esch (Wonn), 3. Meußhoff (Wonn), 4. Wolf (Rdn), - Speerwerfen: 1. v. Groote (Wonn), 2. Dünchem (Wonn), 3. Blum (Rdn), 4. Dr. Wassermeier, 5. Pantuwelt, - 1600-Meter-Lauf: 1. Rdn, 2. Wonn, 3. Dr. Wassermeier, 4. Pantuwelt, - 1800-Meter-Lauf: 1. Rdn, 2. Wonn, - Sechsmeterlauf (a 256 Meter): 1. Rdn, 2. Wonn.

Die Tennisämpfe endigten mit dem überlegenen Siege der Bonner, die sämtliche Spiele gewannen. Das Damen-Hochspiel gegen R. B. C. mußte bei einem 1:0-Stand für Bonn wegen Regens abgebrochen werden.

In den Fußballkämpfen befiel Bonn mit 30:8 Toren, 10:2 Punkten gegen R. B. C. die Oberhand. Die Ergebnisse: 1a Jugend 2:3 (für Rdn), 2a und 3a Jugend 9:0 bezw. 6:0, Reserve 4:2, "Alte Herren" 3:1 (für Wonn), R. B. C. 1 - R. B. C. 1:1, 2:1, 3:1.

Die Räder wurden in der ersten Halbzeit öfter durch ihre Hingelstärker gefährlich. Danach fielen sie dem bekannten Vahspiel der Bonner zum Opfer und verbannten es nur dem geschickten Spiel ihres Torwarts, das nicht noch mehr Tore ließ.

Fußballergebnisse.

Städtepiel M. Gladbach - Duisburg 3:4 (4:3); Essen - Eiderfeld 0:3; Altmanna Köpen - Köpen 05 6:1 (1:1); Buer - Gelsenkirchen 2:1; Eiderfeld - Duisburg 2 4:3; Weiden - Damborn 4:1.

Freundschaftsspiele. Aus Bochum - Preußen 07 Bochum 5:6; Viktoria Niedlinghausen - Gelsenkirchen 07 5:6; Borussia Dortmund - Schalke 04 1:4; M. B. B. Linden - S. C. Dabthausen 1:5; Arminia Bielefeld - Arminia Hannover 1:1; Rader Sportklub - Sp. B. Mülheim 07 1:1.

Süddeutsches Land. München 1800 - Tennis-Borussia Berlin 1:1; Würzburg 04 - Danau 03 3:4; 1. F. C. Nürnberg - S. B. Nürnberg 2:2; M. S. B. Nürnberg - S. f. B. Gladbach 7:0; S. C. Stuttgart - Suis Ruis Dresden 2:5; Eintracht Frankfurt - Wader München 4:0.

Norddeutsches Land. Vol. Sp. B. Hamburg - Altona 03 4:4; Union Altona - St. Georg Hamburg 3:0; St. Pauli - Altmanna Hamburg 6:0; Rila Kiel - Gimsbüttel 6:3.

Allgem. Turnverein Bonn S. B. Allgem. Turnverein 1 - Turn- und Spielklub Nordhörn 1. Am vergangenen Sonntag fand auf dem Sportplatz an der Rdnstraße das Meisterschaftstreffen der beiden Ortsvereine der Meisterschaft Nordhörn hatte Schlag und brachte durch schöne Steil- und Weitschläge einige Serienläufe durch. Durch Treffer erhielt R. B. C. Schlag und nun begann ein Kampfspiel, so daß bis Halbzeit Nordhörn bei einem Resultat von 25:24 mit einem Punkt in Führung lag. Nach Halbzeit jedoch gaben die Rot-Weißen durch gute Steil- und Weitschläge und vor allen Dingen durch ein vorzügliches Feldspiel ihrer Überlegenheit Ausdruck. Das Endresultat 58:38 für R. B. C. entspricht dem Spielverlauf.

R. B. C. 1 und 2. Iomb. - Turnverein Weiden 1 2:0. Weiden spielt in diesem Jahre erstmalig in der Deutschen Turnerschaft. Was der Mannschaft noch an technischem Können nachsteht, gleicht sie durch Schnelligkeit und Eifer aus. - Das Spiel wurde nach Halbzeit bei einem Stande von 2:0 für Bonn wegen Unwetters abgebrochen.

Allgem. Turnverein 1 - Postelmannschaft Bonn 2:5. Dieses Spiel fand am vergangenen Mittwoch auf dem Rdnstraße statt. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Am Montagabend treffen die 1. und 2. Postelmannschaft des Vereins mit den gleichen Mannschaften der Universität Bonn zu einem Freundschaftsspiel auf der Hofgartenwiese zusammen.

Tennis.

Tennisländerkampf Deutschland - Oesterreich. Der erste Tag sah die Deutschen auf der ganzen Linie besieg. Demastus (Schlag Metzger) 6:1, 7:5, 6:3, Sub-

Kriens 6:4, 6:0, 4:5, 7:5, Ruppel-Wöhm 6:4, 6:1, 6:2, Oppenheimer-Winterstein 6:4, 7:5, 6:4, Bergmann-Rheinreich (Schlag) im Doppelspiel Graf Salin-Wild 6:0, 6:1, 7:5, Deutschland führt demnach mit 5:0 Punkten. Die Spiele wurden durch das ständige, windige Wetter unangenehm beeinflusst.

Deutsche Jugendkraft.

Schlagball.

Gantlasse.

Köln 09 1 Bonn - Karolingia 1 Rdn 42:33.
Vor einigen Hundert Zuschauern lieferten sich beide Gegner ein mächtiges Spiel. Einige Serientreffer gegen Mitte des Spieles verhalfen den Bonnern zu ihrem knappen Sieg. Weidert wurde recht gut gefangen. Das Schicksal der Weidert wurde durch einige Ausnahmen abgesehen wenig überzeugend; im Feldspiel sah man Köln 09 schon besser. Recht ungeschön wirkte die Spielverflechtungstaktik der Köln. Der Schiedsrichter Conrads Deuel leitete einwandfrei.

Jungwacht 1 Beuel - Südthürn Wader 1 Bonn 24:52.
In der ersten Hälfte gab es ausgeglichene Leistungen, dann wurde Südthürn Wader besser. Es gelang ihnen einige "Wafelchen" durchzubringen, die das Schicksal der Beueler festlegten. Man sah ihnen wie drüben gute Steil- und Weitschläge. Verschiedene Jungwachtler spielten teilweise ohne jede Überlegung, wodurch sie manchen Verlustpunkt verschuldeten. Schiedsrichter Kunkler leitete gut.

Siegfried 1 Rdnghoven - R. B. C. 1 Bonn 40:48.
Die Mannschaften waren in der ersten Halbzeit sehr aufgeregt. Man merkte, es ging beiderseits um die ersten Gewinnpunkte. Nach Ballwechsel ist R. B. C. leicht überlegen und führt sich mit knappen Punktvorsprung den Sieg. Bei R. B. C. gefiel besonders das Schlagen, dagegen ließ das Feldspiel manchmal zu wünschen übrig. Siegfried in seiner Gesamtheit gut.

Bestklassen.

Jungwacht 2 Beuel - Südthürn Wader 2 Bonn 26:39.
Ein verdienter Sieg der besseren Mannschaft.
Rheinreine Blüthen - Bolmershoven 45:36.
Der Schlagballneuling Blüthen konnte überraschenderweise sein erstes Meisterschaftsspiel zu einem Siege gestalten.

Köln 09 2 - Schwarz-Weiß 1 Rdnghoven 87:21.
Das Spiel fand im Zeichen dauernder Überlegenheit Kölns. Rdnghoven gefiel verschiedentlich durch gutes Dangen, im übrigen hat der Schlagballneuling noch manches zu lernen.

Jugendklasse.

Köln 09 1 - Jungwacht 1 42:55. - Siegfried 1 - Concordia 1 44:50.

Süddeutsches Landflug 1926.



Im Süddeutsches Landflug 1926, über den wir schon berichteten, findet sich zum ersten Male in der Geschichte der Fliegerei der gesamte Süden unseres Vaterlandes in einem gemeinsamen flugsportlichen Ziele vereinigt. Veranstalter sind die der Südfluggruppe des Deutschen Luftfahrt-Verbandes angehörenden Vereine Südwest- und Süddeutsches Land, ferner die Württembergische Fliegervereinigung, sowie die in der Bayer. Hauptvereinsgemeinschaft zusammengeschlossenen Fliegervereinigungen Bayerns. Die geschäftsführende Leitung liegt in den Händen des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins Mannheim.

Zweck des Wettbewerbes ist eine scharfe Prüfung der vorhandenen Sportflugzeugtypen auf Zuverlässigkeit und schnelle Startbereitschaft. Dabei sind die Anforderungen außerordentlich groß. Die technischen Untersuchungen dauern auf den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft; die Streckenlänge führen über eine Tagesstrecke von über 1100 Km.

Um die Startbereitschaft, eine der wichtigsten Grundforderungen, zu werten, ist bei dem Süddeutsches Landflug erstmalig der Begriff des "runden Startes" eingeführt worden. Dies bedeutet, daß die Zeit gewertet wird, die vergeht von dem Augenblick an, wo die Flugzeugabfertigung Anweisung zum Start erhält, bis zum erfolgten Abflug, wobei für die Inbetriebsetzung des Motors fremde Hilfe nicht in Anspruch genommen werden darf. Wie bereits berichtet, wird der Süddeutsches Landflug vom 31. Mai bis 6. Juni stattfinden. Er ist ein Zuverlässigkeitstest und zerfällt in zwei Teile: Die technische wissenschaftliche Leistungsprüfung erfolgt auf dem neuen Mannheimer Flugplatz und wird 5 Tage in Anspruch nehmen. Daran anschließend findet am 5. und 6. Juni ein großer Streckenflug von insgesamt 2000 Km. statt. Folgende Städte sind in den Süddeutsches Landflug einbezogen: Karlsruhe, Baden-DoS, Freiburg, Birmingen, Konstanz, Friedrichshafen, Lindau, München, Ulm, Schweinfurt, Stuttgart, Böhlingen, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt a. M. und Darmstadt. - Während des Streckenfluges sind für sämtliche Flugzeuge eine Reihe von Zwangslandungen vorgesehen. Die für den Süddeutsches Landflug vorhandene Preissumme beträgt bis jetzt 65 000 Mk. Auch sind eine Reihe von Ehrenpreisen vorgesehen. Nach Möglichkeit sollen sämtliche Wettbewerbs-Zeilnehmer als Erinnerung an den Süddeutsches Landflug eine Ehrengabe erhalten.

Gantlassen-Wettbewerb für Sonntag.
Zum föhigen Meisterschaftsspiele treffen sich Sonntag in Rdn Siegfried Rdnghoven und Köln 09 1. Köln 09 1 führt die bisherigen Ergebnisse zu urteilen werden die Rdnghovener Sieg und Punkte dem Gantlassen lassen müssen. Ein weiterer Punktampf führt Karolingia Rdn und Südthürn Wader Bonn zusammen. Wenn nichts Unvorhergesehenes geschieht, werden die Punkte nach Bonn wandern, R. B. C. Bonn und Jungwacht Beuel weisen Sonntag in Troisdorf, wo sie aus Anlaß eines D. S. R.-Wettbewerbes ein Gesellschaftstreffen austragen. Köln 09 führt Sonntag nach Rdn um sich dort an den Spielen um die Schenkenborff-Plakette zu beteiligen. Die alljährlich stattfindenden Schenkenborff-Spiele vereinigen stets die besten Schlagballmannschaften aller rheinischen Spielverbände. Köln 09 gegen die diesjährigen äußert scharfen Konkurrenz durchziehen kann, er scheint mehr als fraglich. Bei Gelegenheit dieser Spiele wird Köln 09 auf den Weiler des Kreises Rdnghoven (D. S. R. Essen) stehen. Die Mannschaft, welche in diesem Treffen den Sieg davonträgt, darf die D. S. R. bei den diesjährigen Deutschen Kampfspielen vertreten.

Bestklassen.
Auf der Hofgartenwiese treffen sich Borussia 1 und Jungwacht 2. In Genu-Rdnghoven spielen Schwarz-Weiß 1 und Rheinreine 1 Blüthen. Zur gleichen Zeit stehen sich auf dem Venusberge Südthürn Wader 2 und Bolmershoven 1 gegenüber. - Eine Reihe weiterer Meisterschaftsspiele tragen die Mannschaften der Jugendklassen aus.

Radsport.
Die Radrennen auf der Rdnghoven Bahn brachten folgende Ergebnisse: Großer Radrennen: Sieger Bauer 99,700 Kilometer, 2. Müller 98,630, 3. Handersfuß 98,490, 4. Kofler 88,900 Kilometer.

Händlertreffen: Meier (Dolland), Gottfried (Deutschland), Eganot (Frankreich). Gesamtresultat: Sieger Meier mit 8 Punkten, 2. Gottfried 6, 3. Eganot 4 Punkten.

Fliegerhauptfahrten: 3 Vorläufe. Einlauf, 800 Meter. Sieger Rdnghoven, 2. Rdnghoven, 3. Rdnghoven, 4. Rdnghoven. Zeit 1:17,2 (Handbreite). Punktefahren: Sieger Eganot (Frankreich), 4 Kilometer in 5:27,2, 2. Kneifel (19), 3. Rdnghoven (17), 4. Hof Kneifel (9). Rdnghoven gestürzt. Entschädigungsfahren: 1200 Meter. Sieger Rdnghoven. Zeit 2:10.

Kinderzeitung „Das kleine Coco“
Coco-Sachzeitung „Tipp“ gratis!
1/2, 3/6 nur 50,-
MARGARINE
Rahma
buttergleich
Man kommt gut aus auch in teuren Zeiten mit „Rahma-buttergleich“

ADOLF STERN
Bonn Wenzelgasse 32-33
Herrn-, Knaben- und Berufskleidung wie bekannt in reichhaltiger Auswahl, guten Qualitäten, billigen Preisen!
Godesberg Koblenzstr. 33
Sonntag geöffnet!

Jhr Badezimmer
blitz vor Sauberkeit, wenn Sie VIM zum Reinigen seiner Einrichtung nehmen. Wunderbar leicht ist das Arbeiten mit VIM, das keine Säure enthält und weder schmiert noch kratzt. VIM putzt alles: Metall, Porzellan, Steingut und Holz. Prächtig reinigt es auch nach schmutziger Arbeit Ihre Hände.
Preis der handlichen Streudose 30 Pfg.

Grosse Auswahl, billige Preise in Kleidern
Cape-Kleider weiss und farbig von 19.50 an
Waschkleider von 3.50 an
Blusen, Westen, Pullover, Röcke, Sportjacken.
Etagegeschäft, Haydnstrasse 30.
Auf Wunsch Zahlungszielsetzung.

Achtung!
Wirte und Vereine
Grillias, Stimmungsangerein.
Rühre Metten, bei Genf,
Friedensplatz 14, 3. Etg. (6)

Schneearbeiten
Jeder Art, Repar., Aufpolieren,
Umkleien von langjähr. erfahre-
nen Meister ausgeführt billig.
Off. u. S. B. 576 Erped.

Zu Pfingsten
können Erholungsbedürfnisse in
einer Pension in See an der
Wolfe Aufnahme finden. Pen-
sionspreis bei guter Verpfle-
gung 5 Mark.
Geschw. Rechet.

Näherin
sucht noch Kunden außer dem
Haus pro Tag 2.50 Mk.
Off. u. S. B. 9 Erped.

Schreibmasch.-Arbeits.
aller Art. Diktate
Umst. Mtd., fremde Sprachen
Dr. Köhler, Wenzelgasse 33, 1.
Etg.

Brut-Eier
von reibundfarb. Italienern
foulo Gänse-Brüter abgabe.
Gutenbergr. 12, 1. Etg.

4-6 Hühner
April 1925 aus lauter geschult.
Off. u. S. B. 4 an die Gsp.

4jähriger Harter
Doppelpony
und leichter Breakwagen zu
verkaufen. Bremen (Eleg),
Hauptstr. 161. Telefon 598
Vmt Siegburg.

hochtrag. 8jäh. Stute
billig zu verkaufen.
Weidenhof Nr. 8.

Einige Junge u. abgejante
Rappferde
billig zu verkaufen.
Wachstraße 12.

Flotter kläff. Domy
mit Geschir u. Wagen zu ver-
kaufen. Dändler werden.
Wingardstr., Kotonie 69.
Telefon 156 Brgl.

4j. Wochen alte
Schäferhunde
billig abzugeben.
Godeberg, Dörenstraße 27.

Deutsch. Schäferhund
(reinerflla), schwarz, 2/2, Jahr
alt, selten schönes Tier, um-
ständlicher billig zu verkauf.
Off. u. S. B. 1915 Erped. (5)

3g. hochtrag. Kuh
zu verkaufen. Erddorf Nr. 64
bei Weidenheim.

2 1/2jäh. Stier
von guter Abstammung zu ver-
kaufen.
Bullshoven, Sausammer 34.

VIM
ZEITUNG ABGESCHNITTEN

ZUM PFINGSTFEST

schmückt sich die Erde mit einem schöneren Kleid. Auch wir werden von dem gleichen Wunsche beseelt. Darum erwirbt jeder zum Frühling ein Paar neue Salamander-Schuhe weil sie bei ihrer Schönheit gut und preiswert sind.

Beachten Sie besonders die Preislagen:

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Strümpfe in allen Farben



SALAMANDER

Bonn a. Rh., Remigiustrasse 3a.



Wir bringen **ab heute Freitag** wiederum ein ganz hervorragendes Programm. an der Spitze desselben steht **die beliebteste deutsche Filmschauspielerin:**



In ihrem neuen entzückenden Lustspiel

Rosen aus dem Süden.

6 heitere Akte von Walter Supper.

Regie: Carl Fröhlich.

Dieser Film zeigt Deutschlands unbestrittene Filmkönigin

Henny Porten

auf der Höhe ihrer bisher von keiner Seite erreichten Kunst. Niemals hat sie lustiger, sprühender, graziöser u. inniger gespielt!

Die Hauptdarsteller

des Films „Rosen aus dem Süden“ sind:

- Eva Henny Porten
- Dr. Hans Adam Angelo Ferrari
- Adolf Brinkmann Wilhelm Bendow
- Anna Kruse Hilde Wörner
- Armand Laurence Robert Scholz

- Die liebe Familie { Jenny Marba
- { Sophie Pagay
- { Georg Baselt
- { Ernst Behmer

Wir bringen ausser dem deutschen Grossfilm eine ganz ausgezeichnete Spitzenleistung der amerikanischen Filmkunst:



(Entfesselte Gewalten).

Der Kampf um eine Frau im Strudel einer Natur-Katastrophe in 7 Akten.

In der Hauptrolle: **House Peters.**

Mit erregter Spannung verfolgt man in diesem Film die Entwicklung eines herzbewegenden Liebesdramas. Glänzend sind die schauspielerischen Leistungen, aber den Sieg erringt die gewaltige Mitspielerin Natur. Sie vermittelt ein Erlebnis von unsagbarer Schönheit. Dieser Sturm, der über das Land dahinbraust, alles mit sich fortreißt, der die Flüsse aufweicht, daß sie sich wie entfesselte Bestien über alles stürzen, was Menschenhand geschaffen hat, der Städte vom Erdboden fegt, uralte Wälder niederknickt, der Tausende von Baumstämmen im Strom aufstaut und Eisenbahnbrücken zum Einsturz bringt — das gibt einen unerhörten und unvergesslichen Anblick. Bewunderung ohne Maßen verdient die Kühnheit der Menschen, die unter so heroischer Aufopferung ein Filmwerk zu schaffen vermochten.

Ausserdem: Die neueste Ufa-Wochenschau.

Zimmer billige Preise!

für beste Qualitätsware!

- Cocobesen, eigenes Fabrikat
- Rundholz, groß 0.55
- 2 starke Aufnehmer 0.75
- Wurzelbürsten, eig. Fabrikat echte mezz. Wurzel, konkurrenzlos . . . 0.40
- Qualitäts-Kernseife, 4 Doppelstücke 0.65
- Reisposten gute Toiletteseife zum Auswaschen Pfund nur 0.95
- 5 Pakete Streichhölzer 0.95

Meine bekannte Wäsche:

- 1 Pfd. feinste Schmierseife,
 - 1 Doppelfuß Kernseife,
 - 1 Paket Seifenpulver,
 - 1 Paket Bleichsoda
 - 1 Pfd. Kristalllauge,
 - 1 Päckchen Bläue,
- alles zusammen **0.95**
Kinder erhalten Zähneputz.

Embo

Bonn, Gubenaugasse 9. Tel. 2677
Konolf, Hauptstr. 65. Tel. 434
Neuenahr, Telegrafenstr. Tel. 584
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Grundstücks-Verkauf.

Folgende in der Gemarkung Grau-Rheindorf belegene Grundstücke:

- Hauptstr. 161, bebauter Hofraum und Hausgarten, groß 20,16 Ar, Flur 4 Parzelle 471/188,
 - Hauptstr. 229, bebauter Hofraum, 1,85 Ar, Flur 3 Nr. 468/28, an der Behmkaul, Acker, 4,27 Ar, Flur 3 Nr. 322,
- sollen ganz oder geteilt unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Auskunft wird auf dem Büro der Rechtsanwältin W. Schund und Dr. Baumhögger in Bonn, Weidenheimerstraße 53, erteilt. Kaufangebote sind nach dort zu richten.

Haus-Versteigerung zu Bonn.

Der Termin für die Versteigerung des zu Bonn, Wenzelgasse 45, gelegenen Geschäftshauses ist verlegt auf Freitag den 21. Mai 1926, nachm. 3 Uhr, in dem Gasthause „Zur Traube“ von H. Mühlens, Weidenheimerstraße 18. Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Innenfeuer-Limousine

ca. 10/40 WZ. gegen Kasse aus Privatband zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. G. 315 an die Expedition.

Sofa und Teppich

quaterhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. G. 300 an die Expedition.

Kleiderschränke

quaterhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. G. 300 an die Expedition.

Schreibmaschine

quaterhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. G. 300 an die Expedition.

Uniform-Röcke und Mäntel

quaterhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. G. 300 an die Expedition.

Alte Pflaumenbäume

zu kaufen gesucht. Off. u. E. 2. 71 a. d. Exp.

Musik!

brauchen Sie Musik, so rufen Sie das Rheinische Trompeten-Orchester an. Tel. 790. Bestellungen für Blas- oder Streichorchester bitte persönlich an mich zu wenden. Ravelmeyer Ludwig Zehn, Bundesgasse 42.

Auto-Transporte

werden billig angeführt. Boos, Nordstraße 49 a. Telefon 3540.

photogr. Arbeiten?

Off. u. E. 2. 2929 Exp.

Selbständ. Maurer

mit Gerüst übernimmt Reparaturen und Neubauten. Ad. Engelstr. 23.

Bügel- und Sticken

Off. u. E. 19 an die Exp.

Festspiele in Bad Godesberg a. Rh.

Mitte Mai bis Oktober 1926:

Das große Welttheater

von Calderon.

Regisseur: Peter Erkelenz aus Einsiedeln, Schweiz
450 Mitwirkende! 5000 Sitzplätze!

Nächste Aufführungen:
Samstag, den 15. Mai, Sonntag, den 16. Mai und
Mittwoch, den 19. Mai, abends 8.30 Uhr
Tribünenplätze zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.—; Stehplatz Mk. 1.50
Preisermäßigung für Schulen und Verbände.

Vorbestellung und Auskunft: Gesellschaft für Festspiele in Bad Godesberg e. V., Hansa-Haus, Fernruf 981.
Der Vorverkauf für Bonn findet bis zum Mittage des Vorstellungstages im Stadt. Verkehrsbüro Poststrasse statt.

Luftkurort Römlinghoven

6 Minuten von der Haltestelle Römlinghoven der Siebengebirgsbahn, in ruhiger Lage und idyllisch am herrlichen Hochwald des Siebengebirges gelegen, neuzeitlich eingerichteter Strandbad unter gewissenhafter Leitung.

Größere und kleinere Gasthöfe bieten Familien, Korporationen und Vereinen bei bester Verpflegung angenehmen Aufenthalt.

Auf

Teilzahlung!

Anzüge für Herren Burschen Kinder

Kleider und Mäntel für Damen Backfische Kinder

Möbel Polsterwaren Bettwaren Kinderwagen

Wäsche Berufskleidung Stoffe

Wir bitten freundlichst um Besichtigung unserer Läger

Rubin & Adam Bonn

Bonnngasse 24/26
Filialen: Troisdorf, Kölnerstr. 159
Euskirchen, Eisigerstrasse 1.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Offener Weinschrank Gut erhalt. Kamen Guterh. Vitrine
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. S. N. 400 a. d. Exp.
21-22" lang, evtl. kompl. Ge. Off. u. E. 2. 2240 an die Expedition.

Damenputz sowie Damenkonfektion

am besten und billigsten nur bei

Levy & Marx, Bonnngasse Ecke Friedrichstr.,

weil Sie dort die neuesten Modeschlager zu konkurrenzlosen Preisen erstehen können!